

Institut für Geschichte

Vor- und Frühgeschichte

Vorlesung

33100 Allgemeine Vor- und Frühgeschichte III: Jungsteinzeit II Saile

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.1 (4.0), VFG.B02.1 (4.0), VFG.B03.1 (4.0), VFG.B04.1 (4.0), VFG.M01.1 (4.0), VFG.M03.1 (4.0), VFG.M05.1 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 60

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	23.10.2017	05.02.2018		H12	Saile	
Mo	Einzel	10:00	12:00	c.t.	05.02.2018	05.02.2018				

Hauptseminar

Propädeutikum

33102 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - Studieneinführung Reitmaier

Module: VFG.B06.1 (2.0)

Propädeutikum, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	16.10.2017	05.02.2018		PT 1.0.6*	Reitmaier	

Kommentar: Das Propädeutikum gibt Richtlinien zur Ausarbeitung von Referaten und Hausarbeiten und führt in grundlegende Quellengruppen und Fragestellungen der Vor- und Frühgeschichte ein.

Leistungsnachweis: Bericht

Seminar

33103 Der Stadtbegriff in der Vor- und Frühgeschichte Saile

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.2 (6.0), VFG.B03.2 (6.0), VFG.B04.2 (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	24.10.2017	06.02.2018		VG 0.05	Saile	

Übung

33104 Die jüngere Steinzeit und die Kupferzeit an der unteren Donau Saile

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	18.10.2017	07.02.2018			Saile	!! findet nicht statt !!

33105 Archäologische Prospektion auf neolithischen Fundstellen des nordwestlichen Gäubodens Posselt

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	17.10.2017	06.02.2018		ZH 1	Posselt	

Kurzkomentar: Blockveranstaltung an mehreren Terminen während der Vorlesungs- und vorlesungsfreien Zeit.

Anmeldeliste hängt am Schwarzen Brett beim Sekretariat aus.

Kommentar: Vorbesprechung am: Di 19.12.17; 16-18; ZH1
 Der Gäuboden ist eine der klassischen Altsiedellandschaften Mitteleuropas. Er erstreckt sich südöstlich von Regensburg entlang des linken Ufers der Donau bis Vilshofen. An seinem nordwestlichen Ausläufer – bis in das südliche Stadtgebiet von Regensburg – vor allem aber zwischen Mintraching und Taimering – befindet sich eine Konzentration altneolithischer Fundstellen, die einer eingehenderen Erkundung harrt.

Die Übung setzt die ersten Geländeunternehmungen und Archivarbeiten des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte in den vergangenen Jahren praktisch und inhaltlich fort. Im Rahmen eines vom Bezirk Oberpfalz, sowie dem Landesdenkmalamt Bayern, Außenstelle Regensburg, dem Landkreis Regensburg sowie der Gemeinde Mintraching geförderten Projekts sollen diese Arbeiten nun intensiviert werden. Teilnehmer erhalten Einblick in die laufende Projektarbeit.

Im Rahmen der Übung des Regensburger Lehrstuhls sollen Techniken der archäologischen Prospektion vermittelt und an Fallbeispielen neolithischer Fundstellen des nordwestlichen Gäubodens vertieft werden, um die Kenntnis über die frühjungsteinzeitliche Besiedlung zu erweitern. Dazu sollen geophysikalische Methoden wie vor allem Magnetometer-Prospektion und Flurbegehung praktisch durchgeführt und ausgewertet sowie mit anderen Daten etwa aus Luftbildarchiven und Literaturrecherche mit einem landschaftsarchäologischen Ansatz verarbeitet werden. Im Fokus steht die Anleitung der Teilnehmer zur eigenständigen Durchführung von Magnetometer-Prospektionen und deren archäologische Auswertung.

- Literatur: H. Brink-Kloke, Drei Siedlungen der Linearbandkeramik in Niederbayern (Buch am Erlbach 1989).
- N. Buthmann/ M. Posselt/ B. Zickgraf, Die räumliche Dimension. Geomagnetische Prospektion. In: Hessische Kultur GmbH (Hrsg.), Das Rätsel der Kelten vom Glauberg. Glaube - Mythos - Wirklichkeit. Ausstellung des Landes Hessen in der Schirn Kunsthalle Frankfurt 24.05. bis 01.09.2002 (Stuttgart 2002) 108-113.
- M. Doneus, Die hinterlassene Landschaft – Prospektion und Interpretation in der Luftbildarchäologie. Mitt. Prähist. Komm Österr. Akad Bd. 78 (Wien 2013).
- Gaffney, C., Detecting trends in the prediction of the past: a review of geophysical techniques in archaeology. *Archaeometry* 50 (2008) 313-336.
- A. Hauptmann / W. Pingel, (Hrsg.), Archäometrie. Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie (Stuttgart 2008).
- H. Nauk/ M. Posselt/ S. Schade-Lindig/ C. Schade, Bandkeramik, Flurbegehung und Geophysik. Die älteste Kulturlandschaft im "Goldenen Grund" in der Idsteiner Senke. *Ber. Komm. Arch. Landesforsch. Hessen* 8, 2004/2005, 91-102.
- Neubauer, W., Magnetische Prospektion in der Archäologie. *Mitteilungen der Prähistorischen Kommission* Bd. 44 (Wien 2001).
- W. Neubauer, I. Trinks, R.B. Salisbury, C. Einwögerer (eds.) *Archaeological Prospection. Proceedings of the 10th International Conference – Vienna, May 29th – June 2nd 2013* (Wien 2013).
- H. v.d. Osten, Geophysikalische Prospektion archäologischer Denkmale unter besonderer Berücksichtigung der kombinierten Anwendung geoelektrischer und geomagnetischer Kartierung, sowie der Verfahren der elektromagnetischen Induktion und des Bodenradars (Aachen 2003).
- M. Posselt/ N. Schleifer, Geophysikalische Prospektion. Die Magnetometer Prospektion der Trasse der Umgehungsstraße Bad Homburg Ober-Eschbach / Ober-Erlenbach, Stadt Bad Homburg v.d.H., Februar bis August 2001. Beitrag in: J. Lüning H.-M. v.Kaenel (Hrsg.), *Ausgrabungen zur Bandkeramik, Bronze- und Römerzeit in Bad Homburg v.d.H. - Ober-Erlenbach 2001-2002. Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. Bd. 136* (Bonn 2006) 367-368.
- M. Posselt/ B. Zickgraf/ C. Dobiak (Hrsg.), *Geophysik und Ausgrabung. Einsatz und Auswertung zerstörungsfreier Prospektion in der Archäologie. Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie* 6 (Rahden/Westf. 2007).
- Th. Richter, Überlegungen zu Besiedlungsstrukturen und Bevölkerungsdichte im Altneolithikum Niederbayerns. *Vorträge des 31. Niederbayerischen Archäologentages (Rhaden/Westf. 2013)* 33-54.
- C. Schade, Die Besiedlungsgeschichte der Bandkeramik in der Mörlener Bucht / Wetterau. *Zentralität und Peripherie, Haupt- und Nebenorte, Siedlungsverbände. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie* Bd. 105 (Bonn 2004).
- W. Schier, Zur vorrömischen Besiedlung des Donautales südöstlich von Regensburg, mit einem Beitrag von Joachim Boessneck und Johann Schäffer. *Bayerische Vorgeschichtsblätter* Jg. 50 (1985) 9-80.
- G.A. Wagner (Hrsg.) *Einführung in die Archäometrie* (Berlin/Heidelberg 2007).

B. Zickgraf, Geomagnetische und geoelektrische Prospektion in der Archäologie. Systematik – Geschichte – Anwendung. Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie 2 (Rhaden/Westf. 1999).

Leistungsnachweis: Referat mit Hausarbeit und aktive Teilnahme mit 5 Tagen Geländearbeit

33106 Ausgewählte archäologische Fundkomplexe aus Bulgarien. Vorbereitung zur Exkursion nach Bulgarien Debiec

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.05		
Fr	14-tägig	09:00	13:00	c.t.	20.10.2017	09.02.2018		ZH 1	Debiec	

Kurzkomentar: Anmelde liste hängt am Schwarzen Brett beim Sekretariat aus.

Literatur: Todorova, H. The Eneolithic Period in Bulgaria in the Fifth Millennium B.C. Oxford 1978, 187 p. (BAR Intern. Ser., 49).

Todorova, H. Kupferzeitliche Siedlungen in Nordostbulgarien. - Materialien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 13 (München 1982).

Heger N. (Hrsg.) Tell Karanovo und das Banlak-Neolithikum, Salzburg 1989

Pavlopoulou, A. Thrakien bei Herodot : Darstellung einer Zwischenwelt : Studien zu Herodots Geschichte, Geographie und Ethnographie Thrakiens. Studien zu Herodots Geschichte, Geographie und Ethnographie Thrakiens, 2006.

Doncheva-Petkova L., Balogh C., Turk A. Avars, Bulgars and Magyars on the Middle and Lower Danube: Proceedings of the Bulgarian-Hungarian Meeting, Sofia, May 27-28, 2009, 2014.

Lichardus J., Forschungen in der Mikroregion von Drama (Südostbulgarien), Bonn 2000.

Lichardus J., Die Kupferzeit als historische Epoche, Bonn 1991.

33107 Grabungsdokumentation Feierabend

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	15:00	c.t.	27.10.2017	27.10.2017		VG 0.05	Feierabend	
Fr	Einzel	09:00	15:00	c.t.	03.11.2017	03.11.2017		VG 0.05	Feierabend	
Fr	Einzel	12:00	18:00	c.t.	17.11.2017	17.11.2017		H23	Feierabend	
Fr	Einzel	09:00	15:00	c.t.	08.12.2017	08.12.2017		W 113	Feierabend	
Fr	Einzel	12:00	18:00	c.t.	15.12.2017	15.12.2017		H23	Feierabend	

Kurzkomentar: Anmelde liste hängt am Schwarzen Brett beim Sekretariat aus.

Kommentar: Wir beschäftigen uns damit, wie aktuell ausgegraben und dokumentiert wird. Es wird erarbeitet, was Vor- und Nachteile bestimmter Vorgehens- und Dokumentationsweisen sind. Praktische Hinweise für's Fotografieren, Zeichnen, Vermessen, Beschreiben, Listen und Grabungstagebuch führen sollen Orientierung für die Arbeit im Feld bieten. Wir besprechen auch, wie unterschiedliche Fundmaterialien geborgen und gelagert werden. Schließlich werden die notwendigen Nacharbeiten der auf Grabung erstellten Dokumente und geborgenen Funde in Augenschein genommen.

In den Terminen zu Semesterbeginn sollen u.a. Grundlagen geschaffen werden, die für die Teilnahme an der Lehrgrabung in Niedernjesa hilfreich sind. In den nachfolgenden Terminen dienen die gewonnenen Dokumente der Lehrgrabung dazu, die Schritte der Nachbereitung zu veranschaulichen. Eine Teilnahme an der Grabung ist sinnvoll, aber nicht obligatorisch.

Literatur: Andreas Kinne, TABELLEN und TAFELN zur Grabungstechnik (aktuelle Auflage 2016), bestellbar unter www.ausgrabungstechnik.de

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme an Übungen während der Lehrstunden.

33108 Einführung in die Osteoarchäologie Schoon

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

-	Block	09:00	16:00	c.t.	12.02.2018	15.02.2018			Schoon	Die Veranstaltung findet im Raum PT 3.01.27A (Keller) statt.
---	-------	-------	-------	------	------------	------------	--	--	--------	--

Kurzkomentar: Anmeldung über die Liste am schwarzen Brett beim Sekretariat!
Achtung - beschränkte Teilnehmerzahl!

Kommentar: Die Untersuchung der bei archäologischen Untersuchungen geborgenen Menschen- und Tierknochen ermöglicht weitreichende Erkenntnisse zu den Lebensumständen vor- und frühgeschichtlicher Siedelgemeinschaften. In der Veranstaltung zur Osteoarchäologie werden zum einen Fragestellungen und Aussagemöglichkeiten der Anthropologie und Archäozoologie als auch Grundlagenkenntnisse der Untersuchungsmethoden dieser Disziplinen vermittelt (Skelettdiagnostik). Zudem ist die Basisauswertung eines archäozoologischen Datensatzes Bestandteil des Kurses.

Literatur: G. Grupe u.a., Anthropologie. Ein einführendes Lehrbuch (Berlin u.a. 2005) - B. Herrmann u.a., Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Heidelberg 2008) - B. Herrmann, Knochen als Spurenläger. In: B. Herrmann/K.-S. Saternus (Hrsg.), Biologische Spurenkunde. Bd. 1 Kriminalbiologie, 115-144 (Berlin, Heidelberg 2007) - <http://cag.bcra.org.uk/styled-4/downloads/files/animal-bones-and-archaeology.BestPracticeGuidelines.pdf>

Leistungsnachweis: Praktische Übungen

33109 Ausgewählte sarmatische Fundkomplexe aus Ost- und SO Europa Popa

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Popa	

Kurzkomentar: Termine: Einführungsveranstaltung: ein WE zu Beginn des Semesters Abschlussveranstaltung: ein WE zum Ende des Semesters Genauere Termine werden noch bekannt gegeben und sind von der Anzahl der Anmeldungen abhängig. Anmelde-liste hängt am schwarzen Brett beim Sekretariat.

Kommentar: Die Übung beschäftigt sich mit ausgewählten sarmatischen Fundkomplexen aus Ost- und SO Europa. Es ist geplant einige Grabkomplexe der sarmatischen Kultur näher zu untersuchen, die auf Deutsch oder Englisch publiziert wurden. Die Ergebnisse werden während der Abschlussveranstaltung nicht als Präsentation vorgestellt, sondern als „Poster“ präsentiert. Dadurch bekommen die Studierende die Möglichkeit nicht nur das archäologische Material aus einer „fremden“ Region kennen zu lernen, sondern auch eine alternative Präsentationsmethode der Forschungsarbeit zu üben. Neben der in der Hochschuldidaktik etablierten „klassischen“ Methode des „Archäologen-Kongresses“ (nach Macke 2008) können die Teilnehmer eine „Poster-session“ simulieren bzw. die „Poster-produktion“ als Präsentationsmittel der Forschungsergebnisse praktisch durchzuführen.

Literatur: V. BĂRĂCĂ, Remarks on the sarmatian culture chronology and periodisation (state of research). In: C. GAIU/C. GĂZDAC (Hrsg.), Fontes Historiae. Studia in Honorem Demetrii Protase. Biblioteca Muzeului Bistrița. Seria Historica 12 (Bistrița, Cluj 2006) 153-161.

G. BICHI, Les sarmates sur les territoire de la Roumanie. In: Actes du VIIIe congres international des sciences prehistoriques et protohistoriques, Beograd, 9.-15. septembre 1971. 1. Rapports generaux (Beograd 1971) 275-285.

C. V. CARNAP-BORNHEIM (Hrsg.), Kontakt - Kooperation - Konflikt. Germanen und Sarmaten zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert nach Christus. Internationales Kolloquium des Vorgeschichtlichen Seminars der Philipps-Universität Marburg, 12.-16. Februar 1998. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 1 (Neumünster 2003).

M. EGGERS/I. IONIȚĂ, Sarmaten. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. 26 (Berlin, New York 2004) 503-512.

L. ELLIS, Dacians, Sarmatians, and Goths on the Roman-Carpathians Frontier: Second-Fourth Centuries. In: R. W. MATHISEN/H. S. SIVAN (Hrsg.), Shifting frontiers in late antiquity. 1996) 105-125.

R. HARHOIU, Die untere Donau während der späten Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit. In: C. V. CARNAP-BORNHEIM/H. FRIESINGER (Hrsg.), Wasserwege: Lebenader - Trennungslinien. 15. Internationales Symposium Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im mittleren Donaunraum. (Neumünster 2005) 157-191.

A. HÄUSLER, Beiträge zum Stand der Sarmatenforschung. Zeitschrift für Archäologie 17, 1983, 159-194.

E. ISTVÁNOVITS/V. KULCSÁR, Sarmatians through the eyes of strangers. The Sarmatian warrior. In: E. ISTVÁNOVITS/V. KULCSÁR (Hrsg.), International connections of the Barbarians of the Carpathian Basin in the 1st-5th centuries A.D. Proceeding of the international conference held in 1999 in Aszód and Nyíregyháza. (Aszód / Nyíregyháza 2001) 139-169.

V. I. MORDVINCEVA, The Sarmatians: The Creation of Archaeological Evidence. Oxford Journal of Archaeology 32, 2, 2013, 203-219.

G. A. NICULESCU, Die sarmatische Kultur in Zusammenhang der kaiserzeitlichen archäologischen Funde aus Muntenien - unter besonderer Berücksichtigung der Funde von Tirgșor. In: C. V. CARNAP-BORNHEIM (Hrsg.), Kontakt - Kooperation - Konflikt. Germanen und Sarmaten zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert nach Christus. Internationales Kolloquium des Vorgeschichtlichen Seminars der Philipps-Universität Marburg, 12.-16. Februar 1998. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 1 (Neumünster 2003) 177-205.

A. POPA, Untersuchungen zu den römisch-barbarischen Kontakten östlich der römischen Provinz Dacia. Antiquitas III 47 (Bonn 2015).

Leistungsnachweis: Bei der Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse nicht als Präsentation vorgestellt, sondern als "Poster". Es wird die "klassische" Methode des "Archäologischen-Kongresses" (nach der Hochschuldidaktik von Macke 2008) bzw. einer "Postersession" (Macke 2008) - wie im letzten Semester, diesmal wird aber eine "Postersession" simuliert.

Kolloquium

33110 Colloquium Praehistoricum Saile

Module: VFG.B06.3 (2.0), VFG.M06.3 (2.0)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	18.10.2017	07.02.2018		H 8	Saile	

Kurzkommentar: Termine siehe Aushang, bzw. Homepage des Lehrstuhles!

Kommentar: Termine und ggf. abweichender Veranstaltungsort der Vorträge im Rahmen des Colloquium Praehistoricum werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht bei allen Veranstaltungen.

33111 Examenskolloquium Saile

Module: VFG.M06.1 (2.0)

Kolloquium, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	18.10.2017	07.02.2018		H 8	Saile	

Kurzkommentar: Die Termine des Examens- oder Magistrandenkolloquiums werden nach vorheriger Vereinbarung festgelegt.

Kommentar: Das Examenskolloquium dient der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Methodendiskussion. Zugleich wird Examenskandidaten die Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Zudem werden wichtige Neuerscheinungen besprochen.

Praktikum

33112 Magnetprospektion, Sondagegrabung in Targu Neamt (Lunca, Tolici, Grumazesti - Olteni) Debiec, Posselt

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)

Praktikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block			c.t.	04.03.2018	18.03.2018				

Kurzkommentar: Anmeldung erforderlich! Liste hängt beim Sekretariat aus.

Leistungsnachweis: Praktikumsbericht

33113 Ausgrabung Niedernjesa - Ein bandkeramisches Erdwerk in Süd-Niedersachsen Feierabend

Module: VFG.B06.4 (8.0), VFG.M06.4 (8.0)

Praktikum, ECTS: 8

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Feierabend	5 Tage in der 45./46. KW - 06.11. - 17.11.17

Kurzkommentar: Anmeldung erforderlich! Liste hängt am schwarzen Brett beim Sekretariat aus.

Kommentar: In Niedernjesa, in der Nähe von Göttingen in Südniedersachsen, kann aus magnetischer Prospektion auf ein vermutlich linearbandkeramisches Erdwerk geschlossen werden, das weitestgehend vom Ort überbaut ist. In dem freien, erfassten Abschnitt soll ein Sondageschnitt durch den kartierten Graben gelegt werden. Ziel ist es, die Befunderhaltung, den Profilaufbau und nach Möglichkeit Anhaltspunkte für eine Datierung zu ermitteln. Darüber hinaus sind weitere Erkenntnisse, beispielsweise zu eingebrachtem Fundmaterial, denkbar.

Die Lehrgrabung findet voraussichtlich in den ersten Novemberwochen (KW 45 und/oder 46) statt. Der genaue Termin hängt vom Erntezeitpunkt auf dem entsprechenden Feld ab. Als Vorbereitung und für das Verständnis zum weiteren Umgang mit den erstellten Grabungsdokumenten ist die Teilnahme an der angebotenen Übung zur Grabungsdokumentation hilfreich.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme

Exkursion

33114 Tagesexkursionen Saile

Module: VFG.B06.2 (3.0), VFG.M06.2 (3.0)

Exkursion, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Saile	

Kurzkommentar: Ziele und Termine, siehe Aushang am schwarzen Brett des Lehstuhles.

Kommentar: Tagesexkursionen zu ausgewählten Geländedenkmälern, Museen, Einrichtungen der Denkmalpflege, Ausstellungen, Vorträgen, Tagungen, etc. nach besonderer Ankündigung.

Voraussetzung: Anmeldung erforderlich!

Veranstaltungen der Universitätsbibliothek für Geschichte/ Vor- und Frühgeschichte

60514 Fit fürs Studium - Grundlagen der Medien- und Methodenkompetenz für das Recherchieren, Präsentieren, Schreiben, Zitieren (Onlinekurs) Bachmaier

Module: MEI-BF-WB-fachintern (2.0), RZ-M06 (3.0), RZ-M51.1 (), WB-SLA (2.0)

Kurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.				25.10.2017	13.12.2017			Bachmaier	

Kurzkommentar: Onlinekurs vom 25.10.2017 - 13.12.2017; Anmeldung direkt im G.R.I.P.S.-Kurs

Kommentar: Seminararbeiten und Referate meistern: Lernen Sie in dem 6-wöchigen Online-Kurs alle wichtigen Tools zum Recherchieren, Lernen, Präsentieren, Schreiben und Zitieren von Rechenzentrum und Bibliothek kennen. Entscheiden Sie dabei selbst, wann und wo Sie lernen möchten!

Sie können sich in den Kurs selbst einschreiben: <https://elearning.uni-regensburg.de/course/view.php?id=19319>

Leistungsnachweis: Übungsaufgaben und Abschlussklausur

Lerninhalte: Der gemeinsame Kurs von Bibliothek und Rechenzentrum erleichtern Ihnen den Start ins Studium. Die Inhalte dieses Kurses sind in sechs Module aufgeteilt:

- 1) Kennenlernen des Rechenzentrums
Sie lernen die verschiedenen Bereiche kennen, bei denen Ihnen das Rechenzentrum zur Seite steht.
- 2) Kennenlernen der Bibliothek
Sie erfahren, wie Sie sich in der Universitätsbibliothek orientieren. Sie lernen die wichtigsten Anlaufstellen kennen und können sich mit den Funktionalitäten des Regensburger Katalogs vertraut machen.
- 3) Online-Dienste
Dieses Modul behandelt die Online-Tools GRIPS und GroupWise.
- 4) Weitere Recherchertools
Sie lernen unsere E-Books und elektronische Zeitschriften kennen und erfahren, wie Sie weltweit wissenschaftliche Aufsätze und viele weitere Fachinformationen zu Ihrem Thema finden können.
- 5) Offline-Dienste
Sie lernen den grundlegenden Umgang mit Word und Powerpoint.
- 6) Zitieren und Literaturverwaltung
Neben den Grundregeln zum Zitieren lernen Sie das Literaturverwaltungssystem Citavi kennen und die wichtigsten Funktionen anzuwenden.

Bibliothekseinführung Geschichte

Schulungsteam der
Universitätsbibliothek

Schulung, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	09:00	10:00		17.10.2017	17.10.2017	Gruppe 1		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
Do	Einzel	08:00	09:00		26.10.2017	26.10.2017	Gruppe 2		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	

Kurzkommentar: Raum: Infozentrum in der Zentralbibliothek

Online-Anmeldung unter: http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulungen/studierende/bibliothekseinfuehrung#content_toggle_4

Lerninhalte: Sie erfahren, wie Sie im Regensburger Katalog Literatur für Ihr Studienfach finden und nutzen können, und lernen zudem auch den Fachlesesaal kennen.

Effizient recherchieren für Seminar- und Abschlussarbeit

Schulungsteam der
Universitätsbibliothek

Schulung, Max. Teilnehmer: 16

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	14:00	15:30	s.t.	19.12.2017	19.12.2017			Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
Di	Einzel	11:00	12:30	s.t.	23.01.2018	23.01.2018			Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
Mi	Einzel	11:00	12:30	s.t.	29.11.2017	29.11.2017			Schulungsteam der Universitätsbibliothek	

Kurzkommentar: Raum: UB-Schulungsraum in der Zentralbibliothek (Raum 602).

Online-Anmeldung

Lerninhalte: Erfahren Sie, wo und wie Sie umfassend Literatur zu einem Thema sammeln.
Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie den Umgang mit wichtigen Informationsquellen kennen.

Geschichte

Vorlesung

33116 Das Imperium Romanum im 1. Jh. n. Chr. - Kaiser, Gesellschaft, Reich Edelmann-Singer

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M01.2 (4.0), GES-LA-M01.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M01.2 (4.0), GES-M01.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-MA-02.1 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.2 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (4.0), KLA-M11.1 (4.0), KS-M19.1 (4.0), KS-M21.2 (4.0), KS-M22.1 (), KS-M23.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.2 (), LAT-M501.2a (2.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:15	12:00	c.t.	26.10.2017			H 2	Edelmann-Singer	

Kommentar: Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die strukturelle Darstellung des römischen Reiches am Beginn der Kaiserzeit. Fragen nach politische Strukturen, Verwaltung, Rolle der Provinzen, relevanten gesellschaftlichen Gruppen wie Senat, Ritterschaft und plebs werden dabei das Grundgerüst der Vorlesung bilden. Auch Religion, Heerwesen, Wirtschaft, Kunst und Kultur werden einbezogen.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung

Scheid, J./Jacques, F.: Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v. Chr. - 260 n. Chr., Bd. 1: Die Struktur des Reiches, Stuttgart, Leipzig 1998; Lepelley, C.: Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v. Chr. - 260 n. Chr., Bd. 2: Die Regionen des Reiches, München, Leipzig 2001.

Leistungsnachweis: Klausur

33117 Die Krise der Römischen Republik. Vom Ende des zweiten Punischen Krieges bis zur Schlacht von Actium Waldherr

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M01.2 (4.0), GES-LA-M01.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M01.2 (4.0), GES-M01.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-MA-02.1 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.2 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (4.0), KLA-M11.1 (4.0), KS-M19.1 (4.0), KS-M21.2 (4.0), KS-M22.1 (), KS-M23.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.2 (), LAT-M501.2a (2.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 2	Waldherr	

Kommentar: Die hier vorgestellte Epoche umfasst einen Zeitraum, in dem Rom zur führenden Macht im Mittelmeerraum aufstieg, gleichzeitig aber die Republik in ihrem Inneren zunächst zu bröckeln begann und typische Krisenphänomene auftraten.

Wie beide Erscheinungen zusammengehören, sich gegenseitig bedingen und wie schließlich „Große Männer“ als Lösung der Probleme am politischen Horizont aufstiegen, das sind Fragen der Vorlesung.

Literatur: Literaturempfehlung zur Vorbereitung:

Bleicken, J., Geschichte der römischen Republik (Oldenbourg Grundriss der Geschichte), München 62004.

Dreyer, B., Die Innenpolitik der römischen Republik (264-133 v. Chr.) (Geschichte kompakt), Darmstadt 2006.

Bellen, H., Die Römische Republik bis zum Frühen Prinzipat (Grundzüge der römischen Geschichte), Darmstadt 2013.

Linke, B., Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla (Geschichte kompakt), Darmstadt 2015.

Leistungsnachweis: Klausur

33118 Das Spätmittelalter Teil II: vom Ausbruch des sog. Großen Abendländischen Schismas im ausgehenden 14. Jahrhundert bis zum Ende des Spätmittelalters (ca. 1500) Kortüm

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-MA-03.1 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.2 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M30.2 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H23	Kortüm	

Kommentar: Die Vorlesung versteht sich als Überblicksvorlesung und behandelt deshalb die allgemeine Geschichte des Spätmittelalters, wobei aber vor allem die deutsche und die westeuropäische Geschichte im Fokus der Betrachtung stehen werden. Sie knüpft an die Vorlesung Spätmittelalter Teil I aus dem vergangenen Wintersemester 2016-17 an, setzt diese aber nicht voraus.

Literatur: Die einschlägige Spezialliteratur wird zu den jeweils behandelten Titeln genannt.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Abschlussklausur

33119 Nach dem großen Krieg: Grundstrukturen der Europäischen Geschichte. Rudolph

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-04.1 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.2 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	19.10.2017	23.11.2017			Rudolph	!! findet nicht statt !!
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	07.12.2017	08.02.2018			Rudolph	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: Achtung: Kurs entfällt!

Kommentar: Die Vorlesung stellt vor dem Hintergrund der aktuellen historischen Forschung wesentliche Strukturen der europäischen Geschichte ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts bis zum beginnenden 19. Jahrhundert vor und diskutiert die in diesem Zusammenhang formulierten Thesen zur Entwicklung Europas nach dem Dreißigjährigen Krieg von Historikern und Historikerinnen. Dabei geht es nicht nur um die politische Geschichte Europas, sondern auch um grundlegende soziale, kulturelle und ökonomische Entwicklungsprozesse, die als Signaturen der Epoche verstanden werden können. Einen Schwerpunkt bildet die Verflechtung der europäischen Geschichte mit jenen außereuropäischen Regionen, die im Untersuchungszeitraum erheblich zunahm und die Bevölkerung Europas vor neue Herausforderungen stellte.

Literatur: Norman Davies: Europe. A History. Oxford 1996; Heinz Duchhardt: Europa am Vorabend der Moderne (Handbuch der Geschichte Europas 7), Stuttgart 2003; Merry E. Wiesner-Hanks: Early Modern Europe, 1450-1789. Cambridge 2006. Reinhard, Wolfgang: Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415–2015, München 2016.

Leistungsnachweis: Klausur

33120 The Victorians - britische Geschichte und Kultur 1837 - 1901 Liedtke, Petzold

Module: BLK-M33.1 (8.0), BRST-M23.3 (4.0), BRST-M23.3 (4.0), BRST-M23.3 (4.0), BRST-M32.1 (4.0), BRST-M32.1 (4.0), ENG-DF-ZP (4.0), ENG-UF-WB (4.0), ENGYM-M32B.1 (4.0), ENGYM-M32B.1 (4.0), GBS-FKN-ZP (4.0), GBS-M01.4 (3.0), GEN-FKN-ZP (), GEN-M01.2 (5.0), GEN-M01.3 (5.0), GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (4.0), WB-GES (), WB-IAA (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 2	Liedtke, Petzold	

Kommentar: Die Regierungszeit Königin Viktorias sah den Aufstieg Großbritanniens zur scheinbar unangefochtenen wirtschaftlichen, politischen und militärischen Weltmacht. Unser Verständnis "der Viktorianer" ist noch immer prägend für unser Großbritannienbild. Die interdisziplinäre Vorlesung nähert sich dem Phänomen der Viktorianer aus zwei Blickwinkeln: dem der Geschichtswissenschaft sowie dem der Kulturwissenschaft. Jede Sitzung wird ein abgeschlossenes Thema sowohl in seiner historischen Entwicklung als auch in seiner kulturellen Bedeutung analysieren, sodass sich in der Gesamtschau ein vielschichtiges, differenziertes Bild der Epoche ergibt. Behandelt werden Themen wie soziale Ungleichheit, industrielle Entwicklung, imperiale Macht und Konflikte, Geschlechterverhältnisse, politische Partizipationsrechte, das Bildungssystem, religiöse Gemeinschaften u.a.m.

Literatur: Die in deutscher Sprache gehaltene Vorlesung wendet sich gleichermaßen an HistorikerInnen und AnglistInnen; die jeweilige Fachzugehörigkeit wird in der Abschlussklausur berücksichtigt.
Doris Feldmann & Christian Krug (Hg.), Viktorianismus: Eine literatur- und kulturwissenschaftliche Einführung (Berlin: Erich Schmidt, 2013);
Colin Matthew, The Nineteenth Century: The British Isles, 1815-1901, Oxford 2000;
„Romantik und viktorianische Zeit“ in Hans Ulrich Seeber (Hg.), Englische Literaturgeschichte (Stuttgart: Metzler, 2004);
A. N. Wilson, The Victorians, London 2003.

Bemerkung: Bitte beachten: Die Vorlesung beginnt wegen Umzug des Lehrstuhls erst am 23.10.2017!

33121 Bayern in der europäischen Politik (18. Jahrhundert) Hille

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M04.3 (4.0), GES-LA-M04.3 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M04.3 (4.0), GES-M04.3 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-MA-07.1 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.2 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H 4	Hille	

Kommentar: Mit Blick auf die Strukturbedingungen dynastischer Politik und Herrschaft im höfischen Zeitalter verfolgt die Vorlesung den Weg Bayerns durch das 18. Jahrhundert. Eine Schwerpunkt setzen zunächst die Außenpolitik Bayerns zwischen dem Frieden von Rastatt von 1714 und dem Frieden von Füßen 1745, Zäsuren, die jeweils auf ihre Weise das Scheitern bayerischer Großmachtträume spiegeln. Nicht zuletzt auf Grund der schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen dieser Politik, konzentrierten sich die beiden folgenden Kurfürsten Max III.-Joseph und Karl-Theodor auf die innere Entwicklung des Kurfürstentums, die einen weiteren Fokus der Vorlesung bildet. Schließlich gilt es die geistig-kulturellen Entwicklung der Epoche in den Blickwinkel zu nehmen, insbesondere die Entfaltung von Spätbarock und Rokoko sowie den Siegeszug der Spätaufklärung nach 1750.

Literatur: Johannes Kunisch, Staatsverfassung und Mächteverfassung. Zur Genese der Staatenkonflikte im Zeitalter des Absolutismus, Berlin 1979; Rudolf Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, Berlin 1984; Max Spindler (Begr.)/Andreas Kraus (Hg.), Handbuch der Bayerischen Geschichte, Bd. 2: Das alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, 2. Aufl. München 1988; Das Haus Wittelsbach und die europäischen Dynastien = ZBLG 44,1, 1981); Hans Rall, Kurbayern in der letzten Epoche der alten Reichsverfassung 1745-1801, München 1952.

Leistungsnachweis: Klausur

33122 Einführung in die SOE-Geschichte Buchenau

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.1 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H22	Buchenau	

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Südosteuropas vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Das Augenmerk wird unter anderem auf die Prägung des Raumes durch verschiedene Imperien (Byzantinisches Reich, Osmanisches Reich, Habsburgerreich) gerichtet, aber auch darauf, welche staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen und Experimente im 19. und 20. Jahrhundert die Geschichte der Region prägten. Eine weitere wichtige Frage ist jene nach Kontinuitäten und nach Zäsuren (zum Beispiel solchen, die durch Kriege verursacht wurden). Die Darstellung der historischen Veränderungen in Südosteuropa wird dabei in vergleichende und theoretische Kontexte eingebettet. So soll die europäische und auch globale Dimension südosteuropäischer Geschichte herausgearbeitet werden. Ziel der Vorlesung ist, die Komplexität der Geschichte Südosteuropas und die historischen Hintergründe heutiger Probleme der Region besser zu verstehen.

Literatur: Mark Mazower: Der Balkan. Berlin 2002.

Konrad Clewing, Oliver Jens Schmitt (Hg.): Geschichte Südosteuropas vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2011.

Leistungsnachweis: Klausur

33123 Transformationen und Krisen: Sozialer Wandel in Südosteuropa nach 1945 Brunnbauer

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M11.2 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H23	Brunnbauer	Termin 25.10.17 wird vorverlegt auf 24.10.17 von 18-20 Uhr im Raum H 25 (Vielberthgebäude)

Kommentar: Südosteuropa hat nach dem Zweiten Weltkrieg einen dramatischen gesellschaftlichen Wandel erlebt, der bis heute andauert. Die Lebensweisen der Menschen in der Region wurden ebenso gründlich transformiert wie die Strukturen der Wirtschaft sowie der staatlichen Sozialpolitik. Stichworte wie Industrialisierung und Urbanisierung, Emanzipation und Modernisierung, Kollektivierung und Nationalisierung, Wohlfahrtsstaat und Konsum aber auch – für die letzten Jahrzehnte – De-Industrialisierung und Massenabwanderung, Unsicherheit und Marginalisierung deuten die Tiefe sowie Ambivalenz des Wandels an. Eine Besonderheit der Region war dabei, dass sozialer und kultureller Wandel in unterschiedlichen politischen Systemen stattfand und daher zum Vergleich einlädt: Während ein Teil der Region nach 1945 kommunistisch regiert wurde, wurden zwei Länder (Griechenland und Türkei) Teil des Westens. Die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre deuten aber an, dass sich trotz der Blockkonfrontation bis heute Gemeinsamkeiten feststellen lassen.

Die Vorlesung wird den Wandel sowohl auf der Makroebene (etwa in Bezug auf ökonomische Strukturen) als auch der Mikroebene auf der Ebene des Alltags (anhand konkreter Fallbeispiele) thematisieren. Es geht darum einerseits zu zeigen, wie der „große“ Wandel sich in den Leben der Menschen an unterschiedlichen Orten niederschlug, andererseits soll thematisiert werden, wie „einfache“ Menschen durch ihre Handlungen die Politik beeinflussten. Neben „klassischer“ Vorlesung werden Primärquellen vorgestellt und diskutiert werden, die den Wandel beleuchten. Zudem sollen visuelle Materialien zum Einsatz kommen. Ziel der Vorlesung ist somit nicht nur die Vermittlung von Wissen über die Grundzüge der Veränderungen der Gesellschaften Südosteuropas von 1945 bis heute, sondern auch die Schaffung eines Gespürs dafür, was diese für die dort lebenden Menschen bedeuten: Wir können die Mentalitäten in der Region nur vor dem Hintergrund der Erfahrung des tiefen, häufig auch disruptiven sozialen und kulturellen Wandels verstehen.

Leistungsnachweis: Klausur

33124 Geschichte Russlands von den Anfängen bis zur Neuzeit (II) - Vom Moskauer Reich zum Petersburger Imperium Herzberg

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-04.1 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-11.2 (), GES-MA-11.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H 9	Herzberg	

Kommentar: Die Vorlesung stellt Russlands Übergang in die Neuzeit in den Mittelpunkt. Der erste Teil der Vorlesung zeichnet den Aufstieg Moskaus nach, dem es im zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts gelang, sich gegen Litauer, Mongolen sowie die übrigen Fürsten der Rus' durchzusetzen. Schließlich ließ sich Ivan IV. 1547 zum Zaren krönen, was den Aufstieg des Moskauer Großfürsten zum „Selbstherrscher“ vollendete. Seine Expansionspolitik veränderte den Charakter des Reiches grundlegend. Mit der Eroberung tatarischer Territorien und der Ausweitung des Reiches bis nach Sibirien wurde Moskovien zu einem Vielvölkerreich.

Der zweite Teil der Vorlesung geht auf die als „Zeit der Wirren“ bezeichnete Periode nach Ivans IV. Tod ein, in der soziale Unruhen, Kriege mit Schweden und Polen-Litauen, Streit um die Thronfolge, Missernten und Hunger das Land zerrütteten. Schließlich wurde 1613 Michail Romanov zum Zar gewählt. Für die neue Dynastie stand die Stabilisierung der Herrschaft im Mittelpunkt, die sie durch Bewahrung des Alten und vorsichtiger Reformierung sichern wollte. Gegen die Privilegierung des Adels und der hohen Geistlichkeit durch die gesetzliche Verankerung der Leibeigenschaft erhob sich jedoch immer wieder auch Protest, sodass Aufstände und die Flucht der Leibeigenen von den Gütern ihrer Grundherren zum Signum der Epoche wurden.

Der dritte Teil der Vorlesung stellt Russlands Aufstieg zu einer europäischen Großmacht in den Mittelpunkt. Trotz innerer Verwerfungen war die russische Expansion in Asien erfolgreich. Schon 1639 war der Pazifik erreicht. Obgleich Schwedens Vorherrschaft an den Küsten der Ostsee nicht gebrochen werden konnte, gelang es Russland, sich gegen Polen-Litauen durchzusetzen. Erstmals grenzte das Moskauer Reich an das Osmanische Reich, sodass Russland nun auch verstärkt in die Überlegungen der europäischen Mächte zur Bekämpfung der Türken eingesetzt wurde.

Die zunehmenden säkularen Einflüsse des Westens und die Kirchenspaltung der Orthodoxen Kirche kündigten nicht nur das Ende des russischen Mittelalters an, sondern bereitete auch die Reformen zu Beginn des 18. Jahrhunderts vor. Wir werden sehen, dass die meist mit dem Namen Peter I. verbundene Modernisierung und Europäisierung schon im 17. Jahrhundert ihren Anfang nahmen.

Literatur: Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich. Entstehung - Geschichte - Zerfall, München, 2001; Heiko Haumann, Geschichte Russlands, Zürich 2003; Manfred Hildermeier, Geschichte Russlands vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution, München 2013².

Leistungsnachweis: Klausur

33125 Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert Stegmann

Module: DPS-M03.2 (), DPS-M03.3 (), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H39	Stegmann	

Kommentar: Die Vorlesung befasst sich mit der Geschichte Ostmitteleuropas, insbesondere Polens und der Tschechoslowakei im 20. Jahrhundert. Sie geht dabei nicht so sehr von gemeinsamen Strukturmerkmalen und Entwicklungstendenzen in den genannten Ländern aus; vielmehr möchte sie in einem kontrastierenden Vergleich zeitspezifische Ausformungen in ihrer jeweiligen Spezifik aufzeigen. Im Fokus stehen dabei die Staatsgründungen nach dem Ersten Weltkrieg, die Politik der Zwischenkriegszeit, Widerstand und Kollaboration im Zweiten Weltkrieg, der Staatssozialismus, der Prager Frühling, die Solidarnosc sowie der Niedergang des Sozialismus und die Transformation. Dabei sollen auch Forschungstendenzen aufgezeigt und reflektiert werden. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.

Literatur: Joachim von Puttkamer: Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010

Leistungsnachweis: Klausur

33126 Geschichte Ungarns seit der Staatsgründung bis zum 21. Jahrhundert Lengyel

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-03.1 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-04.1 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-10.2 (), GES-MA-10.3 (), GES-MA-11.2 (), GES-MA-11.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kommentar: Die Vorlesung stellt die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis ca. 2010 anhand der internationalen Fachliteratur dar. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder über Epochen hinweg prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspunkt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.

Literatur: Thomas von Bogyay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990;

Ralf Thomas Göllner – Zsolt K. Lengyel – Joachim von Puttkamer: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434;

Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005; Ignác Romsics: A Short History of Hungary. Budapest 2016.

Bemerkung: Die Vorlesung ist auch im „Hungaricum“ anrechenbar.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur

33127 Kriege, Krisen und Konjunkturen: Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands 1914 bis 1948 Spoerer

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.1 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.2 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H13 *	Spoerer	

Kommentar: Der Wachstumspfad, auf dem sich Deutschland seit Mitte des 19. Jahrhunderts befindet, wurde durch die beiden Weltkriege massiv gestört. In der Vorlesung wird die wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Ersten Weltkrieg, in der Weimarer Republik, im Dritten Reich und im besetzten Deutschland bis zur Währungsreform nachgezeichnet. Ziel der Vorlesung ist nicht nur die Vermittlung von historischem Faktenwissen, sondern auch, das komplexe Verhältnis von Wirtschaft und Politik besser verständlich zu machen.

- Literatur:
- Heike Knortz (2010): Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik.
 - Tim Schanetzky (2015): 'Kanonen statt Butter': Wirtschaft und Konsum im Dritten Reich.
 - Mark Spoerer/Jochen Streb (2013): Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts.
 - Adam Tooze (2007): Ökonomie der Zerstörung: Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus.

Leistungsnachweis: Klausur

35803 American Exceptionalism – Part III Depkat

Module: AMS-M32.2 (8.0), AMS-M33.2 (7.0), AMS-M33.3 (7.0), AMST-M23.3 (4.0), AMST-M23.3 (4.0), AMST-M23.3 (4.0), AMST-M32.1 (4.0), AMST-M32.1 (4.0), EAS-M31.4 (8.0), EAS-M33.1 (8.0), EAS-M33.2 (8.0), EAS-M33.3 (8.0), EAS-M34.1 (8.0), EAS-M34.2 (8.0), EAS-M34.3 (8.0), ENG-DF-ZP (4.0), ENG-UF-WB (4.0), ENGYM-M32A.1 (4.0), ENGYM-M32A.1 (4.0), GES-BA-WB-fachintern (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (), NAS-FKN-ZP (4.0), NAS-M01.3 (4.0), WB-IAA (4.0)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H10	Depkat	

Kommentar: Narratives of exceptionalism – characterized by a belief in America’s highly distinctive features or unusual trajectory, based on the abundance of its natural resources, its revolutionary origins and its Protestant religious culture that anticipated God’s blessing of the nation – have been crucial for the intellectual construction of America from its colonial beginnings to the present. However, narratives of exceptionalism were never a purely American affair, as Europeans, Africans, and Asians, projecting their own dreams and nightmares onto the American screen, also contributed to the intellectual construction of America. Therefore, narratives of American exceptionalism were just as much the result of American self-descriptions as they were interpretations from abroad. Against this backdrop, the lecture will not elaborate on the question of whether or not America is exceptional but rather analyze narratives of exceptionalism that made Americans and Europeans reflect on America as being exceptional. This lecture continues where last term’s lecture ended – but it stands on its own and can be followed by everyone interested. In this part of the lecture, we will primarily discuss exceptionalism and the traditions of American foreign policy going through the history of U.S. foreign policy from the Early Republic to the ‘War on Terror.’ From there we will begin venturing into the question of exceptionalism and the struggle for civil rights. Credit for: Lehramt, Magister, B.A., M.A. Requirements: midterm (take-home exam) and final. Readings: Donald E. Pease, *The New American Exceptionalism* (Minneapolis: U of Minnesota P, 2009). Godfrey Hodgson, *The Myth of American Exceptionalism* (New Haven and London: Yale UP, 2009). Deborah L. Madsen, *American Exceptionalism* (Jackson: UP of Mississippi, 1998). Byron E. Shafer, *Is America Different? A New Look at American Exceptionalism* (Oxford: Clarendon P; and New York: Oxford UP, 1991). Seymour Martin Lipset, *American Exceptionalism: A Double-Edged Sword* (New York: Norton, 1996).

31150 Science in the Nineteenth Century Nasim

Module: AVM-MA-ZP (4.0), FKN-WIG-ZP (4.0), GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), GES-UF-WB (), MED-M34.1a (4.0), PHI-EWS-GesWiss (4.0), PHY-B-WE05.1 (WIG-M01.1) (), PHY-B-WE05.3 (WIG-M01.3) (), WB-PHI.1 (4.0), WIG-M02.1 (4.0), WIG-M02.2 (4.0), WIG-M31.1 (4.0), WIG-M31.1+2 (7.0), WIG-M34.1 (4.0), WIG-M34.1+2 (7.0), WIG-M35.1 (4.0), WIG-M35.1+2 (7.0)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung

Di	wöch.	12:00	13:30	s.t.	17.10.2017	06.02.2018		H 3	Nasim	
----	-------	-------	-------	------	------------	------------	--	-----	-------	--

Kommentar: Sometimes referred to the Second Scientific Revolution, the long Nineteenth Century is crucial for understanding the form that science takes today. It was in that century that science was professionalized and it was the first time the word "scientist", at least in English, was used. It was also the time when science properly separated itself from the arts and humanities. And it was the time when science acquired the means to distance itself from religion, especially thanks to Darwin's theory of evolution and other controversial theories like the Nebular Hypothesis. This course will explore these and many other features of science in this period, including its relationship to literature, philosophy, print-culture and even to the empire and society.

100% Examination (Klausur)

Hauptseminar

33128 Technik und Innovationen in der griechisch-römischen Welt Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-MA-02.2 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (), KLA-M11.2a (8.0), KS-M22.3 (), KS-M23.1 (), KS-M38.4 ()

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 HS AG
Kommentar: Die Veranstaltung legt ihren Focus auf die Bedeutung und Entwicklung der Technik und der Technologie und ihre Triebkräfte in der Antike. Beschrieben werden technische Standards und Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft und der Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, des Bergbaus und der Metallurgie, des Handwerks, der Baukunst, des Transportwesens, der Infrastruktur, der Kommunikation, der Mechanik und der Zeitmessung sowie des Militärwesens. Eine wichtige Frage wird sein, Innovationschübe in bestimmten Zeitphasen auszumachen (und eventuell auch Rückschritte, etwa in der Spätantike, festzustellen) und die Träger der technologischen Entwicklung bzw. die technologische Elite zu skizzieren. Zudem soll sich der Blick auf die Nutzung der natürlichen Energiequellen gelegt werden.

Literatur: Brandon C.J., et al. (Hrsg.): Building for Eternity. The History and Technology of roman Concrete Engineering in the Sea, Oxford 2014; Brown, M.: On the theory and measurement of technological change. Cambridge 1966; Drachmann, A. G.: Mechanical Technology of Greek and Roman Antiquity, London 1963; Forbes, R. J.: Studies in Ancient Technology. Leiden 1964; Greene, K.: Technological Innovation and Economic Progress in the Ancient World: M.I. Finley Re-Considered, The Economic History Review, 53 (1) 2000, S. 29–59; Harris, W.V./ Iara K. (Hrsg.): Maritime Technology in the Ancient Economy: Ship Design and Navigation. JRA Supplementary Series 84, Journal of Roman Archaeology, Portsmouth, Rhode Island 2011; Hodges, H.: Technology in the ancient world. New York 1992; Humphrey, J. W.: Ancient technology. Greenwood guides to historic events of the ancient world. Westport, Conn 2006; Humphrey, J.W. u.a.: Greek and Roman Technology: A Sourcebook : Annotated Translations of Greek and Latin Texts and Documents, London 1997; James, P./ Thorpe, N.: Ancient inventions. New York 1995; Krebs, R. E./ Krebs, C. A.: Groundbreaking scientific experiments, inventions, and discoveries of the ancient world. Groundbreaking scientific experiments, inventions, and discoveries through the ages. Westport, Conn. 2004; Landels, J. G.: Engineering in the ancient world. Berkeley 2000; Oleson, J.P.: The Oxford Handbook of Engineering and Technology in the Classical World, Oxford 2012; Schneider, H.: Einführung in die antike Technikgeschichte, Darmstadt 1992; White, K.D.: Greek and Roman Technology, Cornell Univ. 1984; Wilson, A.: Machines, Power and the Ancient Economy, The Journal of Roman Studies, 92, 2002, S. 1–32;

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33129 Nero. Kaiser, Künstler und Tyrann Edelmann-Singer

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-MA-02.2 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (10.0), KLA-M11.2a (8.0), KS-M22.3 (), KS-M23.1 (), KS-M38.4 ()

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Edelmann-Singer	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 HS AG
Kommentar: Die Person des Kaisers Nero tritt uns heute beinahe ausschließlich als Stereotyp des verrückten, exzentrischen und tyrannischen Herrschers entgegen. Bereits kurz nach seinem Tod im Jahr 68 n.Chr. begann jener Prozess der Geschichtsverzerrung, an dessen Ende ein Monster auf dem Kaiserthron steht, das sich scheinbar nur als Muttermörder, grausamer Christenverfolger und dilettantischer Künstler hervorgetan hat. Wie aber kommt es zu diesem Bild und wie richtig ist dieses Bild? Das Hauptseminar will anhand einschlägiger Quellen den Versuch unternehmen, die historische Figur Neros zu beleuchten, aber auch aufzeigen, wie und warum sie bereits in der Antike und vielmehr noch in der modernen Literatur und im Film zum Inbegriff des Wahnsinns auf dem Kaiserthron werden konnte.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung:

Sonnabend, H.: Nero. Inszenierung der Macht, Darmstadt 2016; Nero. Kaiser, Künstler und Tyrann. Begleitband zur Ausstellung in Trier 14. Mai bis 16. Oktober 2016, Darmstadt 2016; Malitz, J.: Nero, München 1999; Champlin, E.: Nero, London 2003; Griffin, M.: Nero. The End of a Dynasty, London 1984 (ND 2000); Waldherr, G.: Nero. Eine Biografie, Regensburg 2005; Buckley, E. (Hg.): A Companion to the Neronian Age, Chichester 2013.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33130 Der "Heilige Krieg" im Mittelalter. Legitimationsversuche kriegerischer Gewalt im Mittelalter. Kortüm

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-MA-03.2 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (10.0), KMS-MA-ZP (8.0), MAL-M30.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 HS MG

Kommentar: Der Typus des so genannten heiligen Krieges ist, bedingt durch jüngere und jüngste zeitgeschichtliche Ereignisse, wieder verstärkt wieder in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Auch die Geschichtswissenschaft und die Soziologie bemühen sich seit kurzem erneut um eine kritische Aufarbeitung der Gewaltthematik im Kontext von Religion und Staat. Welche Bedeutung dabei der mittelalterlichen Epoche zwischen 500 und 1500 zukommt, versucht das vorliegende Seminar wenigstens ansatzweise zu klären.

Literatur: Angenendt, Arnold, Toleranz und Gewalt. Das Christentum zwischen Bibel und Schwert, Münster, 52009

Buc, Philipp, Heiliger Krieg. Gewalt im Namen des Christentums, Darmstadt 2015.

Knöbl, Wolfgang, Perspektiven der Gewaltforschung, in: Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung 26. Jahrgang, Heft 3, Juni/Juli 2017, S. 4-27.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre auch umfangreicherer Texte. Die Teilnehmer/Innen müssen die Präsentation eines Themenkomplexes in einer Seminarsitzung in Absprache mit dem Seminarleiter übernehmen.

Die Themenliste und Vergabe für die Referate wird am 1. Termin (24.10.17) mit Ihnen besprochen.

33131 Der erste Kreuzzug Oberste

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-MA-03.2 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (10.0), KMS-MA-ZP (8.0), MAL-M30.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	12:00	14:00	c.t.	25.10.2017	25.10.2017			Oberste	Vorbereitung Ort: Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum, Hinter der Grieb 8, Regensburg
Mi	Einzel	08:00	14:00	c.t.	31.01.2018	31.01.2018			Oberste	Exkursion
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	19.01.2018	19.01.2018			Oberste	Ort: Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum, Hinter der Grieb 8, Regensburg
Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	20.01.2018	20.01.2018			Oberste	Ort: Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum, Hinter der Grieb 8, Regensburg

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 HS MG

Kommentar: Das Hauptseminar wird sich als Blockveranstaltung mit der europäischen Kreuzzugsbewegung zwischen dem späten 11. und dem 13. Jahrhundert befassen.

Als Themenblöcke sind vorgesehen: 1. Grundlagen / 2. Clermont 1095 - Voraussetzungen, Überlieferungen, Folgen / 3. Der Erste Kreuzzug 1096-1099 - Machtpolitik und Volksfrömmigkeit / 4. Nationbuilding - Die lateinischen

Kreuzfahrerstaaten / 5. Predigt und Diplomatie - der Zweite Kreuzzug / 6. Venedig, Konstantinopel und der Vierte Kreuzzug / 8. Die Kreuzzugsbewegung des 13. Jahrhunderts - Reaktionen und Ritual.

Das Hauptseminar wird als Blockveranstaltung am Fr, 19.1.18, 8-18h und Sa, 20.1.18, 8-16h (Raum: Großer Vortragsraum im "Haus der Begegnung", Hinter der Grieb 8, Regensburg) durchgeführt. Die Veranstaltung wird wie eine wissenschaftliche Tagung zum Thema ablaufen, mit einzelnen Themen/Sektionen, die von Arbeitsgruppen vorbereitet werden, incl. Moderatoren und möglichst intensiven Diskussionen. In der Vorbesprechung am Mi, 25.10.17, 12-14h (Raum: Großer Vortragsraum im "Haus der Begegnung", Hinter der Grieb 8, Regensburg) werden die Arbeitsgruppen gebildet. Am Mi, 31.1.18, 8-14h ist zudem eine Exkursion geplant.

Literatur: Einführende Lektüre: N. Jaspert, Die Kreuzzüge, Darmstadt (versch. Aufl.).

33132 Theater des Schreckens: Kriminalität und Strafjustiz in der Frühen Neuzeit. Rudolph

Module: KRIM - M 06

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-04.2 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (10.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	19.10.2017	08.02.2018		PT 2.0.9	Rudolph	
Fr	Einzel	09:00	12:00	c.t.	26.01.2018	26.01.2018		W 113	Rudolph	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 HS NG

Kommentar: Die frühe Neuzeit gilt als eine Epoche einer barbarischen, grausamen Strafjustiz, welche erst durch die europäische Aufklärung zunehmend infrage gestellt und schließlich überwunden werden konnte. Am Beispiel unterschiedlicher Deliktfelder wie Raub, Diebstahl, Kindsmord, Unzucht oder Betrug und ihrer Bestrafung durch frühneuzeitliche Obrigkeiten werden wir Bewertungen dieser Art hinterfragen und uns gleichzeitig damit auseinandersetzen, wie in der Frühen Neuzeit als einer Epoche der zunehmenden Disziplinierung der Untertanen, Kriminalität überhaupt definiert wurde und mit welchen Problemen und Zielen ihre Bekämpfung erfolgte. Dabei werden wir uns auch mit der Entwicklung des Strafverfahrens, so etwa mit der Rolle der Folter oder auch der Verteidigung der Angeklagten, auseinandersetzen.

Literatur: Gerd Schwerhoff/Andreas Blauert Kriminalitätsgeschichte. Beiträge zur Sozial- und Kulturgeschichte der Vormoderne (Konflikte und Kultur - Historische Perspektiven 1), Konstanz: uvk 2000; Harriet Rudolph/Helga Schnabel-Schüle (Hg.): Justiz = Justice = Justicia? Rahmenbedingungen von Strafpraxis in der Frühen Neuzeit im internationalen Vergleich (Trierer Historische Forschungen 48), Trier: Kliomedia 2002

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und schriftliche Hausarbeit

33133 Nation und Religion im langen 19. Jahrhundert. Deutschland, Frankreich und Italien im Vergleich Götz

Module: DTS-M10.1 (10.0), DTS-M11.1a (10.0), GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (10.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Götz	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 HS NG

Kommentar: „Seit 2014 vergeht kaum eine Woche, in der die Presse nicht in großen Lettern über einen Kulturkampf oder Religionskrieg berichtet.“ (Lapenküper/ Ritter/ von Schehila, 2017).

Religiöse und (post)national(kulturelle) Identität(en) stehen in der Welt des frühen 21. Jahrhunderts mittlerweile fallweise in explosiven Kontexten bzw. Spannungsverhältnissen. Blickt man zurück ins europäische 19. Jahrhundert, so erkennt man: Es ist noch nicht allzu lange her, dass drei Kernstaaten der heutigen EU bei ihrer Nationsbildung – mitunter schmerzhaft – Vermittlungsprozesse von religiöser/konfessioneller Prägung und nationaler Loyalität durchlaufen haben. Nach dem Epochenbruch um 1800 und der anlaufenden Privatisierung der Religion im Rahmen der entstehenden bürgerlichen Gesellschaft, speiste sich das säkulare Projekt moderner Nationalstaatlichkeit allenthalben aus der Auseinandersetzung mit der universal und umfassend gedachten (Deutungs-)Macht der (römisch-)katholischen Kirche, im Deutschen Kaiserreich darüber hinaus aus einem sich selbst modern-,zeitgemäß' verstehenden, dann auch diskursbestimmenden liberalen Kulturprotestantismus. Während in Frankreich und Italien religiös imprägnierte Nationen marginalisiert oder/und laizistisch motiviert bekämpft wurden, konkurrierten im deutschen Sprachraum insbesondere vor 1866/71 katholische und protestantische Entwürfe miteinander. Allen Nationalstaaten gemeinsam war dann – neben der intendierten ‚Überwindung‘ religiöser/konfessioneller Differenz (einschließlich der christlich-jüdischen) – die Sakralisierung der Nation(simaginationen) selbst. Ein Vergleich von Gemeinsamkeiten und Unterschieden deutscher, französischer und italienischer Wege in die moderne Nationalstaatlichkeit soll die Antwort liefern auf die Frage, ob und inwieweit die Nation in Idee und Praxis in der Lage war, säkulare kollektive Identität und religiösen Dissens bzw. religiös-konfessionelle Pluralität miteinander zu vermitteln – und ob aus diesem Wissen wiederum aktueller Orientierungssinn erwachsen kann.

Die Antwort darauf ist, wie das Eingangszitat unterstreicht, durchaus bedrängend – nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer Diskussion, ob „Europa“ sich als eher lockerer Verbund von Nationalstaaten verstehen oder sich in Richtung 'vereinigter Staaten' entwickeln solle.

Literatur: Haupt, Heinz-Gerhard/ Langewiesche, Dieter (Hgg.): Nation und Religion in Europa. Mehrkonfessionelle Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2004; DIES. (Hgg.): Nation und Religion in der deutschen Geschichte, Frankfurt/M. 2001; HOLZEM, Andreas: Christentum in Deutschland 1550-1850, Band 2: Konfessionalisierung – Aufklärung – Pluralisierung, Paderborn 2015, Kap. 8-11; LAPENKÜPER, Ulrich/ RITTER, André/ VON SCHELIHA, Arnulf (Hg.): Europäische Kulturkämpfe und ihre gegenwärtige Bedeutung, Paderborn 2017; LEHMANN, Hartmut: Koexistenz und Konflikt von Religionen im vereinten Europa, Göttingen 2004; SCHLÖGL, Rudolf: Alter Glaube und moderne Welt. Europäisches Christentum im Umbruch, Frankfurt/M. 2013.

Bemerkung: Bitte beachten: Das Hauptseminar beginnt wegen Umzug des Lehrstuhls erst am 23.10.2017!

Leistungsnachweis: Portfolio, bestehend aus Arbeitsaufträgen/Kurzreferaten, Quellenarbeit und abschließender Hausarbeit (Essay).

Französische und italienische Sprachkenntnisse sind willkommen, aber nicht Teilnahmevoraussetzung – wohl aber die fallweise notwendige Lektüre und Kenntnisnahme der einschlägigen Kapitel aus: W. Altgeld/ R. Lill, Kleine italienische Geschichte; Ernst Hinrichs u.a., Kleine Geschichte Frankreichs (beide über die bpb beziehbar).

33133a 1918, the Triumph of Democracy? Politics and Everyday Life in Twentieth-Century Europe van Rahden

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB ()

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSaSo	10:00	19:00	c.t.	13.01.2018	14.01.2018		PT 2.0.9	van Rahden	
-	BlockSaSo	10:00	19:00	c.t.	10.02.2018	11.02.2018		PT 2.0.9	van Rahden	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 HS NG

ACHTUNG - geänderte Zeiten Sa/So 13./ 14. Januar:
Samstag, 13. Januar, Beginn 12 Uhr , Ende 18 Uhr
Sonntag, 14. Januar, Beginn 10 Uhr, Ende 19 Uhr

Kommentar: This seminar analyses the history of democracy in Europe since the revolutions of 1918/19. Its focus is on scholarly exchanges over the meaning, the fragility and the contingency of democracy as a way of life. While the role of governments, parliaments and political parties are not ignored, the seminar introduces students a growing body of scholarship that explores political culture in a broad sense. It invites students to look beyond the state in order to explore the web-like nature of power relations and the contingent and fragile nature of civil society, pluralism, and liberal democracy. We will begin by revisiting classic readings on democracy as a way of life by Montesquieu and Alexis de Tocqueville, John Dewey and Sidney Hook. Next, we will analyse the fluid and contradictory meanings of "democracy" and "equality" as essentially contested concepts. We will then explore key elements of democracy as a way of life: the search for new forms of paternal authority and struggles over the role of gender equality for democracies; debates over child-rearing and education that revolve around children as future citizens; the role of civility and politeness in everyday encounters of citizens; controversies over new moral ideas, religion and secularization as well as the meaning of democratic subjectivities; the significance of new media such as the cinema, radio, and later the internet for the vitality of a democratic public; the function of the arts, architecture, and urban planning in the creation of democratic spaces; attempts to create new forms of historical memory grounded in a culture of shame, guilt, and vulnerability.

Literatur: Introductory Readings: Sidney Hook, "Democracy as a Way of Life," in Southern Review 4 (1938), no. 1, pp. 45-57; Charles Maier, "Democracy since the French Revolution," John Dunn eds., Democracy: The Unfinished Journey (Oxford, 1992), pp. 125-154; Paul Nolte ed., Transatlantic Democracy in the Twentieth Century: Transfer and Transformation (Berlin, 2016); Tim B. Müller, Normalität und Fragilität: Demokratie nach dem Ersten Weltkrieg (Hamburg, 2016); Jan-Werner Müller, Contesting Democracy: Political Ideas in Twentieth-Century Europe (New Haven, 2013).

33134 Wirtschaftswunderland oder Wohlfahrtsstaat? Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland seit 1948 Spoerer

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.2 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (10.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10 (Historiker) bzw. 6 (WiWis), Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	12:30	14:00	s.t.	26.10.2017	26.10.2017		CIP-BIB1	Spoerer	
Do	wöch.	12:30	14:00	s.t.				VG 1.30	Spoerer	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 HS NG

Kommentar: Im Hauptseminar geht es um die Wirtschaft- und Sozialgeschichte Deutschlands mit Schwerpunkt auf der Bundesrepublik.

Eine Liste der Themen finden Sie demnächst auf der Webseite des Lehrstuhls (<http://wisoge.ur.de/lehre>).

Eine (fakultative) Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am 27. Juli um 11:15 Uhr in meinem Dienstzimmer (PT 3.0.9) statt. Ab dann erfolgt die weitere Themenvergabe im Sekretariat (PT 3.0.10, Mo-Do 13-16h, Sekretariat.WiSo@ur.de).

Literatur: Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie die einschlägige Literatur eigenständig recherchieren können. In der ersten Sitzung gibt es einen Auffrischkurs Literaturrecherche, der insbesondere Studierenden aus der WiWi-Fakultät als Brücke dienen soll.

Leistungsnachweis: Hausarbeit, Referat und Mitarbeit

33135 Städte und Märkte in Bayern, Franken und Österreich in der Frühen Neuzeit (1500-1800) Hille

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1d (10.0), GES-LA-M07.1d (10.0), GES-LA-M13.1 (10.0), GES-LA-M13.1 (10.0), GES-LA-M14.1d (10.0), GES-LA-M14.1d (10.0), GES-M11.1 (10.0), GES-M11.1 (10.0), GES-MA-07.2 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (10.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Hille	

Kommentar: Nach einem Blick auf die Verfassungsstrukturen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, soll in einem weiteren Schritt eine funktionale Differenzierung von Städten und Märkten in der Frühen Neuzeit erfolgen. Dazu gehört auch ein Blick auf die einzelnen Städtelandschaften. Sodann werden Schlaglichter auf die Sozial- Verfassungs- und Kulturgeschichte wichtiger Reichs- und Freistädte in diesen Zeitraum geworfen. Dem schließt sich ein Blick auf die Residenzenbildung und die Residenzstädte an. Schließlich wird die politische, soziale und kulturelle Topographie der landesherrlichen Städte und Märkte am Beispiel Kurbayern und Oberösterreich erörtert.

Literatur: Bayerisches Städtebuch, 2 Bde., 1971 u.1974; Thomas Eder, Die Entwicklung des bayerischen Stadtrechts im Mittelalter. Dargestellt an den Beispielen der Städte Landshut, Dingolfing und Landau an der Isar, 2001;Evamaria Engel,, Die deutsche Stadt im Mittelalter, 1993, Nachdr. 2005; Helmut/Flachenecker/Rolf Kiessling (Hg.), Städtelandschaften in Altbayern, Franken und Schwaben,999.

Voraussetzung: Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M04 bzw. GES-M04.

Leistungsnachweis: Referat, Thesenpapier, Seminararbeit, Arbeitsaufträge, regelmäßige Anwesenheit

33136 Waste and recycling at EU's periphery - anthropological approaches Duijzings

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (10.0), SOE-M11.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Duijzings	

Kurzkommentar: Anmeldung bitte unter: ger.duijzings@ur.de

Kommentar: Industrial production and consumerism creates multiple kinds of waste which is discarded and recycled, out of sight of those who produce it. The burden is commonly put on the shoulders of poor and marginalized communities at the rural or semi-rural peripheries of cities, such as Southeastern Europe, where the post-socialist period has led to a sudden increase in consumerist behavior and production of waste. This course will investigate these processes from an anthropological perspective, bringing into focus informal practices of gathering and recycling, by social and ethnic groups who make a living out of this and in some cases live in informal settlements close to dumpsites.

Literatur: Gille, Zsuzsa. From the Cult of Waste to the Trash Heap of History: The Politics of Waste in Socialist and Postsocialist Hungary. Indiana University Press, 2007.

Lindner, Christoph, and Miriam Meissner (eds.), Global Garbage: Urban Imaginaries of Waste, Excess, and Abandonment. London: Routledge, 2016.

Leistungsnachweis: Regular participation in the seminar

Reading of the mandatory literature

An oral mid-term presentation on the subject of the final essay

Final essay (15 pages)

33136a Property and the Anthropology of Law Bardhoshi

Module: KRIM - M 06

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB ()

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Bardhoshi	
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Bardhoshi	Alfi (Raum 236), Landshuterstr. 4

Kurzkomentar: Blockveranstaltung: 17.10.-12.12.2017

Kommentar: Please contact and register with Prof. Dr. Ger Duijzings: ger.duijzings@ur.de
 The course is designed to give an overview of anthropological approaches to understanding processes of establishing order and attaining justice in different social contexts, by having in focus property relations and customary law with Albania and Kosovo as instructive cases. Through readings the scope of which extends from the early classics of ethnographic work to more recent inquiries about how legal and law-like orders are negotiated in national, international and global connections, and additional readings concerned with what law, legal culture and justice means in the daily lives of people, we will explore what various anthropologist working in different historical periods have had to say about these topics and what questions they have asked about legal culture, power, control and justice in specific sites.

Dr Nebi Bardhoshi (Institute of Cultural Anthropology and Art Studies, Centre for Albanian Studies, in Tirana) is a lawyer and legal anthropologist, and has been invited as a Guest Professor by the Bavarian State Ministry of Education, Science and the Arts. He will be teaching in 8 weekly (4-hour) sessions, in the first 8 weeks of the semester, finishing in the last week before Christmas. The maximum number of participants is 15.

This intensive course will be taught in English. It is open to advanced BA and MA students in East and Southeast European Studies (Südosteuropastudien, Masterstudiengang Ost-West Studien and Elitestudiengang Osteuropastudien). In addition, it can be attended by students from other relevant study programs such as law, criminology or history (including Erasmus students).

Literatur: Donovan, James. 2007. Legal Anthropology: An Introduction, New York, AltMira Press.

Pirie, Fernande. 2013. The Anthropology of Law, Oxford University Press.

Leistungsnachweis: Regular participation in the seminar

Reading of the mandatory literature

An oral mid-term presentation on the subject of the final essay

Final essay (15 pages)

33137 Verfolgung – Unrecht – Wiedergutmachung: Opferverbände in den (post)-sozialistischen Ländern seit 1945 Stegmann

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (10.0), SOE-M11.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Kurzkomentar: Anmeldung bereits erfolgt!

mit Exkursion nach Prag 9.-14. Oktober 2017

Kommentar: wird auch als Übung angeboten

33138 Roma in Südosteuropa. Geschichte und Gegenwart Buchenau

Module: KRIM - M 06

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (10.0), SOE-M11.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenau	

Kurzkomentar: Anmeldungen bitte unter: Klaus.Buchenau@ur.de

Kommentar: Obwohl die Roma als größte Minderheit Südosteuropas gelten, weiß man wenig über sie. Die Literatur über Roma ist überschaubar, auch belastbare Zahlen über die Größe der Roma-Gemeinschaften gibt es kaum. Wir wollen herausfinden, wann und aus welchen Gründen die Marginalisierung der Roma einsetzte, ob und wie sich ihre Lage historisch wandelte. Auch wenn heute viele glauben, die Roma seien seit jeher in einem Teufelskreis aus Diskriminierung und Selbstisolierung gefangen, lassen sich durchaus verschiedene Phasen in der Geschichte der Roma ausmachen; außerdem gibt es erhebliche regionale Unterschiede. Es geht in diesem Seminar nicht nur um das Verhältnis von Roma und Nicht-Roma, sondern auch um die innere Entwicklung der Roma-Gemeinschaften, d.h. um Familienstrukturen, Sprache, Religion und nicht zuletzt um die Frage, weshalb aus den Roma nie eine Nation wurde.

Literatur: Mappes-Niediek, Norbert: Arme Roma, böse Zigeuner. Bonn 2013.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit, regelmäßige Lektüre

33139 Napoleon in Moskau, Zar Alexander I. in Paris und Wien Hausmann

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (10.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Hausmann	

Kurzkomentar: Anmeldungen bitte unter: Hausmann@ios-regensburg.de
Kommentar: Die revolutionären und napoleonischen Kriege veränderten zu Beginn des 19. Jahrhunderts europaweit die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Beziehungen und Ordnungen. Russland koalierte nach 1806 mit Napoleon gegen England, wurde dann jedoch sein entscheidender Gegenspieler, besiegte 1812-13 die Grande Armée und bestimmte als Siegermacht 1814-15 in Paris und auf dem Wiener Kongress die neue politische Ordnung Europas wesentlich mit. Das Hauptseminar untersucht die komplexe Ereignisgeschichte und deren Folgen für und aus der Sicht Russlands, Russischkenntnisse sind nicht erforderlich.
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Oberseminar

33140 Diskussion laufender Forschungsarbeiten Oberste

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	11:00	c.t.					Oberste	Ort: PT 3.1.47 (Büro Prof. Oberste) Anmeldung bitte per eMail: joerg.oberste@web.de

Kommentar: In dem Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten und Dissertationen eingehend vorgestellt und unter inhaltlichen wie methodischen Gesichtspunkten diskutiert. Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per eMail.

Bemerkung: Das Oberseminar findet im Raum PT 3.1.47 statt.
Die Termine der einzelnen Sitzungen werden in Absprache mit den Teilnehmern vereinbart. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: joerg.oberste@web.de

33141 Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer

Oberseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:15	s.t.				VG 1.30	Spoerer	

Kommentar: In diesem Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Vortrags-Titel und Abstracts unter <http://wisoge.ur.de>.

Die Lehrveranstaltung wird insbesondere extern am Lehrstuhl Promovierenden und solchen von anderen Fakultäten empfohlen.

Literatur: ---

Leistungsnachweis: Für einen gehaltenen Vortrag kann ein Schein ausgestellt werden.

Propädeutikum

33142 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köglmeier

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Do	wöch.	12:00	13:00	c.t.				W 116	Köglmeier	
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	-------	-----------	--

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop
Kommentar: Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums und einiger Überlegungen zum Begriff "Geschichte" zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.
Literatur: BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen (Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen, Bd. 5), 18. Aufl., Stuttgart 2014. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl., Stuttgart 2012.
Bemerkung: Ein Propädeutikum sollte parallel zum ersten Geschichtsproseminar besucht werden.
Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Hausaufgaben, Klausur.

33143 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köstner

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köstner	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop
Kommentar: Das Propädeutikum, das verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar belegt wird, dient der Einführung in die allgemeinen, teilsfachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.
Literatur: A. von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹2007. N. Freytag/W. Piereth: Kursbuch Geschichte, Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. ³2008. S. Jordan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek Bd. 17046), Stuttgart 2005.
Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Arbeitsaufträgen, Klausur

33144 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Parzefall

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Parzefall	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop
Kommentar: Das Propädeutikum, das parallel zum ersten Proseminar zu belegen ist, führt in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft ein. In diesem Kurs werden zunächst sowohl die Rahmenbedingungen des Studiums als auch die allgemeinen Hilfsmittel vorgestellt, die für das wissenschaftliche Arbeiten nötig sind und es erleichtern. Die Veranstaltung dient dazu, die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens zu präsentieren sowie den kritischen Umgang mit Quellen zu erlernen. Die Studierenden werden zudem an die Arbeit mit den Historischen Hilfswissenschaften herangeführt und erhalten praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit und zu Formen der Wissenspräsentation. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.
Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010.
 Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl. Stuttgart 2012.
 Budde, Gunilla/Freist, Dagmar/Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.
 Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 4. Aufl., Frankfurt a. M., 2009.
 Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011.
Leistungsnachweis: Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005. Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausur

33145 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Hansen

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:15	s.t.				PT 2.0.9	Hansen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop

Kommentar: Das Propädeutikum führt in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft ein. Im Kurs werden zunächst die Rahmenbedingungen des Studiums als auch allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen.

Zweck des Kurses ist es, die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens zu präsentieren sowie den kritischen Umfang mit Quellen zu erlernen. Die Studierenden werden an die Arbeit mit den Historischen Hilfswissenschaften herangeführt und erhalten praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

- Arbeitsweise der Geschichtswissenschaftler
- Vorstellung von Hilfsmitteln
- Kritischer Umgang mit Quellen
- Arbeit mit hist. Hilfswissenschaften
- Praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006.

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl. Stuttgart 2012.

Budde, Gunilla / Freist, Dagmar / Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.

Boshof, Düwell, Kloft: Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung. 5. Aufl., Köln 1997.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Hausaufgaben, Klausur

33145a Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Brenner

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	s.t.				PT 2.0.9	Brenner	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop

Kommentar: Das Propädeutikum ist parallel zum ersten Proseminar zu belegen. Es dient der Vermittlung der allgemeinen Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Dazu werden in der Veranstaltung u. a. zentrale Strategien der Literatur- und Quellenrecherche eingeübt, allgemeine Hilfsmittel und Hilfswissenschaften vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern bzw. erst ermöglichen und relevante Inhalte der Quellenkunde und einer kritischen Quellenarbeit erläutert. Ferner werden praktische Hinweise zur Organisation wissenschaftlichen Arbeitens und zu Formen der Wissenspräsentation, d. h. zur Anfertigung eines Referates und einer wissenschaftlichen Arbeit, gegeben. Daneben werden im Besonderen theoretische und methodische Fragen der Geschichtswissenschaft behandelt.

Literatur: Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. aktual. Aufl. Paderborn 2011 [zur Anschaffung dringend empfohlen!].

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, kleinere Arbeitsaufträge, Abschlussklausur

33146 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Vidojkovic

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:15	s.t.				PT 1.0.6*	Vidojkovic	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop

Kommentar: Das Propädeutikum, das parallel zum ersten Proseminar zu belegen ist, dient der Vermittlung der allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer kurzen Einführung in die Rahmenbedingungen des Geschichtsstudiums u. a. zentrale Strategien der Literatur- und Quellenrecherche eingeübt, allgemeine Hilfsmittel und Hilfswissenschaften vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern bzw. erst ermöglichen und elementare Inhalte der Quellenkunde und einer kritischen Quellenarbeit erläutert. Ferner werden praktische Hinweise zur Organisation wissenschaftlichen Arbeitens und zu Formen der Wissenspräsentation, d. h. zur Anfertigung eines Referates und einer wissenschaftlichen Arbeit,

- gegeben. Daneben werden im Besonderen theoretische und methodische Fragen der Geschichtswissenschaft behandelt.
- Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl. München 2010; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Kohlhammer Urban Taschenbücher; Geschichte/Politikwissenschaft, Bd. 33). Mit aktual. Literaturnachträgen und einem Nachwort von Franz Fuchs, 18. Aufl. Stuttgart 2012; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. aktual. Aufl. Paderborn 2011 [zur Anschaffung dringend empfohlen!]; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 17046), Stuttgart 2013; Ders.: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (UTB Orientierung Geschichte), 2., aktual. Aufl. Paderborn 2013.
- Bemerkung: Das Propädeutikum beginnt um 14:00 Uhr s.t.
- Leistungsnachweis: Bitte beachten: Das Propädeutikum beginnt wegen Umzug des Lehrstuhls erst am 26.10.2017! regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, kleinere Arbeitsaufträge, Abschlussklausur

33147 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	20.10.2017	09.02.2018		PT 2.0.9	König	Der Kurs beginnt um 08 Uhr s.t. und endet um 10 Uhr c.t. !

- Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop
- Kommentar: Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt. Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.
- Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.
- Bemerkung: Das Propädeutikum ist parallel zum ersten Geschichtsproseminar zu besuchen.
- Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

Proseminar

Alte Geschichte

33149 Alexander der Große und die Blütezeit der Hellenistischen Reiche (336-200 v.Chr.) Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M20.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

- Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG
- Kommentar: Der Niedergang der griechischen Poliswelt im 4. Jh. v.Chr. und das Ausgreifen Alexanders d.Gr. in den Orient eröffneten eine neue Phase der antiken Geschichte im östlichen Mittelmeerraum. Sie ist nicht nur von militärischen Erfolgen bislang unbekannter Dimension gekennzeichnet, sondern auch von einem intensiven Austausch zwischen West und Ost. Das Vorgehen Alexanders und die Maßnahmen, die er zur Konsolidierung seiner Herrschaft traf, sollen zunächst im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen sowie die Folgen seines Eroberungszuges für die Gesellschaften im östlichen Mittelmeerraum und in den Gebieten des ehemaligen persischen Weltreiches. Im Weiteren geht es um den Zerfall seines Reiches nach seinem Ableben und die Konstituierung der Hellenistischen Staatenwelt, die bis 200 v.Chr. durch die Machtkonkurrenz der Seleukiden, Ptolemäer und Antigoniden geprägt war.
- Literatur: Barceló, P.: Alexander d.Gr., Darmstadt 2007; Bosworth, A.B.: The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988; Bosworth, A.B.: Alexander and the East, Oxford/New York 1996; Bugh G. (Hrsg.): The Cambridge Companion to the Hellenistic World. Cambridge University Press, Cambridge 2006 Demandt, A.: Alexander d.Gr. Leben und Legende, München 2009; Gehrke, H.J.: Geschichte des Hellenismus, München 3. Aufl. 2003 (Oldenburg, Grundriss der Geschichte I A); Green, P.: Alexander to Actium. The historical evolution of the hellenistic age. University of California

Press, Berkeley 1990; Heinen, H.: Geschichte des Hellenismus. Von Alexander bis Kleopatra. 2.Auflage 2007 (Beck Wissen); Meißner, B.: Hellenismus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2007 Seibert, J. Alexander der Große, München 1972 (EdF 10); Seibert, J.: Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1983; Walbank, F.W.: Die hellenistische Welt, übers. von C.M. Barth, München 2. Aufl. 1994 (dtv)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33150 Das Römische Reich. Von Kaiser Vespasian bis zum Ende des Marcus Aurelius (69-180 n.Chr.) Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Trotz ihrer insgesamt nur 27-jährigen Herrschaft prägten die Flavischen Kaiser das römische Imperium nachhaltig und legten so den Grundstein für die Blüte und größte Ausdehnung des Reiches unter den darauf nachfolgenden Adoptivkaisern. Diese Zeit ist wiederum bekannt für ihre aufgeklärte und relativ humane Geisteshaltung der Regenten, die auch in der Gesetzgebung ihren Niederschlag findet. Diese Phase des tiefen inneren und äußeren Friedens fand schließlich unter Markus Aurelius (161-180) ein Ende, der sich in den Markomannenkriegen und der zeitgleich um sich greifenden "Großen Pest" bereits mit existenzielle Bedrohungen des Reiches zu befassen hatte. Der Fokus des Seminars wird außer auf die Herrschaftspraxis und Politik der einzelnen Kaiser auch auf strukturelle, wirtschaftliche und kulturelle Phänomene der Zeit, etwa den Ausbau der Verwaltung, die Förderung des Städtewesens etc. gerichtet sein

Literatur: Bowman, A.K. u.a. (Hrsg.): The Cambridge Ancient History. Bd. 11. Cambridge 2000; Christ, K.: Die Geschichte der Römischen Kaiserzeit, 7. Aufl. München 2010; Garzetti, A.: From Tiberius to the Antonines. London 1974; Grant, M.: The Antonines - The Roman Empire in Transition. Routledge, London 1994; Griffin, M.: The Flavians. In: Alan K. Bowman, Peter Garnsey und Dominic Rathbone (Hrsg.): The Cambridge Ancient History 11. The High Empire, A. D. 70–192, Cambridge 2000, S. 1–83; Pasquali, J.: Die Adoptivkaiser. Das römische Weltreich am Höhepunkt seiner Macht (98-180 n. Chr.), Bochum 2011; Pfeiffer, St.: Die Zeit der Flavier. Vespasian, Titus, Domitian. Darmstadt 2009

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33151 Griechen und Perser (546-331 v.Chr.) Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M20.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Die epochale Bedeutung der siegreichen griechischen Abwehr persischer Angriffe in den Jahren 490 und 480/79 v.Chr. gilt in der Forschung als unbestritten. Doch der Konsens schwindet, sobald man sich schon grundlegenden Fragen zuwendet. Solche wären etwa: Ist der persischen Angriff auf Griechenland Teil eines konsequent verfolgten Eroberungstrebens? Handelt es sich hier um einen panhellenischen Freiheitskampf zur Vermeidung orientalischer Vorherrschaft? Und vor allem: Wie ist das Verhältnis zu den Persern nach der Abwehr des Xerxeszuges zu beschreiben und zu bewerten? Die Klärung dieser Probleme im Rahmen eines althistorischen Proseminars setzt natürlich eine eingehende Beschäftigung mit Herodot, dem „Vater der Geschichte“, Thukydides und Xenophon voraus, deren Geschichtswerke den Ereignissen am nächsten stehen. Zum anderen sollen exemplarisch aber auch alle weiteren Quellengattungen der Alten Geschichte (Epigraphik, Numismatik, Archäologie) und ihre formalen Aspekte mit in die Diskussion um die Auseinandersetzung zwischen Griechen und Persern eingebracht werden.

Literatur: Herodot, Historien, Griech.-Dt. I - II, ed. J. Feix, München 1963 (Textausgabe); Thukydides. Der Peloponnesische Krieg. Herausgegeben und übersetzt von Georg Peter Landmann. Düsseldorf, Zürich, Artemis und Winkler 2002; Xenophon. Hellenika. Griechisch-Deutsch. Hrsg. und übersetzt von Gisela Strasburger. 4. Auflage. Düsseldorf 2005; Balcer, J.M.: The Persian conquest of the Greeks 545 - 450 B.C., Konstanz 1995; Boardman, J.: The Cambridge Ancient History. Bde. 4-6, Cambridge (2. Aufl.) 1988-1994; Briant, P.: Histoire de l'Empire perse de Cyrus à Alexandre. Paris 1996; Davies, J. K.: Das klassische Griechenland und die Demokratie, München 4. Aufl. 1991 Murray, O.: Das frühe Griechenland, München 1982; Walser, G.: Hellas und Iran. Studien zu den griechisch-persischen Beziehungen vor Alexander, Darmstadt 1984; Wiesehöfer, J.: Das antike Persien von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr., Zürich 1994; Welwei, K.W.: Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus. Paderborn u. a. 2011,

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33152 Septimius Severus und seine Söhne Schmutterer

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				DE_2.121*	Schmutterer	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Die Regierungszeit des Septimius Severus (193-211 n. Chr.) wird von der althistorischen Forschung im Hinblick auf die vorangegangenen Wirren des zweiten Vierkaiserjahres sowie auf die nachfolgende „Reichskrise des 3. Jahrhunderts“ durchaus als positiv bewertet. Innenrömischer Auseinandersetzungen zum Trotz wirkte seine Herrschaft stabilisierend für das Imperium Romanum. Jedoch bewirkte gerade die zunehmende Zurücksetzung der Senatoren und eine konsequente Bevorzugung des Militärs, dass die antiken Autoren ein eher negatives Bild von der Herrschaft des Kaisers überliefern.

Literatur: Antony Birley, Septimius Severus. The African Emperor, 2. Auflage, London 1988. Jörg Spielvogel, Septimius Severus, Darmstadt 2006.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33153 Caligula Schmutterer

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Schmutterer	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: "[Tiberius] Nachfolger war Gaius Caesar mit dem Beinamen Caligula, ein Enkel von Drusus, dem Stiefsohn des Augustus, und ein Neffe des Tiberius selbst. Er war ein ruchloser, blutdürstiger Mensch, neben dem die Abscheulichkeiten des Tiberius harmlos erschienen. Er unternahm einen Krieg gegen Germanien, rückte in das Gebiet der Sueben ein, ohne etwas Bedeutendes auszuführen. Mit seinen Schwestern lebte er in Unzucht; von einer von ihnen erkannte er sogar eine Tochter an. Habsucht, Wollust, Grausamkeit machten ihn aller Welt zur Plage; da wurde er 29 Jahre alt, im dritten Jahr, zehnten Monat und achten Tag seiner Regierung in seinem Palast ermordet." Eutrop 7,12. Barrett, Anthony: Caligula. The Corruption of Power, London 1989.

Literatur: Winterling, Aloys: Caligula. Eine Biographie, 5. Auflage, München 2012.

Quidde, Ludwig: Caligula. Eine Studie über römischen Cäsarenwahnsinn. Ergänzt durch die Erinnerungen des Verfassers. Im Kampf gegen Cäsarismus und Byzantinismus, Berlin 192632.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33154 Römische Numismatik Schmutterer

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H12	Schmutterer	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Vom Aes Rude bis zum Solidus – die Geschichte der Römischen Numismatik gehört mit über 1.000 Jahren zu den längsten ihres Fachs. Mehrere Reformen verschiedener Kaiser haben nicht nur eine Vielzahl von Nominalen hervorgebracht. Auch das Bildprogramm und dessen Aussagefähigkeit veränderte sich unter Augustus und seinen Nachfolgern. Heute ist die Numismatik fester Bestandteil im wissenschaftlichen Repertoire des Althistorikers. Gerade im Bezug auf Datierungsfragen, Herrschaftsausdehnung und Selbstverständnis der Römischen Kaiser gehören Münzen zu den Quellen erster Ordnung.

Das Proseminar wird zunächst einen detaillierten Überblick über die Geschichte der Römischen Währung(en) erarbeiten sowie ausgewählte Originalstücke hinsichtlich des Bildprogramms und der Ikonografie analysieren. Die Interpretation der Prägungen wird durch ihre exakte Bestimmung und Verortung im historischen Kontext erfolgen.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer grundlegende Techniken zur Restauration praktisch erlernen können.

Literatur: Wolters, Reinhard: Nummi Signati. Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft, München 1999.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Mittlere Geschichte

33155 Endzeitvorstellungen im Mittelalter Ehrich

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 008	Ehrich	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: In der Antrittsrede seiner Präsidentschaft am 20. Januar 2017 hat Donald Trump vor der Folie eines düsteren Weltuntergangsszenarios „die Geburt eines neuen Millenniums“ prophezeit. Wie auch immer man diese Vision in Bezug auf seine bisherige Politik deuten mag, eines macht sie doch klar: das Narrativ der Endzeit ist auch heute noch virulent und bedient sich, wie im Falle der Trump-Rede, Jahrtausende alter Bilder von Untergang und Neubeginn. Im Mittelalter forderten besonders Zeiträume und Konstellationen schwerwiegender gesellschaftlicher Umwälzungen endzeitliche Deutungen des Geschichtsverlaufs heraus. Unter dem Einfluss der Kreuzzüge, von Häresien und nicht zuletzt durch die schwelenden Auseinandersetzungen zwischen Papst und Kaiser gewannen Vorstellungen von einem nahen Ende der Welt an Bedeutung. Mit der Vorhersage des kalabresischen Abts Joachim von Fiore (+1202) vom Kommen des Antichrist im Jahre 1260 stand dann sogar ein konkreter Zeitpunkt im Raum, dem die Zeitgenossen mit Bangen entgegensehen. Doch welche geschichtstheoretischen, theologischen und literarischen Diskurse liegen dieser Endzeiterwartung zugrunde? Von welchen Autoren und sozialen Gruppen wurden sie aufgegriffen und durch welche Medien wurden sie vermittelt? Diese Fragen sollen im Zentrum des Proseminars stehen. Anhand eines breiten Quellenspektrums (Bibelkommentare, Chroniken, Predigten, Buchmalerei, Fresken, Fensterprogramme) werden dabei grundlegende Techniken im Umgang mit mittelalterlichen Quellen und aktueller Forschungsliteratur erarbeitet. Ziel ist das thematische Einüben wissenschaftlicher Arbeitsweisen und Methoden der Mediävistik, die am Ende des Seminars in einer Hausarbeit unter Beweis gestellt werden sollen.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (= UTB Band 1179), 4. Aufl., Stuttgart, 2014.
Hartmann, Martina: Mittelalterliche Geschichte studieren (= UTB Basics 2575), 3. Aufl., Konstanz 2010.
Manfred Gerwing, Art. Weltende, Weltzeitalter, in: Lexikon des Mittelalters, Band 8, Stuttgart 1999, Sp. 2168-2172.

33156 Heinrich IV. und seine Zeit Kobayashi

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Der gleichnamige Sohn Kaiser Heinrichs III., der für seine Mitwirkung bei der Kirchenreform sowie für seine Zusammenarbeit mit dem Papsttum bekannt ist, folgte dem Vater auf den königlichen und später kaiserlichen Thron. Allerdings wurde Heinrich IV. ganz anders als der Vater später zu einem der größten Feinde des Papsttums, genauer gesagt Papst Gregors VII. Gewiss stützte sich sein antipäpstliches Verhalten auf sein Selbstverständnis als oberster Herrscher der Welt, doch darüber hinaus machten auch andere politische und gesellschaftliche Entwicklungen dieser Epoche Heinrichs Handeln möglich. Das Seminar thematisiert Heinrichs IV. Politik sowohl hinsichtlich seiner politischen Ideen als auch in Bezug auf die politische Praxis, ebenso wie das Verhalten von Heinrichs Anhängern und Feinden sowie die allgemeine Reichsgeschichte und Kirchengeschichte seiner Zeit. Anhand dieser Themen wird das Hauptziel des Seminars, nämlich die Einführung in die Arbeitsweise der Mediävistik verfolgt. Es werden die Grundlagen des Studiums erläutert sowie die Methoden zur Vorbereitung von Referaten und zur Anfertigung wissenschaftlicher Hausarbeiten vermittelt. Von den Teilnehmern wird erwartet, diese Fertigkeiten nach einer Phase der Einarbeitung aktiv in der Seminarpraxis einzusetzen.

Literatur: Althoff, Gerd: Heinrich IV. Gestalten des Mittelalters und der Renaissance, Darmstadt ²2012.
Boshof, Egon: Die Salier, Stuttgart ⁵2008.
Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ⁴2014.

Hartmann, Martina: Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz ³2010.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse bei den „vertieft Studierenden“

Leistungsnachweis: Benotung erfolgt durch Referat und Hausarbeit

33157 Markt(wirtschaft?) im Mittelalter Pindl

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7 (Historiker) bzw. 6 (WiWis), Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				W 113	Pindl	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: "The past is a foreign country; they do things differently there" (J.P. Hartley) – auch beim Austausch von wirtschaftlichen Gütern? Ab wann man von einem wie auch immer definierten „Markt“ oder gar von einer „kapitalistischen“ Marktwirtschaft sprechen kann, ist seit langem umstritten. Auf jeden Fall ist der Austausch von materiellen oder immateriellen Gütern bzw. von „Geld“ und damit das Wechselspiel zwischen Angebot und Nachfrage – gerade bei Verbrauchsgütern, also Lebensmitteln oder Textilien, aber auch bei Produktionsfaktoren (Arbeit, Boden, Kapital) – und die damit verbundene abstrakte Attribuierung von Werten notwendigerweise das Kennzeichen einer jeden arbeitsteiligen Organisationsform menschlicher Gesellschaft, in der Individuen bzw. Kleingruppen nicht (mehr?) alles, was sie zum Leben brauchen, selbst produzieren. Gerade zur mittelalterlichen Stadt gehört quasi konstitutiv ein Markt, der zentralörtliche, wirtschaftliche und sozial-kommunikative Funktionen erfüllt.

Anhand konkreter Fallstudien beschäftigen wir uns im Proseminar mit dem Phänomen des Marktes im Raum des Heiligen Römischen Reichs 1300-1900. Auf theoretischer Ebene setzen wir uns zunächst mit ideengeschichtlichen Betrachtungsweisen zum Marktbegriff auseinander (bspw. Adam Smith, Karl Marx, Karl Polanyi u.a.). Ganz konkret betrachten wir dann unterschiedliche Aspekte zum Markt im Mittelalter: 1) den Markt als physischen Ort (etwa: Marktplatz, Markthalle, unter Einbezug kulturhistorischer Perspektiven) und als Bestandteil der vormodernen Infrastruktur; 2) die Akteure des Marktgeschehens (Kaufleute und deren Netzwerke, Zünfte etc.) sowie die gehandelten Objekte (hier auch: gruppenspezifische Verbrauchsmuster); 3) Marktmechanismen (etwa Preisbildung und -regulierung, formelle und informelle Institutionen usw.).

In methodischer Hinsicht lernen wir hierbei quantifizierende Ansätze aus der Wirtschaftsgeschichte kennen. Gleichmaßen widmen wir uns dem klassischen Handwerkszeug der Mediävist/inn/en: Wir vertiefen grundwissenschaftliche, v.a. paläographische Kenntnisse in der Arbeit mit ediertem und unediertem Quellenmaterial, wie Urkunden oder Rechnungsbücher, sowie bei Literatursuche und -evaluation und den Umgang mit Nachschlagewerken. Daneben gehen wir u.a. auf numismatische Fragen ein.

Literatur:

- Bawel, Bas van: The Invisible Hand? How Market Economies have Emerged and Declined since AD 500. Oxford, 2016.
- Chilos, David; Volckart, Oliver: Money, States, and Empire: Financial Integration and Institutional Change in Central Europe, 1400-1520, in: The Journal of Economic History 71/3 (2011), S. 762-791.
- Cipolla, Carlo M.: Before the Industrial Revolution. European Society and Economy, 1000-1700, New York 1993.
- Epstein, Stephen A.: An Economic and Social History of Later Medieval Europe, 1000-1500. Cambridge 2009.
- Fontaine, Laurence: Le marché. Histoire et usages d'une conquête sociale. Paris 2014.
- Gilomen, Hans-Jörg: Netzwerke im europäischen Handel des Mittelalters - Versuch einer Bilanz, in: Fouquet, Gerhard/Gilomen, Hans-Jörg (Hrsg.), Netzwerke im europäischen Handel des Mittelalters, Ostfildern 2010, S. 341-364.
- Greif, Avner: Institutions and Impersonal Exchange: From Communal to Individual Responsibility, in: Journal of Institutional and Theoretical Economics (JITE)/Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft 158 (2002), S. 168-204.
- Hatcher, John; Bailey, Mark: Modelling the Middle Ages. The History and Theory of England's Economic Development. Oxford 2001.
- Irsigler, Franz: Messen, Jahrmärkte und Stadtentwicklung in Europa. Mittelalter und Frühe Neuzeit, in: Irsigler, Franz; Pauly, Michael (Hrsg.), Messen, Jahrmärkte und Stadtentwicklung in Europa. Trier 2007, S. 1-24.
- Malanima, Paolo, Europäische Wirtschaftsgeschichte. 10.-19. Jahrhundert. Wien 2010.
- Persson, Karl Gunnar: Grain Markets in Europe, 1500-1900, Integration and Deregulation. Cambridge 2004.
- Zanden, Jan Luiten van: The Long Road to the Industrial Revolution. The European Economy in a Global Perspective, 1000-1800, Leiden 2009.

Leistungsnachweis: Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33158 Grundherrschaft und Stadtwirtschaft - Wirtschaftsformen im Mittelalter Ewert

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7 (Historiker) bzw. 6 (WiWis), Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	14:00	18:00	s.t.				PT 1.0.6*	Ewert	Termine: 27.10.2017 / 03.11.2017 / 17.11.

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Mit der Verbreitung der Stadt im hochmittelalterlichen Europa als soziale Vergemeinschaftungsform sowie als rechtlich dauerhaft geschützter Markt entstand neben der agrarwirtschaftlichen Subsistenzwirtschaft im Rahmen der Grundherrschaft nun auch in größerem Umfang gewerbliche Produktion und Handel. Grundherrschaft und Stadtwirtschaft repräsentieren somit Idealtypen der für das Wirtschaften im Mittelalter gebräuchlichen Organisationsformen. Anhand typischer Quellen wie Urbare, Marktprivilegien, Zunftordnungen, Kaufmannsbüchern und Stadtrechnungen werden insbesondere die organisatorischen, rechtlichen und sozialen Aspekte mittelalterlicher Produktionsformen und damit verbundener ökonomischen Institutionen wie z.B. Zünften und Kaufmannsgilden in

den Blick genommen, und es wird der Frage nachgegangen, welchen Beitrag diese Wirtschaftsformen zum Aufstieg Europas seit dem Hochmittelalter geleistet haben.

Literatur:

- Hartmut Boockmann, Die Stadt im späten Mittelalter, München ⁴1994.
- Carlo M. Cipolla, Before the Industrial Revolution: European Society and Economy, 1000–1700, New York ³1994.
- Steven A. Epstein, An Economic and Social History of Later Medieval Europe, 1000–1500, Cambridge 2009.
- Frank G. Hirschmann, Die Stadt im Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte 84), München 2009.
- Robert S. Lopez, The Commercial Revolution of the Middle Ages, 950–1350, Englewood Cliffs 1971.
- Werner Rösener (Hg.), Strukturen der Grundherrschaft im frühen Mittelalter (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 92), Göttingen 1993.
- Werner Rösener (Hg.), Grundherrschaft und bäuerliche Gesellschaft im Hochmittelalter (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 115), Göttingen 1995.

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit / Beteiligung an den Diskussionen / Referat / schriftliche Hausarbeit

Neuere und Neueste Geschichte

33160 Frankreich im Zeitalter Ludwigs XIV. König

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.10.2017	05.02.2018		PT 2.0.9	König	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Ludwig XIV. inszenierte sich selbst gekönt als Sonnenkönig und unumschränkter Herrscher Frankreichs. Dabei tritt die personal-individuelle Dimension vormoderner Herrschaft deutlich zu Tage; auf den ersten Blick scheint der Monarch in freier Willkür einer ganzen Epoche seinen Stempel aufgedrückt zu haben. Bei genauerer Betrachtung aber war auch Ludwig in ein Netz von Abhängigkeiten verstrickt, das seinen Entscheidungsspielraum massiv beschnitt. Im Seminar sollen der königliche Gestaltungsanspruch und die ihn begrenzenden demographischen, sozialen, religiösen und politischen Strukturen kritisch gegeneinander abgewogen werden. Ausgehend von diesen Erkenntnissen ist dann zu klären, inwieweit das geschichtswissenschaftliche Konzept – das auch am Beispiel Ludwigs XIV. entwickelt wurde – auf eben diesen Herrscher überhaupt anwendbar ist.

Literatur:

BURKE, Peter, Ludwig XIV. Die Inszenierung des Sonnenkönigs. Berlin 1993; GOUBERT, Pierre, Ludwig XIV. und zwanzig Millionen Franzosen. Berlin 1973; HENGERER, Mark, Ludwig XIV. Das Leben des Sonnenkönigs. München 2015; MALETTKE, Klaus, Die Bourbonen. Bd. I: Von Heinrich IV. bis Ludwig XIV. 1589-1715. Stuttgart 2008, S. 130-273; SCHILLING, Lothar, Das Jahrhundert Ludwigs XIV. Frankreich im Grand Siècle 1598-1715. (Geschichte kompakt) Darmstadt 2010.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

33161 Gegenreformation, Rekatholisierung, katholische Reform: Der Katholizismus im Zeitalter der Konfessionalisierung. Mariss

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	18.10.2017	07.02.2018		ZH 1	Mariss	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: In der Lutherdekade und insbesondere im Jahr 2017 ist die Reformation in aller Munde. Dabei wird leicht übersehen, dass auch der Katholizismus im 16. und 17. Jahrhundert einem grundlegenden Wandel unterlag. Schon die Reformbewegungen des späten Mittelalters verweisen auf die sich in der Frühen Neuzeit vollziehende Wandlung. Allerdings ist nicht zu bestreiten, dass sich dieser Wandel durch die Reformation und ihre Breitenwirkung dynamisierte. Dies spiegelt sich auch in der Terminologie wider: Während der Begriff „Gegenreformation“ vor allem die Reaktion der katholischen Kirche auf die von Luther ausgehende Reformation bezeichnet und „Rekatholisierung“ die Rückgewinnung von protestantischen Gebieten meint, verweist der Terminus „katholische Reform“ auf die Veränderungen innerhalb des Katholizismus. In der heutigen Forschung wird meist der Begriff der „Konfessionalisierung“ gebraucht, wenn von den religiösen, politischen und soziokulturellen Entwicklungen im 16. und 17. Jahrhundert die Rede ist. In dem Proseminar werden wir uns nach einer kurzen Einführungsphase, in der wir einen Überblick über das Thema gewinnen und uns mit dem aktuellen Forschungsstand beschäftigen, mit unterschiedlichen historischen Phänomenen der Konfessionalisierung aus Sicht des Katholizismus beschäftigen. Dazu gehören u.a. fürstliche Konversionen im Heiligen Römischen Reich und die daraus resultierenden machtpolitischen Probleme, die Umsetzung der Kirchenreform in den katholischen Reichsgebieten, das neu entstehende Ordenswesen sowie die neue katholische Spiritualität. Über das Alte Reich hinaus wird der Blick gerichtet auf Frankreich und Spanien sowie die katholische Mission in Übersee.

Eine regelmäßige Teilnahme am Proseminar und die Abgabe kleinerer Hausarbeiten sind Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten. Ebenso wird eine gründliche Vorbereitung des wöchentlichen Lektürepensums erwartet. Ebenso sind ein Referat sowie die Abgabe einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für den Scheinerwerb erforderlich.

Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben
 Voraussetzung: Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte
 Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive mündliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33162 Die Entstehung des habsburgischen Weltreiches Seyboth

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	19.10.2017	08.02.2018		ZH 1	Seyboth	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG
 Kommentar: Mitte des 15. Jahrhunderts begann der Aufstieg des Hauses Habsburg zum führenden Familienverband des Heiligen Römischen Reiches und zu einer der mächtigsten Dynastien Europas. Vor allem die Kaiser Friedrich III. und sein Sohn Maximilian I., Karl V. und dessen Bruder Ferdinand I. legten hierfür durch ihre großen territorialen Erwerbungen in Burgund, Spanien, Ungarn, Böhmen und Übersee die Basis. Im Proseminar sollen anhand ausgewählter Aspekte der Verlauf, die angewandten Methoden und die Ergebnisse dieser Erfolgsgeschichte, aber auch die mit ihr verbundenen Probleme analysiert und kritisch hinterfragt werden.

Literatur: Karl-Friedrich Krieger, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III., 2. Aufl. 2004; Michael Erbe, Die Habsburger, 1493-1918. Eine Dynastie im Reich und in Europa, 2000; Manfred Hollegger, Maximilian I. (1459-1519). Herrscher und Monarch einer Zeitenwende, 2005; Alfred Kohler u.a. (Hg.), Karl V. 1500-1558. Neue Perspektiven seiner Herrschaft in Europa und Übersee, 2002; W. Seipel (Hg.), Kaiser Ferdinand I. 1503-1564. Das Werden der Habsburgermonarchie. Katalog zur Ausstellung im Kunsthistorischen Museum Wien 15. April bis 31. August 2003, 2003; Ernst Laubach, Ferdinand I. als Kaiser. Politik und Herrscherauffassung des Nachfolgers Karls V., Münster 2001.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat zum Hausarbeitsthema, schriftliche Hausarbeit.

33163 Entnazifizierung - Wiedergutmachung - Entschädigung: "Bewältigung" oder "Abwicklung"? Vom Umgang mit der NS-Vergangenheit und den Kriegsfolgen in der Bundesrepublik Deutschland. Braun

Module: KRIM - M 06

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Braun	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG
 Kommentar: Die Überwindung der unmittelbaren Folgen von NS-Diktatur und Weltkrieg war eine der drängendsten gesellschaftlichen und sozialpolitischen Fragen der unmittelbaren Nachkriegszeit und der jungen Bundesrepublik. Zunächst noch in moralischer und politischer Hinsicht – angefangen mit den Säuberungen des öffentlichen Lebens von Nationalsozialisten durch die Siegermächte und durch die in die Hände der Deutschen gelegte Entnazifizierung –, dann mit zunehmendem Schwerpunkt auf dem materialistischen Aspekt: der Versorgung der Kriegsoffer und Kriegshinterbliebenen, der Wiedergutmachung für Opfer und Verfolgte des NS-Regimes, der Entschädigung für Flüchtlinge und Vertriebene, und zuletzt schließlich mit der Reintegration von NS-Belasteten.

Literatur: Im Proseminar soll anhand dieses zentralen gesellschafts- und sozialpolitischen Themas aus der Vor- und Frühgeschichte der Bundesrepublik die Grundlagen wissenschaftlichen zeithistorischen Arbeitens eingeübt werden. Morsey, Rudolf: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte Bd. 19). München 2007. Frei, Norbert: Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit. München 1996. Goschler, Constantin: Wiedergutmachung. Westdeutschland und die Verfolgten des Nationalsozialismus 1945–1954 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte Bd. 34). München 1992. Herbst, Ludolf/Goschler, Constantin (Hg.): Wiedergutmachung in der Bundesrepublik Deutschland. München 1989. Vollnhals, Clemens: Evangelische Kirche und Entnazifizierung 1945–1949. Die Last der nationalsozialistischen Vergangenheit (Studien zur Zeitgeschichte 36). München 1989. Ders. in Zusammenarbeit mit Thomas Schlemmer (Hg.): Entnazifizierung. Politische Säuberung und Rehabilitierung in den vier Besatzungszonen 1945–1949. München 1991. Niethammer, Lutz: Die Mittläuferfabrik. Die Entnazifizierung am Beispiel Bayerns. 2. Auflage Berlin 1982.

Bemerkung: Bitte beachten: Das Proseminar beginnt wegen Umzug des Lehrstuhls erst am 23.10.2017!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme von Arbeitsaufträgen, Referat, Seminararbeit

33164 Von "hochmütigen Spaniern", "leichtsinnigen Franzosen" und "barbarischen Russen" - Fremd- und Selbstbilder im 19. Jhd. Hansen

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Hansen	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Bilder vom ‚Anderen‘ und vom ‚Eigenen‘ prägen seit jeher das menschliche Miteinander oder auch Gegeneinander. Mitunter blicken Bilder und Stereotype auf lange Traditionen zurück - wie beispielsweise das Stereotyp vom barbarischen Russen. In jedem Fremdbild wirkt gleichzeitig ein Selbstbild mit und andersherum. Dabei geht es in der Geschichtswissenschaft nicht darum, lediglich die einzelnen Bilder zu erkennen und zu benennen. Vielmehr ist es von Relevanz die Funktion(en) hinter den jeweiligen Bildern auszumachen. Zunächst werden dazu einige theoretische und methodische Texte gelesen und besprochen. Daran schließt sich die Interpretation ausgewählter Quellen an. Ziel ist es, zu erkennen, welche Rolle Bilder innerhalb von verschiedenen Diskursen eingenommen haben bzw. noch einnehmen. Daraus sollen sich die individuell auszuwählenden Themen der Hausarbeiten ergeben, in denen jeweils Bilder und Stereotypen einzelner europäischer Nationen aus unterschiedlichen Quellen herausgearbeitet werden sollen.

Literatur: Hahn, Hans Henning (Hg.): Stereotyp, Identität und Geschichte. Die Funktion von Stereotypen in gesellschaftlichen Diskursen (Mitteleuropa-Osteuropa. Oldenburger Beiträge zur Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas, Bd. 5), Frankfurt a. Main 2002.

Hahn, Hans Henning/ Mannová, Elena (Hg.): Nationale Wahrnehmungen und ihre Stereotypisierung. Beiträge zur Historischen Stereotypenforschung (Mitteleuropa-Osteuropa. Oldenburger Beiträge zur Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas, Bd. 9), Frankfurt a. Main 2007.

Eßbach, Wolfgang (Hg.): wir/ihr/sie. Identität und Alterität in Theorie und Methode (Identitäten und Alteritäten, Bd. 2), Würzburg 2000.

Landwehr, Achim: Historische Diskursanalyse (Historische Einführungen, Bd. 4), Frankfurt/ New York 2008.

Said, Edward W.: Orientalism, London 2003.

Stanzel, Franz K: Europäer. Ein imagologischer Essay, Heidelberg 1998.

Oeser, Erhard: Die Angst vor dem Fremden. Die Wurzeln der Xenophobie, Darmstadt 2016.

Jeismann, Michael: Das Vaterland der Feinde. Studien zum nationalen Feindbegriff und Selbstverständnis in Deutschland und Frankreich 1792-1918, Stuttgart 1992.

Wollstein, Günter: Das 'Großdeutschland' der Paulskirche. Nationale Ziele in der bürgerlichen Revolution 1848/49, Düsseldorf 1977.

Bemerkung: Bitte beachten: Das Proseminar beginnt wegen Umzug des Lehrstuhls erst am 25.10.2017!

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Hausaufgaben, Kurzreferat, Hausarbeit

33165 Einführung in geschichts- und kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken am Beispiel der Geschichte Ost- und Südosteuropas Arndt

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0), SOE-M01.2 (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Arndt	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Ziel dieses Methoden-Seminars ist es zum einen, Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennenzulernen und zu erproben. Im Vordergrund stehen zentrale Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken. Wir beschäftigen uns unter anderem damit, wie ein geschichtswissenschaftlicher Text entsteht, wie kritisch und effektiv mit Literatur umgegangen wird, Quellen interpretiert und Vorträge verbessert werden können. Zum anderen führt das Seminar in grundlegende geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien ein, um kritisch über die Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen des Fachs zu reflektieren. Die erworbenen methodologischen und theoretischen Kenntnisse werden anhand kleinerer Aufgaben während des Semesters und abschließend in einer Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema zur Zeitgeschichte Ost- oder Südosteuropas umgesetzt.

Literatur: Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008; Jordan, Stefan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn 3. akt. Auflage 2016; Studienhandbuch Östliches Europa Band 1, Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas Roth (hrsg. v. Harald Roth), &Band 2, Geschichte des Russischen Reiches und der Sowjetunion (hrsg. v. Thomas Bohn und Dietmar Neutzat), Stuttgart 2009.

Leistungsnachweis: Vorbereitung und aktive Teilnahme, Referat, kleinere Arbeitsaufträge, Seminararbeit (10 Seiten)

33166 Anthropology of Gender in the Balkans Brkovic

Module: GEN-FKN-ZP (), GEN-M01.2 (5.0), GEN-M01.3 (5.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0), SOE-M02.2 (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Brkovic	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: This course discusses theoretical, methodological, and practical issues of anthropology of gender, with a regional focus on the Balkans. It is structured around three topics: "Key concepts"; "Gender, (Post)Socialism, and War"; and "Intersectionality and LGBT Activism in the Balkans".

During the first five weeks, "Key Concepts", we explore how dominant images of the Balkans as an ambiguous, neither modern, nor traditional region were encouraged by visions of militarized and aggressive masculinity, victimized and silent femininity, and traditional cross-dressing practices such as sworn virgins. As its name suggests, the first topic focuses on anthropological approaches to the key concepts of the course, including gender, Balkans, modernity, tradition, and sworn virgins.

In the second part of the course, "Gender, (Post)Socialism, and War", we look into gender relations during and after the socialist era, as well as during and after the Yugoslav wars. Simultaneity of the postwar and postsocialist transformation in former Yugoslav countries affected gender, kinship, and sexuality in complex ways. The second topic also addresses how particular essentializing notions of gender fostered postwar reconciliation in the region.

In the third part of the course, "Intersectionality and LGBT Activism in the Balkans", we learn how struggles over gender and sexual rights are affecting the process of Europeanization in the Balkans (and vice versa). Since the 1990s, queer activism sometimes challenged and sometimes reproduced problematic links that placed "Balkans", "heterosexuality", "militarized masculinity" on the one side and "Europe", "minority sexualities", and "alternative gender norms" on another. The final part of the course also looks at how problems of economic inequality become entangled with problems of cultural recognition of gender and sexual rights.

The course introduces students to some of the key questions in anthropology of gender, through historical and ethnographic accounts focused on the Balkans. It also outlines how gender and sexual practices shaped – and were shaped by – different political projects, including socialism, nationalism, war, postwar reconciliation, postsocialist transformation, and Europeanization.

By the end of the course, students will be able to analyze gender politics in contemporary Europe and beyond; to recognize and critically assess instances of balkanist and orientalist discourses in journalist, travel, policy, and other texts; as well as to understand socio-political transformations through the lens of gender and sexuality. Furthermore, during this course, students will have an opportunity to participate in the Anglo-American style of undergraduate seminars and to practice their skills of reading, writing, and presenting in English.

Literatur: Introductory Literature (Literatur zur Einführung):

Bilic, Bojan. ed. 2016. LGBT Activism and Europeanisation in the (Post-)Yugoslav Space: On the Rainbow Way to Europe. London: Palgrave Macmillan.

Butler, Judith. 1993. Bodies that Matter: On the Discursive Limits of "Sex". New York: Routledge.

Funk, Nanette, & Mueller, Magda. eds. 1993. Gender Politics and Post-Communism. New York and London: Routledge.

Gal, Susan, & Kligman, Gail. 2000. The Politics of Gender after Socialism. Princeton: Princeton University Press.

Helms, Elissa. 2013. Innocence and Victimhood. Gender, Nation, and Women's Activism in Postwar Bosnia-Herzegovina. Madison, Wisconsin: University of Wisconsin Press.

Schauble, Michaela. 2014. Narrating Victimhood. Gender, Religion, and the Making of Place in Post-War Croatia. Berghahn.

Žarkov, Dubravka. 2007. The Body of War. Media, Ethnicity and Gender in the Break-up of Yugoslavia. Duke University Press.

All the required readings will be available online via the E-learning platform (<https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php>).

Bemerkung: Additional Information (Hinweise):

The number of participants is limited to 20 students.

Good knowledge of English language is required.

Leistungsnachweis: Requirements (Anforderungen):

- There are no specific requirements to enroll in this course. In order to pass the course, students have to meet the requirements outlined in the assessment (see below).

Assessment (Benotung): Your grade will be calculated on the basis of:

- regular class attendance: 5%
- final essay: 50%
- active class participation: 10%

- blog entry: 15%
- ten-minute presentation and guiding a group discussion: 20 %

33167 Die Habsburgermonarchie, eine Imperialgeschichte im langen 19. Jahrhundert Gatejel

Module: DPS-M03.1 (), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0), SOE-M02.2 (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Gatejel	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG
Kommentar: Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn in Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst.

Literatur: Pieter M. Judson: The Habsburg Empire. A New History, Cambridge 2016.

Robin Okey: The Habsburg Monarchy: from Enlightenment to Eclipse, New York 2001.

Konrad Clewing, Staatsystem und innerstaatliches Agieren im multiethischen Raum. Südosteuropa im langen 19. Jahrhundert, in: Konrad Clewing/Oliver Jens Schmitt (Hg.): Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2011, S. 432-553.

Bemerkung: Gute Englischkenntnisse sind eine Voraussetzung, da die meisten Texte auf Englisch sein werden!
Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Kurzreferat und 10- bis 15-seitige Seminararbeit

33168 Politik und Alltag in Revolution, Welt- und Bürgerkrieg: Das revolutionäre Russland (1917-1921) im Spiegel geschichtswissenschaftlicher Grundsatzdiskussionen Schrader

Module: KRIM - M 06

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Schrader	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG
Kommentar: Die Revolution in Russland im Februar 1917, im Schatten des alle Alltagsbereiche berührenden Weltkrieges geschehen, brachte quer durch das weite Imperium einen kaum überblickbaren Wettbewerb von Machtansprüchen und politischen Utopien, von sozialen Forderungen und persönlichen revolutionären Selbstentwürfen hervor, der zu einem erbitterten Bürgerkrieg eskalierte. Die Kernthemen der revolutionären Erfahrung von 1917 bis 1921 - Freiheit und Gerechtigkeit, Ungleichheit und ideologische Mobilisierung, Möglichkeiten politischer Partizipation in einer scheinbar institutionsfeindlichen Umbruchszeit, Gewaltanwendung und Strategien des Umgangs mit Gewalt - bilden dabei seit Langem ein äußerst fruchtbares Laboratorium, in dem methodische Zugänge und Erkenntnisinteressen der Osteuropäischen Geschichte ausgearbeitet, geschärft und debattiert werden.

Ist die russländische revolutionäre Erfahrung durch das Prisma der "Moderne" zu betrachten, etwa als Alternativentwurf innerhalb "multipler Modernitäten", oder brachte die Umbruchszeit, ganz im Gegenteil, einen politischen "Neotraditionalismus" hervor? Wie lässt sich ein "etatist consensus" (P. Holquist), den sozialistische Revolutionäre und liberale Eliten mit der zarischen Administration geteilt hätten, mit einer immer stärkeren "lokalistischen" Richtung revolutionärer Politik (S. Badcock) vereinbaren? Inwieweit hemmt eskalierende Gewalt Kommunikationsmöglichkeiten und inwieweit lässt sie sich als Kommunikationsform begreifen? Und welche Möglichkeiten stehen einem Individuum in einer radikalen Umbruchszeit offen, mit Ideologien und Identitäten jenseits bloßer Aneignung und Widerstand in Beziehung zu treten und politisch wirksame Selbstentwürfe zu entwickeln?

Nach einer ereignisgeschichtlichen Einführung werden wir grundlegende historiographische Beiträge zur Interpretation der russländischen Revolution wie auch kurze illustrative Quellen lesen und diskutieren. Thematisiert werden sollen so die Grundsatzdiskussionen der letzten 20 Jahre um neue Zugänge zur Politik- und Gesellschaftsgeschichte, die eine scheinbar durch und durch untersuchte Zeitspanne wieder spannend erscheinen lassen.

Literatur: Haumann, Heiko (Hrsg.), Die Russische Revolution 1917, 2. Aufl, Köln et al. 2016. Steinberg, Mark D., The Russian Revolution. 1905-1921, Oxford 2017. Badcock, Sarah, Novikova, Liudmila G, Retish, Aaron B. (Hrsg.), Russia's Home

Front in War and Revolution. 1914-22, Book 1, Russia's Revolution in Regional Perspective, Bloomington, Ind. 2015.
 Figes, Orlando, Kolonitskii, Boris, Interpreting the Russian Revolution. The Language and Symbols of 1917, New Haven
 1999. Smith, Scott B., Captives of Revolution. The Socialist Revolutionaries and the Bolshevik Dictatorship, 1918 -
 1923, Pittsburgh 2011.

Bemerkung: Voraussetzung sind gute Lesekenntnisse des Englischen. Russischkenntnisse werden hingegen nicht vorausgesetzt.
 Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat, kurze Exzerpte ausgewählter Lektüretexte, Hausarbeit

33169 Industrialisierung und Arbeiterkultur in Ostmitteleuropa (spätes 19. und 20. Jahrhundert) Stegmann

Module: DPS-M03.1 (), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Stegmann	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Am Beispiel des Themas „Initialisierung und Arbeiterkultur“ möchte das Proseminar in die Fragestellungen und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei verfolgt es seinen Gegenstand in der Region Ostmitteleuropa (Polen, böhmische Länder, Slowakei) seit dem Beginn der (nachholenden) Industrialisierung in der zweiten Phase des 19. Jahrhundert bis in die heutige Ent-Industrialisierung, also in einer Longue-durée-Perspektive über die Phase der Zwischenkriegszeit und des Sozialismus hinweg. Dabei geht es thematisch sowohl um sozial- und strukturgeschichtliche Fragestellung als – mit dem Blick auf die Arbeiterkultur - auch um Facetten des Alltagsleben und Arbeiterbewegung.

Literatur: Jürgen Kocka, Arbeiterleben und Arbeiterkultur. Die Entstehung einer sozialen Klasse: Bonn 2015.

Pittaway, Marc, Eastern Europe, 1939-2000. London 2004.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Kurzreferat, Hausarbeit

33170 Verwandlung der Welt? Russland im "langen 19. Jahrhundert" Arndt

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Arndt	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Abschaffung der Leibeigenschaft, Annexion der Krim, Bau der Transsibirischen Eisenbahn, nationale Bewegungen, Gründung Wladivostoks, Fabrikarbeit, verstärkte Alphabetisierung, Presse- und Redefreiheit, Verwaltungsreformen – das sind nur einige Eckpfeiler, die den tiefgreifenden Wandel abstecken, der sich „im langen 19. Jahrhundert“ in Russland vollzog. Das 19. Jahrhundert war für Russland, wie für viele andere Regionen der Welt, eine Zeit rasanter Veränderungen hin zu dem, was wir heute oft als „(Industrie-)Moderne“ bezeichnen. Gleichzeitig wirkten jahrhundertealte Praktiken und Traditionen im riesigen Russländischen Reich nach. Dieses Spannungsverhältnis zwischen Aufbruch und Persistenz von der Herrschaft Katharinas der Großen bis hin zur Oktoberrevolution steht im Zentrum des Proseminars. Wir nähern uns ihm aus sozial-, kultur-, politik- und umweltgeschichtlichen Perspektiven an und verfolgen die Wandlungsprozesse bis hinein in die Geschichte des alltäglichen Lebens. Wie vollzog sich der Wandel und wie wirkte er sich in unterschiedlichen sozialen Milieus und Räumen – in der Stadt und auf dem Land, im Zentrum und an der Peripherie aus? Welche Rolle spielte es dabei, dass es sich um ein Vielvölkerreich handelte? Dabei behalten wir auch den globalen Kontext im Auge und suchen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu Entwicklungen in anderen Weltregionen.

Literatur: Hildermeier, Manfred, Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution, München 2013; Kappeler, Andreas, Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 4. Aufl. 2008; Osterhammel, Jürgen, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009.

Bemerkung: Voraussetzung sind gute Englisch-Lesekenntnisse

Leistungsnachweis: Vorbereitung und aktive Teilnahme, Referat, kleinere Arbeitsaufträge, Seminararbeit

33171 Heiliges Russland? - Aktuelle Wechselwirkungen von Russischer Orthodoxer Kirche und Politik zur Gestaltung einer Gesellschaft Schon

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Schon	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG
Kommentar: Präsident Putin verbindet einen Staatsbesuch in Griechenland mit einer Wallfahrt zum heiligen Berg Athos. Metropoliten der Russischen Orthodoxen Kirche treten u.a. in Syrien, China, Iran und der Türkei in kirchlichen Missionen außenpolitischer Relevanz auf. Innen- und gesellschaftspolitische Entscheidungen werden durch konvergente kirchliche und politische Stellungnahmen vorbereitet. Offensichtlich sucht der russische Staat die Nähe zur Kirche, zugleich sucht die Kirche die Nähe zum Staat. Die Intensität dessen ist angesichts offizieller Trennung von Kirche und Staat in Russland überraschend. Solche Wechselwirkungen haben eine lange Tradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht und sogar durch eine rund 80-jährige Verfolgungsperiode der Kirche in der Sowjetzeit nicht abgebrochen, sondern lediglich modifiziert wurde. Aktuell zeigt sich das Phänomen in neuer Gestalt. Aber welche Interessen sind dabei leitend? Was ist das Ziel einer derartigen Zusammenarbeit von Staat und Kirche? Welche Auswirkungen hat sie auf Andersgläubige oder Nichtreligiöse? Das Proseminar möchte zum Kennenlernen der Russischen Orthodoxen Kirche und der politischen Relevanz ihrer Sendung beitragen. „Staat“, „Nation“, „Orthodoxie“ und „kirchliche Identität“ sollen in ihrer historischen Dimension sowie in ihrer Bedeutung für die zukünftige Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse in Russland wahrgenommen werden. Darauf aufbauend sollen Antworten auf die Frage gesucht werden, wie offen oder vor-definiert die russische Gesellschaft für Kirche und Politik sein kann bzw. sein darf.

Literatur: - Manfred Alexander/ Günther Stökl, Russische Geschichte, Kröner Stuttgart 2009 - Katja Richters, The Post-Soviet Russian Orthodox Church. Politics, Culture and Greater Russia, Routledge London/ NY 2013 - Wallace L. Daniel, The Orthodox Church and Civil Society in Russia, Texas A& University Press 2006

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Präsentationen, Lektüre, Hausarbeit

33172 Russlands Rebellen. Widerstand gegen Autokratie und Kirche im Zarenreich (16. – 20. Jahrhundert) Herzberg

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Herzberg	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG
Kommentar: Die Geschichte des Zarenreichs wird häufig als Geschichte eines starken, gewalttätigen Staates und einer passiven Gesellschaft geschrieben. Sie lässt sich aber auch als Geschichte erzählen, in der der Machtanspruch der Autokratie und Kirche immer wieder auf Widerstand stieß. Die Lehrveranstaltung zeichnet die Geschichte dieser Konfrontationen seit Ivan IV. im 16. Jahrhundert bis zur Untergang des Zarenreichs 1917 nach. Wir fragen nach den Motiven der Aufständischen, Zar und Kirche herauszufordern, nach den Formen des Widerstands, aber auch nach deren Legitimation, etwa dem Widerstandsrecht gegenüber dem Zaren. Besonderes Augenmerk wird auf die Volksaufstände des 17. und 18. Jahrhunderts, den politischen Terrorismus des späten Zarenreichs und auf die Revolutionen 1905/1917 gelegt. Zudem werden wir uns intensiv mit den sogenannten „Häretikern“ und „Sektierern“ befassen, die mit der Orthodoxen Kirche auch die Legitimation des Zaren in Frage stellten.

Literatur: Paul Avrich, Russian Rebels. London 1972; Geoffrey Hosking, Russland. Nation und Imperium. Berlin 2000; Heinz-Dietrich Löwe (Hg.), Volksaufstände in Rußland. Von der Zeit der Wirren bis zur "Grünen Revolution" gegen die Sowjetherrschaft (= Forschungen zur osteuropäischen Geschichte, Bd. 65), Wiesbaden 2006; Peter Julicher, Renegades, Rebels and Rogues under the Tsars. Jefferson, N.C. 2003.

Leistungsnachweis:

- Aktive und regelmäßige Teilnahme
- Referat
- 10-seitige Hausarbeit (sowie Bibliographie und Abstract)

33173 Industrielle Revolutionen in Europa und Nordamerika Jopp

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7 (Historiker) bzw. 6 (WiWis), Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	16:00	18:00	c.t.	07.11.2017	07.11.2017		H15		
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				R 005	Jopp	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG
Kommentar: Die Industrialisierung nimmt einen zentralen Platz in der historischen Forschung ein. Für Wirtschaftshistoriker bezeichnet die Industrialisierung insbesondere die Überwindung der „Malthusianischen Falle“ und die Verstetigung von Wirtschaftswachstum als der Grundlage jeder modernen, hochentwickelten Volkswirtschaft. Im Proseminar werden ausgewählte Aspekte dieses komplexen Prozesses, der tiefgreifende soziale, wirtschaftliche und politische Veränderungen mit sich brachte, eingehend behandelt. Grundlegend wird zu klären sein, ob der Übergang von stagnierendem zu positivem Wirtschaftswachstum als relativ plötzlich auftretende „(industrielle) Revolution“ (im Sinne

des „Take-offs“ nach Rostow) oder doch als langfristiger gradueller Prozess („Industrialisierung“) begriffen werden muss.

Im Rahmen eines Referats (im Umfang von ca. 30-35 Minuten) führen die Teilnehmer in das jeweils gewählte Thema ein. Regelmäßige Mitarbeit (d.h. Textvorbereitung/Teilnahme an der Diskussion) wird vorausgesetzt.

Die Anmeldung erfolgt über das LSF (Historiker) bzw. per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de (Wiwis). Die Themenvergabe findet in der ersten Sitzung statt.

Literatur:

Einführende Lektüre

- BUCHHEIM, Christoph, Industrielle Revolutionen. Langfristige Wirtschaftsentwicklung in Großbritannien, Europa und Übersee, München 1994.
- HAHN, Hans-Werner, Die Industrielle Revolution in Deutschland, München 2011.
- LIEDTKE, Rainer, Die industrielle Revolution, Köln u.a. 2012.
- MALAMINA, Paolo, Europäische Wirtschaftsgeschichte 10.-19. Jahrhundert, Wien u.a. 2010.
- PIERENKEMPER, Toni, Umstrittene Revolutionen. Industrialisierung im 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1996.

Leistungsnachweis:

Anwesenheit/regelmäßige Teilnahme, mündliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33174 Wir sagen nein! Kollektive Formen des Widerspruchs Kluge

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-04.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7 (Historiker) bzw. 6 (WiWis), Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				W 112	Kluge	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Es ist heute einfach, seine Interessen zu vertreten: Politische Parteien, Gewerkschaften und Verbände freuen sich über jeden Aktiven. Aber in vordemokratischen Zeiten stand Widerspruch zu den "herrschenden Verhältnissen" in der Gefahr, als Verstoß gegen Recht und Ordnung bestraft zu werden. Wie schafften es soziale Gruppen trotzdem, sich zu organisieren und zu artikulieren? Welche Erfolgsaussichten bestanden zur Durchsetzung ihrer Ziele? Wie reagierten die Gegner? Kollektiver Widerspruch kann sich in der voll akzeptierten oder halblegalen Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs, in der Abschottung gegenüber anderen sozialen Gruppen, der Abwanderung oder dem offenen Kampf manifestieren. Ein breites Themenspektrum von der Lobbyarbeit der Verbände und der Selbsthilfe sozialer Milieus über geduldete Formen des Widerspruchs (wie Charivari, Karneval, Subkulturen von Jugendlichen oder Demonstrationen) und die Auswanderung religiöser Gruppen bis zu gewalttätigen Aktionen (Bauern- und Bürgeraufstände) wird an Beispielen aus dem 16. bis 20. Jahrhundert betrachtet.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung des Proseminars ausgegeben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Beteiligung an den Diskussionen, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit.

Grundkurs

Alte Geschichte

33175 Die Geschichte der Flavischen Dynastie und das Zeitalter der Adoptivkaiser Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M10.3 (3.0), GES-LA-M10.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (3.0), KS-M19.3 (4.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kommentar: Im Allgemeinen finden die Kaiser der Flavischen Dynastie (68-96 n.Chr.) in Forschung und Lehre wenig Beachtung. Dennoch lohnt sich der Blick auch auf diese Zeit zu richten, die markante Persönlichkeiten an der Spitze des Reiches hervorgebracht hat. Sie richteten auf recht unterschiedliche Weise ihre Akzente bei der Reichspolitik und prägten das römische Imperium nachhaltig. Mit der Nachfolgeentscheidung des Kaisers Nerva (96-98 n.Chr.) begann das in der Nachwelt vielgerühmte "Zeitalter der römischen Adoptivkaiser", bekannt für eine lange Zeitphase weitgehend inneren und äußeren Friedens und eine aufgeklärte und relativ humane Geisteshaltung der Regenten, die auch in der Gesetzgebung ihren Niederschlag fand. Erst mit Markus Aurelius (161-180) sah das Reich sich in den Markomannenkriegen und der zeitgleich um sich greifenden "Großen Pest" wieder einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt, die aber am Ende überwunden werden konnte.

Literatur: Christ, K.: Die Geschichte der römischen Kaiserzeit, 6. Aufl. München 2010; Garzetti, A.: From Tiberius to the Antonines. London 1974; Griffin, M.: The Flavians. In: Bowman, Alan K. u.a. (Hrsg.): The Cambridge Ancient History 11. The High Empire, A. D. 70–192, Cambridge 2000, S. 1–83; Pasquali, I.: Die Adoptivkaiser. Das römische Weltreich am Höhepunkt seiner Macht (98-180 n. Chr.), Bochum 2011; Stefan Pfeiffer: Die Zeit der Flavier. Vespasian, Titus, Domitian. Darmstadt 2009.;

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

Mittlere Geschichte

33176 Spätmittelalter (ca. 1250 – 1500) Kortüm

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK MG

Kommentar: Der Grundkurs will Grundkenntnisse der europäischen Geschichte im sogenannten Spätmittelalter vermitteln. Er knüpft an den Grundkurs im vergangenen Wintersemester 2016/17 an, setzt diesen aber nicht zwingend voraus.

Literatur: Peter Hilsch, Das Mittelalter - die Epoche (utb basics), Konstanz 2012

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Abschlussklausur.

33177 Spätmittelalter (ca. 1250 – 1500) Kortüm

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK MG

Kommentar: Der Grundkurs will Grundkenntnisse der europäischen Geschichte im sogenannten Spätmittelalter vermitteln. Er knüpft an den Grundkurs im vergangenen Wintersemester 2016/17 an, setzt diesen aber nicht zwingend voraus.

Literatur: Peter Hilsch, Das Mittelalter - die Epoche (utb basics), Konstanz 2012

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Abschlussklausur.

Neuere und Neueste Geschichte

33178 Das Alte Reich im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung. Deutsche Geschichte von 1495 bis 1648. Mariss

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.	18.10.2017	07.02.2018		ZH 1	Mariss	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK NG

Kommentar: Der Grundkurs will notwendiges Basiswissen zur Geschichte des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation von der spätmittelalterlichen Reichsreform Maximilians I. bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges vermitteln. Neben den primär zu behandelnden politischen Ereignissen gehören dazu auch sozial-, wirtschafts-, religions- und geistesgeschichtliche Phänomene. Eine Auswahl dieser Fragestellungen wird unter einem systematisierenden Zugriff in die prinzipiell chronologische Darstellung einfließen. Zudem soll mit dem von Wolfgang Reinhard und Heinz Schilling vertretenen Konfessionalisierungsparadigma auch eine geschichtswissenschaftliche Theoriebildung mit umfassendem Erklärungsanspruch vorgestellt und auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden.

Literatur: LANZINNER, Maximilian/SCHORMANN, Gerhard, Konfessionelles Zeitalter 1555-1618. Dreißigjähriger Krieg 1618-1648. (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 10) Stuttgart 2001; REINHARD, Wolfgang, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806. Reichsreform und Reformation 1495-1555. (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 9) Stuttgart 2001; SCHULZE, Winfried, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert.

1500-1618. (Neue Historische Bibliothek) Frankfurt/Main 1987; WHALEY, Joachim, Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation und seine Territorien. Bd. 1, Von Maximilian I. bis zum Westfälischen Frieden 1493-1648. Darmstadt 2014.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit und Klausur

33179 Europa zwischen den Weltkriegen Buchenaus

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenaus	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 GK NG

Kommentar: Die Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg umfasste wenig mehr als zwei Jahrzehnte und verlief äußerst unruhig. An den Schulen der Bundesrepublik Deutschland wird diese Zeit meist sehr ethnozentrisch betrachtet, d.h. es geht vor allem um die deutsche Situation, vor allem um den Umschlag von den „goldenen Zwanzigern“, der Weimarer Republik, hin zum Nationalsozialismus. Dieser Grundkurs soll die deutsche Zwischenkriegsgeschichte in ihren europäischen Rahmen einbetten. Dazu gehören die allgemeinen Züge der Versailler Friedensordnung ebenso wie die wirtschaftspolitischen Ordnungsvorstellungen, die sich infolge der Weltwirtschaftskrise (1929-1933) tiefgreifend wandelten. Der Kurs zeigt, wie sich der vom deutschen Beispiel her bekannte Umschwung von „liberal“ nach „rechtsaußen“ in anderen europäischen Ländern manifestierte und wie es schließlich dem nationalsozialistischen Deutschland gelang, sich zur Führungsnation eines stramm rechtsorientierten, antidemokratischen „Neuen Europas“ aufzuschwingen.

Literatur: Mark Mazower: Der dunkle Kontinent. Europa im 20. Jahrhundert. Berlin 2000.

Leistungsnachweis: Klausur

33180 Zur Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reichs Jopp

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H21	Jopp	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 GK NG

Kommentar: Im Grundkurs werden ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reichs anhand aktueller Forschungen vertieft. Schwerpunktmäßig werden das nationalsozialistische „Wirtschaftswunder“, die Entwicklung des Lebensstandards und die Rüstungs- und Kriegswirtschaft behandelt. Die Anmeldung erfolgt über das LSF.

Literatur: Einführende Lektüre

- ABELSHAUSER, Werner/HESSE, Jan-Otmar/PLUMPE, Werner (Hrsg.), Wirtschaftsordnung, Staat und Unternehmen. Neue Forschungen zur Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Essen 2003.
- HILDEBRAND, Klaus, Das Dritte Reich, OGG Bd. 17, 7. neubearb. Aufl. München 2009.
- KNORTZ, Heike, Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik, Göttingen 2010.
- SCHERNER, Jonas, Die Logik der Industriepolitik im Dritten Reich - Die Investitionen in die Autarkie- und Rüstungsindustrie und ihre staatliche Förderung, Stuttgart 2008.
- SPOERER, Mark/STREB, Jochen, Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013. (Kap. B u. C.)
- TOOZE, Adam, Ökonomie der Zerstörung - Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, Berlin 2007.
- WAGNER, Andrea, Die Entwicklung des Lebensstandards in Deutschland zwischen 1920 und 1960, Berlin 2008.

Leistungsnachweis: Kurzreferat und Klausur

Bayerische Landesgeschichte

33181 Bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert Köglmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H15	Köglmeier	

Kommentar: In dem Grundkurs wird die bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert behandelt. Der Zeitraum lässt sich in drei Phasen gliedern: in den Freistaat Bayern während der Weimarer Republik, die Zeit des Nationalsozialismus und in den Wiederaufbau Bayerns nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach einem Rückblick auf das Königreich Bayern, das seit 1871 ein Gliedstaat des Kaiserreichs war, wird die Revolution vom November 1918 betrachtet. Sie besiegelte den Untergang der Monarchie und brachte die Gründung des Freistaats Bayern. Nach einer turbulenten Entwicklung bis hin zur kommunistischen Räterepublik schlug das Pendel in die entgegengesetzte Richtung aus und Bayern wurde v.a. in den Anfangsjahren der Weimarer Republik ein Hort reaktionärer Kräfte. 1933 wurde auch Bayern gleichgeschaltet und sank unter der nationalsozialistischen Herrschaft zur Provinz herab. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde unter der amerikanischen Besatzungsherrschaft die Staatlichkeit Bayerns wiederhergestellt und ein demokratisches System aufgebaut. Etwas widerstrebend gliederte sich der Freistaat in die neu entstehende Bundesrepublik ein und versteht sich dabei bis heute als Hort des Föderalismus. Wirtschaftlich machte Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg einen völligen Strukturwandel durch und entwickelte sich vom agrarisch bestimmten Staat zum Industriestaat. Den Schwerpunkt des Grundkurses nimmt die politische Geschichte ein. Aber auch die Verfassungs-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte werden behandelt. Es sollen vor allem grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, wichtige Personen vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München, 3. Aufl. 2004; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, München, 3. Aufl. 2006; SPINDLER, Max/SCHMID, Alois (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, München, 2. Aufl. 2003; ZORN, Wolfgang: Bayerns Geschichte im 20. Jahrhundert, München 1986; LANZINNER, Maximilian: Zwischen Sternenbanner und Bundesadler. Bayern im Wiederaufbau 1945-1958, Regensburg 1996.

Leistungsnachweis: Für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet); für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet); für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

33182 Bayerische Geschichte von 1180 bis 1506 Köglmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H18	Köglmeier	

Kommentar: Der Grundkurs behandelt das Hoch- und Spätmittelalter in Bayern, den Zeitraum von der Übertragung der bayerischen Herzogswürde an den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach bis zum Ende der Aufteilung Bayerns in verschiedene Teilherzogtümer durch die Primogeniturordnung Herzog Albrechts IV. In dieser Epoche entwickelte sich Bayern zum Territorialstaat, es entstand ein Ständewesen, Bayern spielte durch das Kaisertum Ludwigs des Bayern eine über seine ursprüngliche Bedeutung weit hinausragende Rolle im Reich, die es nach einer Reihe von Teilungen und internen Kämpfen im 14. Jahrhundert aber bald wieder verlor. Im Vordergrund der Betrachtung steht die politische Geschichte, die ergänzt wird durch eine eingehende Behandlung der Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte. Es sollen grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, die entscheidenden Herrschaftsträger vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. München, 3. Aufl. 2004. – SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 3. Aufl., München 1988, §§ 1-44.

Leistungsnachweis: Für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet); für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet); für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

33183 Bayern in der Frühen Neuzeit (ca. 1500-1800) Zedler

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 28

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Zedler	

Kommentar: Im Grundkurs wird ein einführender Überblick über die bayerische Geschichte während der Frühen Neuzeit gegeben, das heißt vom Landshuter Erbfolgekrieg und der Primogeniturordnung (1506) bis zum Regierungsantritt von Kurfürst Max IV. Joseph 1799. Der Kurs umfasst damit so zentrale Ereignisse und Entwicklungen der bayerischen Geschichte wie das Ende der bayerischen Landesteilungen, Reformation und Gegenreformation (bzw. die katholische Reform),

die Wiedergewinnung der Oberpfalz und den Aufstieg zum Kurfürstentum unter Maximilian I., die bayerische Reichskirchenpolitik sowie die Großmachtträume mehrerer bayerischer Herrscher im Absolutismus, die in der Kaiserkrönung Karl Albrechts 1742 gipfelten, aber – wieder einmal – mit einer Besetzung des Landes durch österreichische Truppen und einer enormen Staatsverschuldung einhergingen und das Land – wieder einmal – an den Rand seiner Existenz brachten.

Der Kurs vermittelt die Grundzüge der politischen Geschichte dieses Zeitabschnitts. Daneben soll ein Blick auf die wichtigsten sozialen, wirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen geworfen, entscheidende Handlungsträger vorgestellt und zentrale Begriffe der bayerischen Geschichte der Frühen Neuzeit geklärt werden. Aktuelle Forschungsdiskussion und -richtungen werden exemplarisch vorgestellt.

Erwartet werden von den Teilnehmern die selbständige Lektüre eines Überblickswerkes während des Semesters sowie die begleitende Lektüre je eines Textes zu den Sitzungen.

- Literatur: Kraus, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart; München ³2004; Kraus, Andreas (Hrsg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, begründet von Max Spindler, Bd. 2: Das Alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts; München ²1988, §§ 45-78, 88-95, 160-166.
- Leistungsnachweis: Klausur

Übung

Alte Geschichte

33184 Aufstieg, Herrschaft und Ende des Julian Apostata im spätantiken Geschichtswerk des Ammianus Marcellinus Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (4.0), KS-M19.3 (4.0), KS-M21.3 (4.0), KS-M22.2 (), KS-M23.3 (), KS-M33.2 (5.0), LAT-M501.3b (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung - Quellenkunde

Mit den *res gestae* des Ammianus Marcellinus, von denen die Bücher 14-31 erhalten geblieben sind, die den Zeitraum zwischen 351 u. 378 n.Chr. abdecken, existiert für eine Schlüsselperiode der Antike, in der die Weichen für den Untergang des Weströmischen Reiches gestellt wurden eine qualitativ hochwertige historiographische Darstellung. Der Held der uns vorliegenden Überlieferung ist dabei zweifelsohne der letzte heidnische Kaiser Julian, über den Ammianus in den Büchern 16-25 ausführlich referiert und mit dessen Ableben Perserkrieg des Jahres 363 das Werk eigentlich sein Ende finden sollte. In der Übung ist es das Ziel, mit exemplarischen Quellenauszügen den entscheidenden Lebensstationen des Kaiser nach zu spüren und dessen Bemühungen um eine Reform des Reiches und die Zurückdrängung des Christentums zu skizzieren.

Literatur: Ammianus Marcellinus: Römische Geschichte. Lateinisch und Deutsch und mit einem Kommentar versehen von Wolfgang Seyfarth. 4 Bände, Akademie Verlag, Berlin 1968–1971 (Schriften und Quellen der alten Welt 21, 1–4; Textausgabe mit Übersetzung); Bowersock, G.W.: Julian the Apostate. Cambridge, Massachusetts 1997; Bringmann, K.: Kaiser Julian. Darmstadt 2004; Rosen, K.: Ammianus Marcellinus (= Erträge der Forschung 183). Darmstadt 1982; Rosen, K.: Julian. Kaiser, Gott und Christenhasser, Stuttgart 2006; Giebel, M.: Kaiser Julian Apostata. Die Wiederkehr der alten Götter., Düsseldorf/Zürich 2002.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat

33185 Übung zur Vorlesung Das Imperium Romanum im 1. Jh. n. Chr. - Kaiser, Gesellschaft, Reich Edelmann-Singer

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (4.0), KS-M19.3 (4.0), KS-M21.3 (4.0), KS-M22.2 (), KS-M23.3 (), KS-M33.2 (5.0), LAT-M501.3b (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 2.39	Edelmann-Singer	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG

Kommentar: In der Übung werden die Themen der Vorlesung durch intensives Quellenstudium vertieft.
Literatur: Literatur zur Vorbereitung
 Scheid, J./Jacques, F.: Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v. Chr. - 260 n. Chr., Bd. 1: Die Struktur des Reiches, Stuttgart, Leipzig 1998; Lepellety, C.: Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v. Chr. - 260 n. Chr., Bd. 2: Die Regionen des Reiches, München, Leipzig 2001.
Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Vorbereitung der Quellentexte, aktive Mitarbeit

33186 Römische Arbeitstechniken im Holz- und Metallhandwerk Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.4 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.4 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (), KS-M19.3 (4.0), KS-M21.3 (4.0), KS-M22.2 (), KS-M23.3 (), KS-M33.2 (5.0), LAT-M501.3b (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	-			c.t.					Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG
Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode - Hilfswissenschaft - Projekt

Im März 2018 beginnen an verschiedenen Arbeitsorten (Bootshalle i.d. Luitpold-Kaserne; Feinmechanische Werkstatt Chemie; Schmiedewerkstatt des Instituts f. Kunsterziehung) wieder die Wartungs- und Ausstattungsarbeiten an dem bzw. rund um das universitätseigene römische Donaukriegsschiffs (navis lusoria). Damit verbunden sind kleinere experimentalarchäologische Versuche und Übungen mit den in der Antike gebräuchlichen Werkmaterialien und mit antiken Arbeitsgeräten, in die die Studierenden eingebunden werden sollen.

Von den Teilnehmern wird eine Mitarbeit an insg. 5 Werktagen verlangt. Näheres über Aushang an der Dienstzimmertür des Dozenten gegen Ende Januar 2018.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Benotung nach Werkstück

Mittlere Geschichte

33187 Notariatsinstrumente und Imbreviaturbücher Kobayashi

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (), MAL-M38.4 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG

Kommentar: Die Notare wurden im Mittelalter von öffentlichen Autoritäten bestellt und anerkannt, sie bekräftigten und bezeugten verschiedene Rechtsgeschäfte – bspw. den Abschluss eines Vertrags, die Verkündung von Gerichtsurteilen, die Aufzeichnung von Prozessverläufen etc. Den so von ihnen ausgestellten Urkunden (Notariatsinstrumenten) wurde feste Glaubwürdigkeit geschenkt. Die Notare fertigten nicht nur die Urkunden aus, sondern führten selbst ihre Register (Imbreviaturbücher). So spielten sie schließlich eine sehr wichtige Rolle bei der Produktion und Überlieferung von mittelalterlichen Urkunden. Diese Übung behandelt die Notariatsinstrumente und Imbreviaturbücher, die aufgrund der eigentümlichen Schriften und Abkürzungen auf den ersten Blick schwer zu lesen und zu verstehen sind. Da der Wert dieser historischen Quellen äußerst hoch ist, verfolgt die Übung das Ziel, das Lesen, Verstehen und Analysieren derartiger Quellen zu erlernen.

Literatur: Gawlik, Alfred: Imbreviaturbücher, in: LexMA 5 (1991), Sp. 384.

Meyer, Andreas: Art. Notar, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike 15 (2001), Sp. 1088-1101.

Leistungsnachweis: Benotung erfolgt durch die Hausaufgaben

33188 Pragmatische Schriftlichkeit im Mittelalter: Träger, Felder, Formen Dirmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-

M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M38.4 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 3.0.77*	Dirmeier	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG

Kommentar: Der Begriff der „pragmatischen Schriftlichkeit“ ist seit den 1980er Jahren – ausgehend von der Universität Münster – fester Bestandteil der Geschichtswissenschaft. Mit der zunehmenden Verschriftlichung seit dem 11. Jahrhundert stellt sich die Frage nach den kulturellen und sozialen Rahmenbedingungen, die zu unterschiedlichen Formen der Schriftlichkeit führten. Die „Träger, Felder und Formen“ dieser Verschriftlichung werden am Beispiel von handschriftlichen Texten aus dem südostdeutschen Sprachraum vorgestellt und Textbeispiele gemeinsam gelesen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Amts- und Geschäftsbüchern des Mittelalters und deren Entwicklung.

Literatur: Hagen Keller u. Marita Blattmann (Hg.): Träger der Verschriftlichung und Strukturen der Überlieferungen in oberitalienischen Kommunen des 12. und 13. Jahrhunderts (Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster, Reihe 10/25), Münster 2016; Artur Dirmeier: Archive und Kanzleiorganisation, in: Albrecht Greule, Jörg Meier, Arne Ziegler (Hg.): Kanzleisprachenforschung: ein internationales Handbuch, Berlin 2012, 131-148;

Friedrich Beck / Eckart Henning (Hg.): Die archivalischen Quellen, Weimar 1994; Joachim Wild (Bearb.): Die Fürstenkanzlei des Mittelalters. Anfänge weltlicher und geistlicher Zentralverwaltung in Bayern (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 16), Neustadt a. d. Aisch 1983; Albrecht Liess (Bearb.): Aus 1200 Jahren. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv zeigt seine Schätze (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 11), 3. Aufl. Neustadt a. d. Aisch 1986.

33189 Prophetische Texte und Visionsliteratur im Mittelalter Ehrich

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M38.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 009	Ehrich	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG

Kommentar: Prophetie und Visionsschilderungen hatten im Mittelalter sehr konkrete Funktionen: Bezogen auf die Endzeit verhalfen prophetische Texte dazu, Zeitabläufe genau zu bestimmen, Protagonisten (wie Antichrist und Endkaiser) detailliert zu charakterisieren und sogar gegenwärtige Geschehnisse und Personen auf ihren eschatologischen Gehalt hin zu überprüfen. Neben diesen Endzeitprophetien gab es allerdings eine große Bandbreite an Visionsliteratur, die göttliche Offenbarungen mit ganz unterschiedlichen Inhalten festhielt. Glaubenswahrheiten waren genauso darunter wie politische Handlungsempfehlungen.

Die Übung möchte in die Lektüre und Interpretation lateinischer und volkssprachlicher prophetischer Texte (Johannes-Offenbarung und ihre Kommentierung, Adaptionen der Antichristlegende, sibyllinische Texte) sowie einschlägiger literarisch gefasster Visionen (z.B. aus dem Umkreis der Frauenmystik) einführen. Die Texte sollen als Beiträge zur mittelalterlichen Welt- und Geschichtsdeutung, aber auch in ihrer konkreten Appellfunktion für die Zeitgenossen in den Blick treten.

Neuere und Neueste Geschichte

33190 Thomasius, Wolff, Kant. Quellenlektüre zu zentralen Texten der deutschen Aufklärung König

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.10.2017	05.02.2018		PT 2.0.9	König	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FNZ

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Sieht man einmal von Kant ab, stehen die deutschen Aufklärer ein wenig im Schatten ihrer westeuropäischen Gesinnungsgenossen: Christian Thomasius (1655-1728), Christian Wolff (1679-1754) oder Andreas Riem (1749-1807) sind weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden, während Diderot, Voltaire, Montesquieu oder Hume

nach wie vor auch den Nichtspezialisten ein Begriff sind. Die angebotene Übung will die teilnehmenden Studierenden durch die Lektüre einschlägiger Texte mit den Ideen und Vorstellungen der mitteleuropäischen Aufklärung vertraut machen. Dabei sollen die zunächst rasche Entwicklung und die um 1800 herum auftretende Krise aufgeklärten Denkens anhand der beiden zentralen Konzepte und sichtbar gemacht werden.

- Literatur: BAHR, Ehrhard (Hrsg.), Was ist Aufklärung? Thesen und Definitionen. 2. Aufl., Stuttgart 1996. MAHLMANN, Theodor, Art. „Aufklärung“, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, hrsg. von Joachim Ritter und Karlfried Gründer. Bd. 1, Basel u. Darmstadt 1971, Sp. 621-635. MARTUS, Steffen, Aufklärung. Das deutsche 18. Jahrhundert. Ein Epochenbild. 2. Aufl., Berlin 2015; MEYER, Annette, Die Epoche der Aufklärung. (Akademie-Studienbücher, Geschichte) Berlin 2010.
- Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit und Hausarbeit

33191 Der Prozess der Zivilisation von Norbert Elias - eine soziologische Großtheorie in historischer Perspektive König

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	19.10.2017	08.02.2018		PT 1.0.6*	König	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FNZ
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Die Ende der 1960er Jahre erfolgte Neuauflage der aus politischen Gründen zunächst unbeachtet gebliebenen Untersuchung über den Prozeß der Zivilisation löste einen regelrechten Norbert-Elias-Hype aus. Auch wenn dieser mittlerweile etwas abgeklungen scheint, sind Versatzstücke der Theorie tief in gesellschaftlichen Diskurs und kollektives Bewusstsein eingedrungen: Die Vorstellungen von einem Zivilisationsprozess, der die modernen abendländischen Gesellschaften von ihren historischen Vorläufern unterscheidet, oder von einer überlegenen Affektregulierung des abendländischen Menschen sind zu kaum mehr explizit thematisierten Gemeinplätzen geworden. Die Übung will zunächst durch die Lektüre von Elias' Hauptwerk die Charakteristika des dort postulierten Zivilisationsprozesses herausarbeiten und im Anschluss die soziologische Theorie einer historischen Überprüfung unterziehen.

- Literatur: BAUMGARTNER, Ralf / EICHENER, Volker, Norbert Elias zur Einführung. Hamburg 1991; ELIAS, Norbert, Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. Bd. 1, Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes. Bd. 2, Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation. 25. Aufl., Frankfurt/Main 2002; OPITZ, Claudia (Hrsg.), Höfische Gesellschaft und Zivilisationsprozeß. Norbert Elias' Werk in kulturwissenschaftlicher Perspektive. Köln u. a. 2005; TREIBEL, Annette (Hrsg.), Zivilisationstheorie in der Bilanz. Beiträge zum 100. Geburtstag von Norbert Elias. (Figurationen, Bd. 1) Opladen 2000.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Lektüre und Hausarbeit

33192 Von Kopf bis Fuß: Schönheitsideale in der Frühen Neuzeit. Mariss

Module: GEN-M01.2 (5.0), GEN-M01.3 (5.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				CH 12.0.18	Mariss	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FNZ
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

In Zeiten von Instagram, Twitter, Snapchat und anderen sozialen Medien sind Schönheitsideale allgegenwärtig; Körper, die nicht dem Ideal entsprechen, werden herabgewürdigt. Gleichzeitig wird aber auch Kritik geübt am ‚Lookism‘ und ‚Bodyshaming‘ der sozialen Medien. Auch wenn das Phänomen ‚modern‘ erscheint und sich Schönheitsideale im 20. Jahrhundert besonders schnell veränderten, so beschäftigten Schönheitsideale doch seit jeher die Menschen. Allerdings unterliegen diese einem steten historischen Wandel und passen sich den sozialen, kulturellen und ökonomischen Gegebenheiten der jeweiligen Kontexte an. In der Übung beschäftigen wir uns mit den sich verändernden Schönheitsidealen in der Frühen Neuzeit, d.h. von Renaissance über Barock bis zum Zeitalter der Aufklärung. Während im ausgehenden Mittelalter und in der beginnenden Frühen Neuzeit noch schmale, mädchenhafte (Frauen-)Körper angesagt waren, wandelte sich dieses Ideal im Zuge von Renaissance und insbesondere im Barock zu üppigeren Formen. Perücken, Korsette und starke Schminke waren zu dieser Zeit en vogue. Im Zeitalter der Aufklärung entdeckte man dann das Ideal der ‚Natürlichkeit‘; auch fand die ‚Feminisierung‘ von Schönheit sowie deren Verwissenschaftlichung in der Physiognomik im ausgehenden 18. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Der schöne Mann wurde zunehmend lächerlich. Und: Ohne Hässlichkeit, keine Schönheit. Im Laufe der Übung wird auch die sich wandelnde Wahrnehmung von Hässlichkeit eine Rolle spielen. In der Übung lesen und analysieren wir Quellen und Forschungsliteratur zum Thema an der Schnittstelle zwischen Geschichte, Kunstgeschichte, Geschlechter- und Körpergeschichte sowie der Wissenschaftsgeschichte.

Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben
 Voraussetzung: Eine regelmäßige Teilnahme an der Übung ist Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten. Ebenso wird eine gründliche Vorbereitung des wöchentlichen Lektürepensums vorausgesetzt.
 Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
 Für den Erhalt des Scheines ist ein Referat (Sitzungsleitung) sowie die Ausformulierung (kleine Hausarbeit à 7-10 Seiten) erforderlich.

33193 Schlüsseltexte zum Dreißigjährigen Krieg (1618-1648). Ein Ereignis aus der Perspektive unterschiedlicher Quellengattungen. Rudolph

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	20.10.2017	09.02.2018		PT 2.0.9	Rudolph	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: Achtung: Kurs entfällt!

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Mit der Etablierung von Buchdruck und Druckgraphik entstand in der Frühen Neuzeit auch die Sensationsberichterstattung, die als epochenübergreifende Konstante der medialen Nachrichtenproduktion verstanden werden kann, auch wenn sie in der Frühen Neuzeit ganz eigene Dynamiken aufwies. Wir wollen frühneuzeitliche Einblattdrucke und Druckschriften zu sensationellen Vorkommnissen interpretieren, darunter Berichte über Mordfälle, Kannibalen, so genannte „Missgeburten“, Schausteller oder auch Himmelszeichen. Dabei gab es auch in der Frühen Neuzeit schon „fake news“, aus ganz unterschiedlichen Gründen frei erfundene Nachrichten, die gleichwohl aufschlussreiche Informationen über Medienproduzenten und Dynamiken des Mediensystems, aber auch über die Mentalitäten der Bevölkerung darstellen.

Literatur: Harriet Rudolph: Warhafftige Abcontrafactur? Die Evidenz des Verbrechens und die Effizienz der Strafjustiz in illustrierten Einblattdruckern (1550-1650), in: Evidentia. Reichweiten visueller Wahrnehmung in der Frühen Neuzeit, hg. von Gabriele Wimböck u.a., Münster: LIT 2007, S. 161-183; Michael Schilling: Bildpublizistik der frühen Neuzeit. Aufgaben und Leistungen des illustrierten Flugblatts in Deutschland bis um 1700. Tübingen: Niemeyer 1990; Andrew Pettegree: The Invention of News. How the world came to know about itself, Yale University Press 2014.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Abfassung einer Klausur und Klausurkorrekturen

33194 Von "Klagen des Friedens" und "rasselnden Schwertern". Ideen von Krieg und Frieden in der Frühen Neuzeit. von Schlachta

Module: KRIM - M 06

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	Einzel	10:00	14:00	c.t.	27.11.2017	27.11.2017		CH 33.0.87	von Schlachta	
Mo	Einzel	10:00	14:00	c.t.	27.11.2017	27.11.2017		CH 12.0.19		
Di	wöch.	08:00	18:00	c.t.	20.02.2018	21.02.2018		PT 2.0.9	von Schlachta	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FNZ

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Von der „Klage des Friedens“ eines Erasmus von Rotterdam bis zum „Ewigen Frieden“ von Immanuel Kant – der Ruf nach Frieden und einer gewaltfreien Regelung zwischenstaatlicher Beziehungen hallt durch viele Bewegungen und Schriften der Frühen Neuzeit. Andererseits wurde Krieg geführt, um Werte zu verbreiten, Freiheit zu bringen und Religion zu verteidigen. Krieg war „legitim“, eine Fortführung der Politik mit anderen Mitteln, wie Carl von Clausewitz formuliert hat. Welche Ideologien und religiös-theologischen Denkgebäude lassen sich hinter den Friedensbotschaften und den Kriegsmotivationen entdecken? Wie nachhaltig und wirksam waren sie? Wie stehen sie zur Realpolitik?

Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben

Bemerkung: Einführung und Erschließung der Themen am 27. November 2017

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit und Vorbereitung einzelner Themen zur Gestaltung der Stunden. Nacharbeit in einem Essay.

33195 „Kann Geschichte objektiv sein?“ – „Nachdenken über die deutsche Geschichte“: Thomas Nipperdeys historische Essays - eine Relektüre Götz

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 16

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Götz	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

„Im Pantheon der großen Historiker hat Thomas Nipperdey einen festen Platz“ – wer will dem Werbetext des Beck-Verlags widersprechen, der die vor wenigen Jahren (2013) erfolgte Neuherausgabe der Essays Nipperdeys damit begründete, dass diese dessen „meisterhafte Fähigkeit demonstrieren, komplexe historische Konstellationen bestechend klar zu analysieren und zugleich literarisch fesselnd darzustellen“? Jede/r angehende/r Historiker/in kennt Nipperdeys drei voluminöse, möglicherweise auch einschüchternde Bände über die deutsche Geschichte zwischen 1800 und 1918, und doch ist es zuvorderst die kleine Form, der weite Horizont aufschließende, vielfach schon vor vielen Jahren geschriebene Aufsatz, womit auch heute Nipperdey ganz besonders motivierend wirkt, Geschichtsschreibung weniger in Form handbuchartiger Wissensakkumulation, sondern als (wissengesättigtes) „Nachdenken“ (so titelgebend in seinem Essayband aus den 1980er Jahren) zu betreiben. „Nationalidee und Nationaldenkmal im 19. Jahrhundert“, „Religion und Gesellschaft um 1900“, „1933 und die Kontinuität in der deutschen Geschichte“ – das sind einige der wegweisenden Aufsätze mit stärker empirisch unterfütterter Argumentation, deren anregendes Potential sich fallweise im Seminar durch die Ergänzung oder Modifikation mittels neuerer Forschungsergebnisse erweisen lassen wird. Die Essays „Die anthropologische Dimension der Geschichtswissenschaft“, „Kann Geschichte objektiv sein?“, „Probleme der Modernisierung in Deutschland“ oder „Einheit und Vielheit in der neueren Geschichte“ stehen für die explizit geschichtstheoretisch ausgerichteten Überlegungen Nipperdeys, die fraglos zum fachwissenschaftlichen Reflexionskanon bzw. methodologischen Fundament jedes Historiker und jeder Historikerin heute gehören (sollten).

Wir werden uns im Seminar für jeden dieser Aufsätze bis zu zwei Sitzungen Zeit zur intensiven, leitfragengestützten Textarbeit nehmen.

Literatur: Th. NIPPERDEY: Kann Geschichte objektiv sein? Historische Essays, hg. von P. Nolte, München 2013.

Bemerkung: Bitte beachten: Die Übung beginnt wegen Umzug des Lehrstuhls erst am 24.10.2017!

Leistungsnachweis: Leistungsnachweise: Lektüre, Kurzreferat, Abschlussklausur

Prüfungsleistung: Abschlussklausur (Essay auf der Basis eines auszuwählenden, im Seminar behandelten Nipperdey-Aufsatzes)

33196 **Kriegspropaganda im Zweiten Weltkrieg (1939-1945)** Vidojkovic

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Vidojkovic	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Der Zweite Weltkrieg wurde nicht nur auf den Schlachtfeldern rund um den Erdball ausgetragen, sondern auch auf dem Felde der Propaganda geführt. Hatte man bereits im Ersten Weltkrieg mittels Wochenschauen, Postkarten, Spielfilmen und Plakaten Propaganda gegen den jeweiligen Kriegsgegner geführt, so wurden in diesem Krieg diese Mittel weiter perfektioniert und noch massiver eingesetzt, dank der mittlerweile verbesserten technischen Rahmenbedingungen. Mit Hilfe von Plakaten wurde die Moral der Zivilbevölkerung hochgehalten, wurden Freiwillige angeworben und der Feind verspottet. In Wochenschauen wurden die jeweils neuesten Siegesmeldungen verbreitet und kommentiert. Spielfilme thematisierten den Krieg, wobei sie den Kampf der Armeen und des Einzelnen heroisierten und oftmals den Gegner karikierten. Daneben wurden auch populäre Comichelden, wie Tarzan, Donald Duck, Superman, Wonder Woman oder Batman für den Kriegseinsatz mobilisiert.

Mit thematischen Referaten, sowie der gemeinsamen Interpretation ausgewählter Plakate und Flugblätter, Comics, sowie zeitgenössischer Spielfilme und Wochenschauen beider Kriegsseiten soll in dieser Übung die Kriegspropaganda auf ihre Bedeutung sowie ihre Funktionsweise im Zweiten Weltkrieg hin näher beleuchtet werden. Interessieren wird insbesondere die propagandistische Darstellung des jeweiligen Kriegsgegners.

Literatur: Baird, J. W.: The mythical world of Nazi war propaganda 1939 – 1945, Minneapolis 1974; BALFOUR, M. L. G.: Propaganda in war 1939-1945. Organizations, policies and publics in Britain and Germany, London 1979; DOWER, J.: War without mercy. Race and power in the Pacific War, New York 1993; HAPPEL, H. G.: Der historische Spielfilm im Nationalsozialismus, Frankfurt a. M. 1984; JACOBSEN, W. - KAES, A. u. a. (Hg.): Geschichte des deutschen Films, 2. Aufl. Stuttgart u.a. 2004; KIRCHNER, K.: Flugblätter. Psychologische Kriegsführung im Zweiten Weltkrieg in Europa, München 1974; MOELLER, F.: Der Filmminister. Goebbels und der Film im Dritten Reich, Berlin 1998; O'BRIEN, M.-E.: Nazi Cinema as Enchantment. The Politics of Entertainment in the Third Reich, Rochester 2003; SEGEBERG, H.

(Hg.): Mediale Mobilmachung I. Das Dritte Reich und der Film. Mediengeschichte des Films, Bd. 4, München 2004; SEGEBERG, H. (Hg.): Mediale Mobilmachung II. Hollywood, Exil und Nachkrieg. Mediengeschichte des Films, Bd. 5, München 2006; WINKLER, A. M.: The politics of propaganda. The Office of War Information 1942 – 1945, New Haven u. a. 1978.

Bemerkung: Geeignet für Grund- und Hauptstudium. Erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach empfohlen. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Bitte beachten: Die Übung beginnt wegen Umzug des Lehrstuhls erst am 27.10.2017!

Leistungsnachweis: Die für den Scheinerwerb (Quellen- und Theorieschein) notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung der entsprechenden Texte, Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten, und Klausur zu erbringen.

33196a Das jüdische Prag. Studien zur Erinnerungskultur in der Neuzeit Liedtke

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block			c.t.	03.10.2017	06.10.2017			Liedtke	

Kommentar: Die Exkursion befasst sich mit der jüdischen Geschichte Prags unter besonderer Berücksichtigung der Erinnerungskultur. Prag als ein Zentrum jüdischen Lebens in der Neuzeit bietet hier auch heute noch viele Möglichkeiten, da zum einen das jüdische Stadtviertel nebst seinen Bauten großteils erhalten bzw. rekonstruiert worden ist und zum anderen dank verschiedener gemeinnütziger und wissenschaftlicher Einrichtungen ein vielfältiger Zugang zur jüdischen Geschichte geboten wird.

Neben dem Besuch des jüdischen Stadtviertels Josefov ist ein Austausch mit Prager Studierenden und Mitgliedern der jüdischen Gemeinde vor Ort und ein Workshop im Centrum vizuální historie Malach geplant. Hier befindet sich eine Sammlung mit über 54 000 Zeitzeugenberichten von Überlebenden des Holocausts.

DIE VERANSTALTUNG WURDE ÜBER DIE HOMEPAGE UND AUSHÄNGE BEWORBEN. ANMELDESCHLUSS WAR DER 16. JUNI 2017.

33197 Das neue rumänische Kino: Film und postsozialistische Gesellschaftskritik Duijzings

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.					Duijzings	Raum WiOS 326 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE

Kommentar: Übung Projekt

Seit Cristi Puiu's Film Ware und Geld (2001), hat eine lange Reihe von neuen rumänischen Filme großen Eindruck hinterlassen mit ihrem kompromisslosen Realismus und subtiler Sozialkritik in Bezug auf den Kontinuitäten der spät-sozialistischen und post-sozialistischen Gesellschaft. Vielen Filmen wurden wichtige Filmpreise verliehen (zum Beispiel in Cannes, Venedig, und Berlin). Bekannte Beispiele sind Der Tod des Herrn Lazarescu (Cristi Puiu, 2005), 4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage (Cristian Mungiu, 2007), Polizei, Adjektiv (Corneliu Porumboiu, 2014), sowie Mutter und Sohn (Călin Peter Netzer, 2013). In diesem Kurs wird jede Woche ein Film gezeigt und anschließend eingehend diskutiert.

Literatur: Dominique Nasta. Contemporary Romanian Cinema: The History of an Unexpected Miracle. New York: Wallflower Press, 2013.

Doru Pop. 2014. Romanian New Wave Cinema: An Introduction. Jefferson: McFarland.

Bemerkung: Jede Sitzung dauert drei Stunden (Vorführung, Referate und Diskussion).

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme

Lesen der Pflichtlektüre

Eine mündliche Präsentation über einen Film (20 Minuten)

Eine analytische und kritische Rezension über einen rumänischen Film (5 Seiten)

33198 Von der Perestrojka zum Zerfall. Das Ende der Sowjetunion Arndt

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Arndt	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Geplant als Umbau (russ. „Perestrojka“) des sowjetischen Systems, spitzte sich die von Michail Gorbatschow 1986 eingeführte Reform Ende der 1980er Jahre immer mehr zur Krise zu, die schließlich zum Zerfall der Sowjetunion führte. Ihre Folgen wirken bis heute in allen post-sowjetischen Staaten nach. Vladimir Putin bezeichnete den Zusammenbruch des Sowjetimperiums 2004 als „größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts“. Gorbatschow, in Deutschland als „Gorbi“ verehrt, wird in der ehemaligen Sowjetunion als „Totengräber des Imperiums“ geächtet. Anhand verschiedener Quellen und Sekundärliteratur erschließen wir uns in der Übung ein facettenreiches Bild der „Perestrojka“ und versuchen den kurvenreichen Weg zum Ende der Sowjetunion nachzuzeichnen. Wir beleuchten dabei nicht nur die Perspektiven der „großen Männer“ wie Gorbatschow, Ronald Reagan oder Helmut Kohl, sondern beziehen neben Quellen der Geheimdienste, internationaler Organisationen und nicht-staatlicher Institutionen auch Wahrnehmungen „einfacher Menschen“ innerhalb und außerhalb der Sowjetunion mit ein.

Literatur: Altrichter, Helmut, Kleine Geschichte der Sowjetunion 1917–1991, München 2013; Hildermeier, Manfred, Geschichte der Sowjetunion 1917–1991. Entstehung und Niedergang des ersten sozialistischen Staates, München 2017.

Bemerkung: Voraussetzung sind gute Englisch-Lesekenntnisse, Russischkenntnisse von Vorteil
 Leistungsnachweis: Vorbereitung und aktive Teilnahme, kleinere Arbeitsaufträge, Kurzreferat

33199 Vor 50 Jahren: Voraussetzungen und Folgen des Deutsch-Jugoslawischen Anwerbeabkommens für "Gastarbeit" von 1968 Novinscak Kölker

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Novinscak Kölker	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Historische Migrationsforschung gehört zu den wachsenden Teilbereichen der Geschichtswissenschaft. In dieser Übung werden Voraussetzungen und Folgen des Anwerbeabkommens, das die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit der Regierung SFR Jugoslawiens am 12. Oktober 1968 unterzeichnete, behandelt. 50 Jahre nach Unterzeichnung des Abkommens sind viele damalige „Gastarbeiter auf Zeit“ zu Einwanderern der Bundesrepublik Deutschland geworden, oft mit transnationalen Beziehungen zur Herkunftsgesellschaft. In der Übung beschäftigen wir uns in zwei Themenblöcken mit der Entstehung und Ausgestaltung staatlich regulierter Migrationssysteme in Europa sowie mit der Perspektive und dem Handlungsraum der Akteure/Migranten aus dem ehemaligen Jugoslawien. Ziel der Übung ist es, Grundkenntnisse über Begriffe und Methoden der historischen Migrationsforschung zu erlangen.

Literatur: Brunnbauer, Ulf (Hrsg.): Transnational Societies, Transterritorial Politics. Migrations in the (Post-)Yugoslav Region, 19th –21st Century. München 2009: Oldenbourg Verlag.

Rass, Christoph: Institutionalisierungsprozesse auf einem internationalen Arbeitsmarkt. Bilaterale Wanderungsverträge in Europa zwischen 1919 und 1974. Paderborn 2010.
 Haberl, Othmar: Die Abwanderung von Arbeitskräften aus Jugoslawien : zur Problematik ihrer Auslandsbeschäftigung u. Rückführung. München 1978.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme
 Pflichtlektüre
 Textpräsentation und Exzerpt

33200 'Gender matters': Feministisches Denken und Anti-Genderismus im Umbruch um 1989 Stegmann

Module: GEN-M01.2 (5.0), GEN-M01.3 (5.0), GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3

(4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Stegmann	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Was die Ordnung der Geschlechter betraf, produzierte der Umbruch von 1989 besonders viele Voreingenommenheiten. Auch wenn sich die Familienpolitik diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs seit den 1970er Jahren faktisch einander angenähert hatte, so gab es doch im Systemumbruch erheblich Meinungsverschiedenheiten darüber, was in Zukunft erstrebenswert sei. Dies betraf besonders die Frauenbewegung. Feministinnen und Dissidentinnen begegneten sich mit Unverständnis; ebenso wurde die Idee des Gender-Mainstreaming, wie sie seinerzeit in der EU entwickelt wurde, von Konservativen und Freiheitskämpfern gleichermaßen als aufkotroyiert abgelehnt. Die damaligen Debatten prägen auch unsere heutige politische Kultur. Vor diesem Hintergrund möchte die Übung die Substanz dieser Debatten anhand von Textanalysen nachzeichnen. Die Textarbeit soll dabei sowohl das methodische Verständnis für die Kategorie Geschlecht und die verhandelten Themen schärfen als auch Quellenkritik einüben.

Literatur: Bozena Choluj, Claudia Kraft (Hrsg.), Nach 1989 (=L'Homme 28 / 2017, H. 1).
 Christiane Lemke, Virginia Pensore, Uta Ruppert (Hrsg.), Frauenbewegung und Frauenpolitik in Osteuropa, Frankfurt a.M. / New York 1996.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Quelleninterpretation

33200a Verfolgung - Unrecht - Wiedergutmachung: Opferverbände in den (post)-sozialistischen Ländern seit 1945 Stegmann

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 2.0.9	Stegmann	

Kurzkomentar: keine Anmeldung mehr möglich
 Kommentar: wird auch als Hauptseminar angeboten
 Übung Exkursion
 mit Exkursion nach Prag, 9.-14. Oktober

33201 Die unendliche Zählung. Die Geschichte der russischen Gesellschaft seit Peter dem Großen Krumm

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	01.12.2017	02.12.2017		VG 2.39	Krumm	
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	12.01.2018	13.01.2018		W 113	Krumm	

Kurzkomentar: Blockveranstaltung
 Kommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE
 Übung - Theorie und Methode

Viele ausländische Besucher stellen bei ihren Reisen durch Russland die durchaus berechtigte Frage, wie es denn um die Bürgergesellschaft bestellt sei. Die Antwort meinen sie schon zu kennen. Schlecht, so lautet zumeist die Antwort der ausländischen Beobachter und inländischen Kritiker; gut meinen die einheimischen Politiker und, bei aller Kritik gar nicht so schlecht, so lautet die Reaktion einheimischer Bürger. Und irgendwo zwischen diesen Einschätzungen liegt vermutlich eine erste Annäherung an die tatsächlichen Verhältnisse im heutigen Russland.

Wie kam es zu diesen unterschiedlichen Einschätzungen und der immer wieder unterstellten Sonderstellung der Gesellschaft in Russland? Die Aufgabe der Übung soll es sein, die Geschichte der russischen Gesellschaft zu analysieren sowie deren Verhältnis zu dem meist übermächtigen Staat und ihre Beziehungen zueinander. Wann kam es zu einer Annäherung, was waren die Ergebnisse, wie sind Erfolg und Misserfolg zu bewerten? Und warum sind Staat und

Gesellschaft weit voneinander entfernt, während in fast allen anderen europäischen Staaten sie sich längst nicht mehr so gegenüber stehen.

Als historischer Rahmen wird die Zeit von Peter dem Großen bis Wladimir Putin gesetzt, also vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Ein besonderes Augenmerk soll auf die staatlichen Auslöser einschneidender Reformen gelegt werden (Peter I, Nikolaus II, Lenin, Gorbatschow, Jelzin und Putin) sowie die Gründe ihrer Kurzlebigkeit. Stimmt es, dass die Modernisierungsschritte in Wellen geschahen, wie der amerikanische Historiker Richard Pipes schreibt? Initiierte sie immer nur der Staat oder auch die Bevölkerung? Was waren die Auslöser?

Von einem doppelten Russland kann die Rede sein, von verschiedenen Wirklichkeiten, zumeist symbolisiert durch den Staat und die Gesellschaft: Der Staat zähmt die Gesellschaft, und die Gesellschaft lässt den Staat gewähren. Warum? Damit einher geht der Streit zwischen West und Ost, beginnend mit den Reformen Peter des Großen. Diese beiden Gegensätze sind miteinander verbunden. Denn in Russland ist eine starke Gesellschaft und eine schwächere Macht für den Staat gleich bedeutend mit einer Verwestlichung des Staates – und das widerspricht dem lange gepriesenen Sonderweg Russlands. Wie die Ukraine-Krise und die Folgen für Russland zu belegen scheinen.

Literatur:

Literaturliste

1. Clowes, Edith W.; Kassow, Samuel D.; West, James L. (Hrsg.): *Between Czar and People*, Princeton 1991
2. Dixon, Simon: *The Modernisation of Russia 1676 – 1825*, Cambridge 1999
3. Geyer, Dietrich: *Wirtschaft und Gesellschaft im vorrevolutionären Rußland*, Köln 1975
4. Goehrke, Carsten: *Russland, Eine Strukturgeschichte*, Paderborn 2010
5. Hartley, Jane: *A Social History of the Russian Empire*, New York 1999
6. Felix Hett, Reinhard Krumm: *Gerechtigkeit, Freiheit und ein starker Staat*, Berlin 2012
7. Hildermeier, Manfred: *Geschichte der Sowjetunion*, München 1998
8. Hildermeier, Manfred; Kocka, Jürgen; Conrad, Christoph (Hrsg.): *Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West*, Frankfurt am Main 2000
9. Hoffmann, Stefan-Ludwig: *Geselligkeit und Demokratie*, Göttingen 2003
10. Kiaer, Christina; Naiman, Eric: *Everyday life in Early Soviet Russia*, Indiana 2006
11. Kotkin, Stephen: *Uncivil Society*, 2009
12. Krumm, Reinhard: *Das doppelte Russland*, Berlin 2008
13. Lincoln, W. Bruce: *The Great Reforms*, DeKalb 1999
14. Mironov, Boris: *A Social History of Imperial Russia 1700 – 1917*, Band 1 und 2, Boulder 2000
15. Moore, Barrington: *Ungerechtigkeit*, Frankfurt am Main 1987
16. Osterhammel, Jürgen; Langewiesche, Dieter; Nolte, Paul: *Wege der Gesellschaftsgeschichte*, Göttingen 2006
17. Pipes, Richard: *Russian Conservatism and its critics*, Yale University Press 2007
18. Plaggenborg, Stefan: *Experiment Moderne*, Frankfurt am Main 2006
19. Shevtsova, Lilia: *Russia, Lost in Transition*, Washington D.C. 2007
20. Tilly, Charles: *Contention & Democracy in Europe, 1650-2000*, Cambridge 2004

Leistungsnachweis:

Referat (20-30 Min.) als Thesenpapier vorbereitet; falls Note gewünscht, Ausarbeitung im Umfang von 10 Seiten

33202 Segen und Fluch zugleich? Die (Über-)Nutzung natürlicher Ressourcen in wirtschaftshistorischer Perspektive Jopp

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Jopp	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB WiSo
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Leitend für diese Übung ist die Frage, inwieweit die Vorstellung von einem „Fluch der (natürlichen) Ressourcen“, dem Länder mit einer reichlichen Ausstattung an natürlichen Ressourcen mutmaßlich ausgesetzt sind, historisch trägt. Zu klären wird sein, welcher Zusammenhang historisch zwischen der Ausstattung eines Landes mit natürlichen Ressourcen und seinem Wirtschaftswachstum bestand und welche Rolle die Übernutzung von Ressourcen für Wirtschaftswachstum, Wirtschaftsentwicklung und politische Stabilität spielt.

Die Anmeldung erfolgt über das LSF (Historiker) bzw. per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de (Wiwis/Powis). Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Literatur:

Einführende Lektüre

- KANDER, Astrid/MALANIMA, Paolo/WARDE, Paul, *Power to the People. Energy in Europe over the Last Five Centuries*, Princeton/Oxford 2013.
- MALANIMA, Paolo, *Europäische Wirtschaftsgeschichte 10. – 19. Jahrhundert*, Wien et al. 2010 (Kapitel II: Energie).
- SIEFERLE, Rolf Peter, *The Subterranean Forest – Energy Systems and the Industrial Revolution*, Cambridge 2010.
- SØRENSEN, Bent, *A History of Energy – Northern Europe from the Stone Age to the Present Day*, Abingdon et al. 2012.
- UEKÖTTER, Frank, *The Turning Points of Environmental History*, Pittsburgh 2010.

Leistungsnachweis:

Referat/Präsentation, Mitarbeit

33203 Anonymus was a woman – Die Bedeutung der Frau aus Sicht der Wirtschaftsgeschichte Wehrheim

Module: GEN-M01.2 (5.0), GEN-M01.3 (5.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				W 115	Wehrheim	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB WiSo
 Kommentar: Übung Theorie und Methode

Die Debatte um die Frauenquote für deutsche Chefetagen zeigt, dass Wirtschaft immer noch in weiten Teilen als Männer-Domäne betrachtet werden kann. Daher ist es wenig verwunderlich, dass Ökonomie auch in der historischen Perspektive oftmals entweder geschlechtsneutral oder als „Geschichte großer Männer“ betrachtet wird, was auch damit zu tun haben mag, dass die leichter sicht- und damit messbaren Markt-bezogenen Tätigkeiten wie Produktion und Handel meist von eben jenen übernommen wurden. Die Arbeit im Oikos, obgleich ebenso relevant, ist dagegen wesentlich schwerer zu erfassen. Auch in den verschiedenen „Klassikern des ökonomischen Denkens“ finden sich keine oder kaum Frauen, auf der Namensliste des Wirtschaftsnobelpreises steht nur eine Frau (Elinor Ostrom 2009).

In dieser Übung soll daher explizit die Rolle der Frau aus Sicht der Wirtschaftsgeschichte sowie der ökonomischen Ideengeschichte untersucht werden. Zunächst werden in einem ersten Themenblock grundlegende Unterschiede zwischen „typisch“ männlicher und weiblicher Arbeitstätigkeit, wie etwa die Bezahlung, der Status oder sie soziale Sicherung, sowie die aus der geschlechterspezifischen Arbeitsteilung resultierenden ökonomischen Konsequenzen betrachtet. Dabei geht es darum, die Besonderheiten z.B. von Heim- und Familienarbeit und vor allem deren Bedeutung für wirtschaftliche Entwicklung und Industrialisierung zu erarbeiten. Daran anschließend werden historische Beispiele für weibliche Handwerks- bzw. Gewerbetätigkeit (wie die Zunft der Schneider/innen im York des 18. Jahrhunderts) untersucht, die deutlich machen, dass die ökonomische Tätigkeit von Frauen sich nicht allein auf Heim und Hof beschränkte. In einem zweiten, biografischen Themenblock werden historische Frauenfiguren aus Wirtschaft und (Wirtschafts- und Geschichts-) Wissenschaft und deren Wirken vorgestellt.

Der Kurs richtet sich sowohl an Historiker/innen als auch Wirtschaftswissenschaftler/innen (und natürlich alle anderen Interessierten).

Literatur: Einführungsliteratur:

- Maxine Berg: The first woman economic historians, in: Economic History Review XLV 2 (1992), S. 308-329
- Ester Boserup: Woman's Role in economic development, New York 2011
- Robert W. Dimand, Mary Ann Dimand, Evelyn L. Forget: A Biographical Dictionary of Women Economists, Cheltenham, Northampton 2000
- Pat Hudson, W.R. Lee: Women's work and the family economy in historical perspective, Manchester, New York 1990
- Hans Pohl (Hrsg.): Die Frau in der Wirtschaft, Wiesbaden 1985
- Eric Richards: Women in the British Economy since about 1700: An Interpretation, in: History 59/195 (1974), S. 337-357

Leistungsnachweis: Präsentation, Essay, mündliche Mitarbeit

33204 Wirtschaftswissenschaften light für Historiker Spoerer

Module: GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB ()

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:30	14:00	s.t.				VG 1.30	Spoerer	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB WiSo
 Kommentar: Übung Theorie und Methode

In der Übung werden grundlegende Konzepte und Methoden aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Hinblick auf ihre historische Anwendung vermittelt. Die meisten Referate bestehen aus einem systematischen Teil, in dem das Konzept vorgestellt wird, und einem historischen Teil, in dem es für eine bestimmte Raum-Zeit-Konstellation (z.B. Lebenshaltungskosten in Deutschland seit 1870) angewendet wird. Für alle Konzepte wird Literatur angegeben, mit der sich sowohl der konzeptionelle als auch der historische Teil des etwa 45 bis 60-minütigen Referats vollständig erstellen lassen. Ergänzend können Angaben aus dem Internet herangezogen werden. Vorkenntnisse sind selbstverständlich nicht erforderlich.

Eine (fakultative) Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am 27. Juli, um 11:00 Uhr in meinem Dienstzimmer (PT 3.0.9) statt. Ab dann erfolgt die weitere Themenvergabe im Sekretariat (PT 3.0.10, Mo-Do 13-16 Uhr, E-Mail: Sekretariat.WiSo@ur.de) und in der ersten Sitzung am 18. Oktober.

Literatur: Literaturangaben werden über GRIPS bereitgestellt.

Leistungsnachweis: Referat und Mitarbeit

31152 Oral History als Methode in der Wissenschafts- und Universitätsgeschichte Reiß

Module: FKN-WIG-ZP (3.0), GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), GES-UF-WB (), PHI-EWS-GesWiss (3.0), WIG-M01.5 (3.0), WIG-M31.4 (4.0)

Basiskurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	17.10.2017	06.02.2018		H33	Reiß	

Kommentar: In den vergangenen Jahren ist in der Wissenschaftsgeschichte ein Trend hin zu Themen der Neuesten und der Zeitgeschichte zu beobachten. Diese Beschäftigung mit der jüngsten Vergangenheit bietet vielfältige thematische und historiographische Potentiale. Aber auch auf der Ebene grundlegender wissenschaftshistorischer Arbeitsmethoden ergeben sich Möglichkeiten und Herausforderungen. Hier stellt sich nicht zuletzt die Frage nach der Identifikation, Auswahl und Zugänglichkeit von Quellen bei noch nicht archivierten oder erschlossenen Beständen und bestehenden Schutzfristen. Dadurch rücken Zeitzeugen als Informationsquelle und die Methode der Oral History in den Fokus der Forschung. Die Arbeit mit den Erinnerungen historischer Akteure hilft nicht nur, einige der genannten Probleme zu umgehen und ganz neue Dimensionen historischer Forschung zu erschließen. Es ergeben sich auch eigene methodische, historiographische und ethische Probleme im Umgang mit dem auf diese Weise gewonnenen Wissen.

Im Basiskurs wird die Oral History als Methode der Wissenschafts- und Universitätsgeschichte theoretisch und praktisch erarbeitet. Da es sich um den Basiskurs I zum Thema „Methoden und Arbeitstechniken“ im Masterstudiengang Wissenschaftsgeschichte handelt, wird das Thema zum einen in Abgrenzung zu anderen Quellentypen erschlossen. Das Seminar zielt damit auf einen Überblick über die verschiedenen Quellengattungen und den Umgang mit ihnen ab, wobei mündliche Quellen und Interviews und die mit ihnen verbundenen Fragen nach Erinnerung und dem Status und der Objektivität historischer Wirklichkeit den Schwerpunkt bilden. Zum anderen wird die praktische Anwendungen des Gelernten im Zentrum der Veranstaltung stehen. In enger Verbindung zum Seminar „Concrete Utopia: Die Wissenschaftsgeschichte der Universität Regensburg zwischen Bildungsreform und Kaltem Krieg, ca. 1967-1980“ (Christian Reiß) werden von den Teilnehmer*innen Themen aus der Geschichte der Universität Regensburg unter Anwendung der Methoden der Oral History entwickelt, recherchiert und aufbereitet.

Zur Einführung: Doel, Ronald E. und Thomas Söderqvist (Hrsg.) (2006): The Historiography of Contemporary Science, Technology, and Medicine: Writing Recent Science, New York: Routledge.

31153 Concrete Utopia: Die Wissenschaftsgeschichte der Universität Regensburg zwischen Bildungsreform und Kaltem Krieg, ca. 1967 – 1980 Reiß

Module: AVM-MA-ZP (7.0), FKN-WIG-ZP (3.0), GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), GES-UF-WB (), MED-M34.2 (7.0), PHI-EWS-GesWiss (3.0), PHI-M34.1 (7.0), PHI-M34.2 (7.0), WB-PHI.1 (3.0), WB-PHI.2 (7.0), WIG-M01.5 (3.0), WIG-M02.3 (7.0), WIG-M34.3 (7.0), WIG-M34.4 (7.0), WIG-M35.3 (7.0), WIG-M35.4 (7.0)

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.10.2017	05.02.2018		CH 13.0.82	Reiß	

Kommentar: In diesem Jahr feiert die Universität Regensburg ihr 50-jähriges Gründungsjubiläum und blickt damit auf ihre eigene Geschichte als Hochschule zurück. War die Universitätsgeschichte lange Zeit integraler Bestandteil der oder sogar Synonym für die Wissenschaftsgeschichte, so hat in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Auseinanderdriften der beiden Bereiche stattgefunden. Der Grund hierfür liegt sicherlich in der thematischen und historiographischen Verschiebungen weg von institutionengeschichtlichen Zusammenhängen und den Zentren wissenschaftlicher Aktivität hin zur historischen Epistemologie und den Rändern und Zwischenräumen der Wissenschaften. Das Jubiläum der Regensburger Universität dient als Anlass diese Situation zu reflektieren und nach übersehenen Potentiale zu befragen. Nicht zuletzt das zunehmende wissenschaftshistorische Interesse an zeithistorischen Fragen und die Herausforderungen einer Geschichte der zeitgenössischen Wissenschaften legt eine Überprüfung der erkalteten Beziehung nahe.

Im Seminar dient die Geschichte der Universität Regensburg als Fallbeispiel. So verbindet sich der lokalhistorische Kontext mit dem größeren Panorama einer bundesrepublikanischen und globalen Wissenschaftsgeschichte. Gleichzeitig werden die Schwierigkeiten einer einfachen Ver- und Einbindung von Lokal- und Globalebene sichtbar und diskutierbar. Entlang von Schlagwörtern wie Kalter Krieg, Bildungsreform, Verbundforschung, Ökologisierung, Kybernetik werden Themen quer zur linearen Geschichte der Universität als Institution bearbeitet und ihre spezifische Manifestation in der Geschichte der Regensburger Universität untersucht. Das Seminar findet in enger Anbindung zum Basiskurs I „Oral History als Methode in der Wissenschafts- und Universitätsgeschichte“ (Christian Reiß) statt, in dem die Methode der Oral History in der Wissenschafts- und Universitätsgeschichte diskutiert wird. Alle Teilnehmer*innen sind eingeladen, an beiden Kursen teilzunehmen und eigene Themen zu entwickeln und zu recherchieren.

Zur Einführung: Mälzer, Moritz (2016): Auf der Suche nach der neuen Universität. Die Entstehung der Reformuniversitäten Konstanz und Bielefeld in den 1960er Jahren Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

31154 Project Seminar, Object-Analysis: Scientific Collections, Demonstrations and Models Nasim

Module: AVM-MA-ZP (7.0), FKN-WIG-ZP (3.0), GES-BA-WB-fachintern (), GES-BF-ZP (), GES-GYM-FW-ZP (), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), GES-UF-WB (), MED-M34.2 (7.0), PHI-EWS-GesWiss (3.0), PHI-M34.1 (7.0), PHI-M34.2 (7.0), WB-PHI.1 (3.0), WB-PHI.2 (7.0), WIG-M01.5 (3.0), WIG-M02.3 (7.0), WIG-M34.3 (7.0), WIG-M34.4 (7.0), WIG-M35.3 (7.0), WIG-M35.4 (7.0)

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	15:00	17:00	c.t.	19.10.2017	08.02.2018		VG 1.30	Nasim	

Kommentar: This is seminar for those interested in how to handle and derive history from historical objects like scientific instruments. In this seminar, you will learn how to contextualize individual or groups of objects directly from our historical collection of scientific instruments. You will learn how to use various sources to provide these contexts. In the end, this is a seminar for those who are interested in history, museum- and media-studies. The focus will remain, however, on a cultural, social, or institutional histories of instruments and objects.

100% Hausarbeit

36433 Die Luxemburger auf dem böhmischen Thron und ihre Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert Sirota-Frohauer

Module: DTS-M07.2 (6.0), DTS-M08.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-M10.3b (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0), IKSA-M20.4 (), WB-SLA (6.0)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	17.10.2017	06.02.2018		CH 33.0.90	Sirota-Frohauer	Die Veranstaltung entfällt am 7.11. wegen Krankheit.

Kurzkommentar:

Kommentar: Der 700. Geburtstag Kaiser Karls IV. im Jahre 2017 war für den Freistaat Bayern und die Tschechische Republik Anlass, eine gemeinsame Landesausstellung zu konzipieren und in Prag und Nürnberg zu präsentieren, begleitet von einem Rahmenprogramm.

Kaiser Karl IV., dem als Herrscher in der böhmischen und deutschen Geschichte eine bedeutende Rolle zugesprochen wird, war nicht der einzige Luxemburger auf dem böhmischen Thron. Sowohl sein Vater, Johann von Luxemburg, Karl selbst als auch seine Söhne, Wenzel und Sigismund, sind sowohl für die böhmische als auch die Reichsgeschichte von Bedeutung.

Jeder der vier Luxemburger auf den böhmischen Thron warum darum bemüht, das Königreich Böhmen im Reich neu zu positionieren, ihm eine wesentlich wichtigere und aktivere Rolle zuzuschreiben. Jeder dieser Herrscher wählte für dieses Ziel einen eigenen Ansatz, der sich von dem seiner Vorgänger deutlich unterschied. Ebenso interessant sind die Mittel, die jeder von ihnen wählt, um sich einerseits von seinem Vorgänger abzusetzen, seine eigene Herrschaft im Königreich Böhmen zu verankern, zugleich das Haus Luxemburg mit Böhmen zu verbinden. Doch vor welche Herausforderungen sind sie als Herrscher und die Gesellschaft in ihrer Zeit gestellt? Welche Strategien wählen sie? Was sind die Folgen?

Der zweite Schwerpunkt der Veranstaltung soll für uns die Frage sein, wie diese Zeit der Luxemburger auf dem böhmischen Thron in der nationalen Geschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts präsentiert wird.

Literatur: Zur Orientierung geeignete Überblicksdarstellungen

****Beneš, Zdeněk:** Geschichte verstehen. Die Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen in den böhmischen Ländern 1848-1948. Praha 2002.

****Hoensch, Jörg K.:** Geschichte Böhmens. Von der slawischen Landnahme bis zur Gegenwart. München 1997.

****Hoensch, Jörg K.:** Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie von gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437. Stuttgart u.a. 2000.

****Rill, Bernd:** Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Gernsbach 2006.

****Seibt, Ferdinand:** Mittelalter und Gegenwart. Ausgewählte Aufsätze. Festgabe zu seinem 60. Geburtstag. Herausgegeben von Winfried Eberhard und Heinz-Dieter Heimann. Sigmaringen 1987.

****Šmahel, František:** Häresie und vorzeitige Reformation im Spätmittelalter. München 1998.

Bemerkung: für die angegebenen Module sowie als fachspezifische Lehrveranstaltung der studienbegleitende Ausbildung des Bohemicum Regensburg-Passau anrechenbar

Teilnehmer anderer Fächer herzlich willkommen

Voraussetzung: keine Vorkenntnisse erforderlich

Leistungsnachweis: mehrere mündliche Einzelleistungen: Referat (2), Moderation (1), aktive Mitarbeit (1)

Bayerische Landesgeschichte

33205 Das St. Katharinenspital in Regensburg im 17. und 18. Jahrhundert im Spiegel archivalischer Quellen Köglmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, **ECTS:** 4, **Max. Teilnehmer:** 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Das St. Katharinenspital in Regensburg ist von seiner Gründung im 13. Jahrhundert bis heute ein Heim für alte und pflegebedürftige Menschen. Die Geschichte des Spitals ist durch sein Archiv hervorragend überliefert. In der Übung soll die Geschichte des Spitals im 17. und 18. Jahrhundert, d.h. dessen Organisation sowie die Lebensverhältnisse der Pfründner, der Bewohner des Spitals, anhand ausgewählter Archivalien untersucht werden. In die jeweilige Thematik sollen dabei die Teilnehmer der Übung mit Kurzreferaten einführen. Paläographische Kenntnisse sind nötig, werden aber nicht vorausgesetzt, sondern in der Übung vermittelt bzw. vertieft und eingeübt.

Im Rahmen der Übung wird auch das Archiv des St. Katharinenspitals besucht.

Literatur: NEUMAIER, Rudolf: Pfründner. Die Klientel des Regensburger St. Katharinenspitals und ihr Alltag (1649 bis 1809) (Studien zur Geschichte des Spital-, Wohlfahrts- und Gesundheitswesens. Schriftenreihe des Archivs des St.-Katharinenspitals Regensburg, Bd. 10), Regensburg 2011.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Lesen und Interpretation von archivalischen Quellen, Übernahme eines Kurzreferats, schriftliche Hausarbeit (Bearbeitung einer archivalischen Quelle).

33206 Die Lex Baiuoriorum - Entstehung, Inhalt, Bedeutung Köglmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, **ECTS:** 4, **Max. Teilnehmer:** 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Quellenkunde

Die Lex Baiuoriorum ist die früheste Aufzeichnung des bayerischen Rechts. Sie stellt eine für die Erforschung der bayerischen Geschichte im frühen Mittelalter herausragende Quelle dar. In der Übung soll zunächst die bayerische Frühzeit seit dem 6. Jahrhundert erfasst werden, dann sollen anhand der Lex Baiuoriorum die Herrschafts- und die Gesellschaftsstrukturen des bayerischen Herzogtums geklärt werden.

Lateinkenntnisse sind nützlich, da die Lex in Latein verfasst ist, aber nicht unbedingt notwendig, da die Edition auch eine deutsche Übersetzung enthält.

Literatur: DEUTINGER, Roman (Hg.): Lex Baiuoriorum. Das Recht der Bayern (Editio Bavarica, Bd. 3), Regensburg 2017.
 Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Klausur.

33207 "Sie fallen der Gesellschaft zur Last": Die doppelte Säkularisation in der Oberpfalz im 16. und 19. Jahrhundert Zedler

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 1.0.6*	Zedler	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	15.12.2017	15.12.2017		VG 2.45		
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	18.11.2017	18.11.2017		PT 1.0.6*		
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	16.12.2017	16.12.2017		PT 1.0.6*		

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Die Aufhebung der Klöster am Beginn des 19. Jahrhunderts und deren unmittelbare Folgen werden mitunter noch heute kontrovers behandelt – zu denken ist an die Enteignung der Kirche (die den Staat erst zum größten Waldbesitzer in Bayern machte), die Einschnitte im Bildungswesen (die erst nach dem Zweiten Weltkrieg wieder kompensiert werden konnten) oder den bis heute schwelenden Streit um die staatliche Finanzierung der Bischöfe. – Weitgehend vergessen ist hingegen die erste Säkularisation: Kurfürst Ottheinrich war Mitte des 16. Jahrhunderts zum Luthertum übergetreten, machte die Oberpfalz für einige Jahrzehnte evangelisch und ließ die dort liegenden Klöster aufheben.

Die Übung gibt einen Einblick in die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beider Säkularisationen und untersucht deren konkreten Ablauf. An ausgewählten Fallbeispielen der Oberpfälzer Klosterlandschaft wird zudem nach den konkreten Motiven der Handelnden und deren politischen Zielen gefragt. Schließlich sollen die Auswirkungen der Säkularisation – vor allem auf den Feldern der Ökonomie und der Bildung aber auch im allgemeinen Frömmigkeitsverhalten – in den Blick genommen werden.

Da im Rahmen der Übung Archivbesuche in Amberg vorgesehen sind, wird die Veranstaltung teilweise geblockt. Interessenten müssen die Möglichkeit haben, an einem Freitag/Samstag und einem Montag teilzunehmen.

Literatur: Einführende Literatur: Tobias Appl/Manfred Knedlik (Hrsg.): Oberpfälzer Klosterlandschaft; Regensburg 2016 (mit weiterführender Literatur).
 Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

33208 Sich ein Bild von Bayern machen: Fotografien des 20. und 21. Jahrhunderts als Gegenstand der historischen Analyse Zedler

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Zedler	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Bilder hatten (oder haben?) es schwierig, in der textfixierten Geschichtswissenschaft ernst genommen zu werden – daran ändert lange auch der Umstand nichts, dass die Missachtung des genuine Quellenwerts von Bildern beklagt wurde. Doch was wäre 9/11 oder die Fußball-WM von 2014 ohne die Erinnerung in Bildern? Erinnerung wir unsere Vergangenheit nicht mindestens so sehr in Bildern wie in Worten und Texten?

Die Übung will dafür sensibilisieren, dass Bilder eben nicht objektiv, sondern sowohl ihre Produktion wie ihre Rezeption historisch-politisch bedingt sind. Sie sind somit keineswegs (nur) Abbild, sondern beeinflussen das Verhalten der beteiligten Akteure, zeigen geistige Einstellungen von Menschen und Epochen, dienen politischer Legitimation und lenken die Wahrnehmung des Betrachters (weshalb Bilder weit häufiger der Zensur anheimfallen als Texte). Finden Bilder überdies Eingang in das kulturelle Gedächtnis, kommt Ihnen einen zentrale Rolle bei der Bildung des Geschichtsbewusstseins zu.

Die Übung wird verschiedene Ebenen der Bildanalyse umfassen, nach konkreten Produktionsbedingungen genauso fragen wie nach formalen und inhaltlichen Aspekten oder auch dem, was nicht abgebildet und also verschwiegen wird. Historische Aufnahme- und Rezeptionskontexte sind hierbei ebenso in den Blick zu nehmen wie bildimmanente Strukturen und die Verwendungspraxis von Bildern. Ziel ist der Nachweis, dass Bilder den Zeitgeist nicht nur

reproduzieren, sondern ihn auch beeinflussen, mitunter sogar „an der Wirklichkeit etwas sichtbar machen, das wir ohne sie nie erfahren“ (G. Boehm) – dass also anhand einer Mediengeschichte auch sozialgeschichtliche Fragen beantwortet werden können.

Vor der konkreten Analyse ausgewählter Bilder aus der bayerischen Geschichte zwischen dem späten 19. und dem 21. Jahrhundert wird eine ausführliche Diskussion theoretischer Modelle der „visual history“ stehen. Die Bereitschaft zur selbständigen umfassenden Lektüre und Diskussion wird daher für die Teilnahme vorausgesetzt.

- Literatur:** Einführende Literatur: Martin Schulz, Ordnungen der Bilder. Eine Einführung in die Bildwissenschaft, München 2005; Gerhard Paul, Von der Historischen Bildkunde zur Visual History; in: Ders. (Hrsg.), Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006, 7–36; Malte Zierenberg/Annelie Ramsbrock/Annette Vowinckel (Hrsg.), Fotografien im 20. Jahrhundert. Verbreitung und Vermittlung, Göttingen 2013; Thomas Hertfelder, Die Macht der Bilder. Historische Bildforschung, in: Andreas Wirsching (Hrsg.), Oldenbourg Geschichte Lehrbuch. Neueste Zeit, München 2009, 281–292.
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit

33209 Der bayerische Grenzraum im Kalten Krieg Zrenner

Module: KRIM - M 06

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Zrenner	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB BAY
Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges teilte der „Eiserne Vorhang“ Europa in zwei Einflussbereiche der dominierenden Mächte USA und UdSSR. Die Grenze Bayerns zur sowjetischen Besatzungszone bzw. der späteren Deutschen Demokratischen Republik sowie der Tschechoslowakei wurde damit zur Konfrontationslinie zwischen Ost und West. Dies wirkte sich in vielfältiger Weise auf die Grenzregionen aus. Transnationale Kontakte auf wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Ebene brachen ab.

Vor diesem Hintergrund wird in der Übung die Grenzlandproblematik Ostbayerns im Zeitraum von 1945 bis 1990 in den Blick genommen. Hierfür werden bundes- und landespolitische Hilfs- und Förderprogramme zur Unterstützung des bayerischen Zonenrandgebiets untersucht und deren Ausrichtung und Intention hinterfragt. Daneben steht sowohl die Selbst- als auch die Fremdwahrnehmung des Grenzraums im Fokus der Übung. Überdies werden die Bereiche dargestellt, auf denen sich trotz der vorherrschenden ideologischen Konfrontation auch Möglichkeiten der transnationalen Kooperationen und Annäherung verwirklichen ließen.

- Literatur:** Frank Altrichter: Grenzlandproblematik (nach 1918), Artikel vom 5. April 2017, in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: (04.07.2017); Andreas Becker – Klaus Buchenau (Hg.): Die Universität Regensburg im Kalten Krieg. (Schriftenreihe des Universitätsarchivs Regensburg, Bd. 1), Regensburg 2017; Katharina Eisch: Grenze. Eine Ethnographie des bayerisch-böhmischen Grenzraums (Bayerische Schriften zur Volkskunde, Bd. 5), München 1996; Max Frankenberger – Jörg Maier – Stefan Forster: Entwicklungspfade und Strukturen im bayerisch-böhmischen Grenzraum (Oberfranken und Nördliche Oberpfalz), (Arbeitsmaterialien zur Raumordnung und Raumplanung, Bd. 277), Bayreuth 2011; Markus A. Meinke: Die tschechisch-bayerische Grenze im Kalten Krieg in vergleichender Perspektive. Politische, ökonomische und soziokulturelle Dimensionen. Regensburg 2011.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat und Arbeitsaufträge

33210 Übung zur Paläographie des frühen 20. Jahrhunderts am Beispiel von Feldpost aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg Köglmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB BAY
Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Nach einer allgemeinen Einführung in die Paläographie, die Lehre von der Schrift, ihren Erscheinungsformen und Funktionen in den einzelnen Epochen, werden Feldpostkarten und -briefe aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, somit handschriftliche Quellen aus dem 20. Jahrhundert, gelesen und inhaltlich erschlossen. Die Teilnehmer sollen dabei paläographische Kenntnisse erwerben oder vertiefen und auch einen Einblick in die Quellenart Feldpost gewinnen.

Literatur: Im Rahmen der Übung wird auch ein Archiv besucht.
 STURM, Heribert: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde, 2. Aufl., Neustadt an der Aisch 2005;
 BECK, Friedrich/HENNING, Eckart (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen
 Hilfswissenschaften, 4. Aufl., Köln 2004; Frfr. von BOESELAGER, Elke: Schriftkunde. Basiswissen (Hahnsche
 Historische Hilfswissenschaften, Bd. 1), Hannover 2004; NOICHL, Elisabeth/SCHMEISSER, Christa (Bearb.): Deutsche
 Schriftkunde der Neuzeit. Ein Übungsbuch mit Beispielen aus bayerischen Archiven, 2. Aufl., München 2007.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Hausarbeit (Bearbeitung einer archivalischen Quelle).

Berufsfeldorientierung/ Schlüsselkompetenzen

21511 Forschen im Archiv - Einführungskurs für angehende Juristen und Historiker von Walter

Übung, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10

Kurzkomentar: Anmeldungen bitte an: caroline.berger@ur.de

Kommentar: Die Veranstaltung vermittelt grundsätzliche Fähigkeiten, die für die Beschäftigung mit rechtsgeschichtlichen
 Forschungsthemen auf der Grundlage von ungedruckten handschriftlichen Archivquellen und die Forschung in
 Archiven nötig sind, z.B. welche Archive es gibt, welche Quellen man wo findet, wie man ein Archiv benützt und welche
 Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen. Es werden die wichtigsten Quellentypen zur Rechtsgeschichte sowie
 Grundzüge der Verwaltungsgeschichte und Gerichtsorganisation Bayerns vorgestellt. Tipps für den Umgang mit Akten
 des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und zur Technik des wissenschaftlichen Arbeitens runden den theoretischen
 Teil ab. Der praktische Schwerpunkt liegt bei Leseübungen zur deutschen Kurrent- und Sütterlinschrift anhand von
 Originaldokumenten des frühen 19. bis 20. Jahrhunderts.

Während des Semesters findet eine halbtägige Exkursion nach München ins Bayerische Hauptstaatsarchiv
 und Staatsarchiv München mit Hausführung und Vorstellung bedeutender Quellen zur bayerischen Rechts- und
 Verfassungsgeschichte statt. Der Termin dazu wird am ersten Veranstaltungstag vereinbart.

Die Veranstaltung findet an folgenden Tagen statt:

25.10.2017

22.11.2017

06.12.2017

20.12.2017

10.01.2018

07.02.2018

Uhrzeit 14-17 Uhr im H 17

33211 Praxisübung zur Jahrestagung "Geschichte vom Ende her denken. Endzeitentwürfe und ihre
 Historisierung im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit" Ehrlich

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0),
 GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0),
 GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.4 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.4 (4.0),
 GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (), MAL-M39.1a (), MAL-M39.1b (), MAL-M39.1c (), MAL-M39.1d
 ()

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.4	Ehrlich	

Kommentar: Übung - Projektübung

Das Mittelalterzentrum der Universität Regensburg „Forum Mittelalter“ veranstaltet in jedem Herbst eine internationale
 Jahrestagung, in diesem Jahr unter dem Rahmenthema „Geschichte vom Ende her denken. Endzeitentwürfe und ihre
 Historisierung im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“ (16.-18.11.2017, www.forum-mittelalter.de). Die Übung bietet
 die Gelegenheit, an Organisation, Durchführung und Nachbereitung dieses etablierten interdisziplinären Kolloquiums
 mitzuwirken und Einblick in die Medien, Felder und Formen vormoderner Endzeitentwürfe zu erhalten. Im Vorfeld
 soll in die Thematik der Tagung eingeführt und die organisatorischen Grundlagen akademischer Veranstaltungen
 (Förderanträge, Call for Papers, Kooperationen) transparent gemacht werden. Anhand praktischer Arbeiten (Verfassen
 von Pressemitteilungen und -dossiers, Erstellen von Verteilern) begleiten die TeilnehmerInnen anschließend die
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Tagungsbeginn. Während des Kolloquiums sind sie sowohl in die inhaltliche
 wie auch organisatorische Durchführung eingebunden. Im Nachgang soll die veranstaltungstechnische Seite kritisch
 evaluiert und der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn in einem Tagungsbericht dokumentiert werden.

Neben fünf Sitzungen (Do, 10-12, 19.10., 26.10., 2.11., 23.11., 07.12.2017) ist die Teilnahme an der Tagung
 „Geschichte vom Ende her denken“ (16.-18.11.2017) verbindlich. Das Tagungsprogramm ist ab August einsehbar unter
 www.forum-mittelalter.de.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (an den fünf Sitzungen sowie an allen Vorträgen der Tagung „Geschichte vom Ende her denken“ vom 16.-18.11.2017), aktive Mitarbeit, Übernahme eines Arbeitsauftrags

33212 Rezensionen schreiben – am Beispiel neuerer Bücher zu Ost- und Südosteuropa Buchenau

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.4 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.4 (4.0), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenau	

Kommentar: Übung - Projekt

Rezensionen sind eine kleine Textsorte, mit der man nicht berühmt wird. Aber sie sind alles andere als unwichtig. Denn wir sind immer mehr auf Hilfestellungen angewiesen, die uns Orientierung in zunehmend unübersichtlichen Wissensfeldern ermöglichen. Rezensionen gehören hier zu den wichtigen Dienstleistungen, sind aber mehr als das. Sie dienen auch als Medium intellektueller Verständigung, das sehr verschiedene Färbungen annehmen kann. Der Ton kann zum Beispiel vorsichtig-nacherzählend sein, polemisch-entlarvend oder interpretierend-kreativ. Nicht zuletzt tragen Rezensionen zu intellektuellen Debatten bei, sie sind unverzichtbar für die Verzahnung von Geisteswissenschaften und breiterer Öffentlichkeit.

Weil Rezensionen eine kurze Gattung mit einer sehr klaren Materialgrundlage sind, eignen sie sich für eine Übung. In dieser Veranstaltung wird geübt, wie man große Linien eines Buches prägnant wiedergibt, ein Werk in einen Kontext einordnet; wie man einen Autor kritisiert, ohne zu verletzen; und nicht zuletzt, wie man zu einem gut lesbaren Text kommt. Die Teilnehmer können nach eigenem Interesse ihren Rezensionstitel aus aktuellen Neuerscheinungen zu Südosteuropa (in zweiter Linie auch zu Osteuropa) auswählen. Jede Rezension wird mehrfach in der Veranstaltung besprochen und eventuell zur Bearbeitung zurückgegeben. Besonders gelungene Texte können, bei entsprechendem Bedarf der einschlägigen Rezensionsforen, auch veröffentlicht werden.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Buchlektüre, Verfassen und mehrmaliges Überarbeiten einer Rezension

Kolloquium

33141 Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer

Oberseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:15	s.t.				VG 1.30	Spoerer	

Kommentar: In diesem Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Vortrags-Titel und Abstracts unter <http://wisoge.ur.de>.

Die Lehrveranstaltung wird insbesondere extern am Lehrstuhl Promovierenden und solchen von anderen Fakultäten empfohlen.

Literatur: ---

Leistungsnachweis: Für einen gehaltenen Vortrag kann ein Schein ausgestellt werden.

33213 Aktuelle Forschungsfragen zur Geschichte der Frühen Neuzeit Rudolph

Forschungskolloquium, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	19.10.2017	09.02.2018		PT 1.0.6*	Rudolph	

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden, Magistranden und MitarbeiterInnen von Zulassungsarbeiten. Es werden Themen, Inhalte und Methoden von Qualifikationsarbeiten diskutiert; außerdem stellen auswärtige WissenschaftlerInnen ihre Forschungsprojekte vor.

Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben

33214 Forschungskolloquium zur Europäischen Geschichte Liedtke

Kolloquium, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.				VG 1.31	Liedtke	

Bemerkung: Bitte beachten: Das Kolloquium beginnt wegen Umzug des Lehrstuhls erst am 24.10.2017!

33215	Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas								Brunnbauer, Buchenau, Duijzings, Hausmann
-------	---	--	--	--	--	--	--	--	--

Forschungskolloquium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Brunnbauer, Buchenau, Duijzings, Hausmann	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Staatsexamensvorbereitung

33217	Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen								Edelmann-Singer
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H23	Edelmann-Singer	

Kommentar: Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen dienen. Anhand von Klausurfragen zur Alten Geschichte wird die Erschließung, Strukturierung und Bearbeitung von Klausurthemen geübt. Es werden sowohl Themen aus der griechischen wie aus der römischen Geschichte exemplarisch besprochen. Die Teilnehmer erstellen selbst Mustergliederungen, die in der Übung zur Diskussion gestellt werden.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung:
Günther, L.-M.: Griechische Antike, 2. Auflage, Tübingen 2011.

Huttner, U.: Römische Antike, 2. Auflage, Tübingen 2013.

Bemerkung: Gehrke, H.-J./Schneider, H. (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 4. Auflage, Stuttgart 2013.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

33218	Themen zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Vorbereitungskurs für das Staatsexamen)								Götz
-------	---	--	--	--	--	--	--	--	------

Übung, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:15	s.t.				VG 0.05	Götz	

Kommentar: In dieser Veranstaltung wird in jeder Sitzung ein in den vergangenen Jahren gestelltes schriftliches Staatsexamens-Thema von jeweils zwei Referenten/innen bearbeitet; daran anschließend werden Konzeption, Gliederungsentwurf und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam vergleichend diskutiert. Auf diese Weise soll der Grundstein für eine optimale Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen gelegt werden.

Literatur: Tipps zur Vorbereitungsliteratur in der ersten Sitzung.

Bemerkung: Bitte beachten: Die Übung beginnt wegen Umzug des Lehrstuhls erst am 25.10.2017!

Leistungsnachweis: Teilnahmebedingungen:

- 1) Jede/r Teilnehmer/in muss ein Referat übernehmen und einen Konzeptentwurf (ca. 3-4 Seiten) vorlegen. Dieser ist jeweils eine Woche vor dem Referatstermin den anderen Teilnehmern auszuhändigen.
- 2) Kommentierendes Kurzreferat (ca. 10-15 Min.) zum Konzept eines/r Kommilitonen/in (zwei Wochen nach dem eigenen Referat).
- 3) Verbindliche Vorbesprechung (30-40 Minuten) des eigenen Konzepts mit dem Seminarleiter im Anschluss an die Sitzung, die dem Referatstermin zwei Wochen vorausgeht.

Möglichkeit zur Themenvergabe in meinen Sprechstunden ab Mitte September.

33219	Übung zu Staatsexamensthemen aus der Bayerischen Geschichte								Köglmeier
-------	---	--	--	--	--	--	--	--	-----------

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kommentar: Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Geschichte Lehramt Gymnasium, Realschule, Mittelschule und Grundschule) dienen. Anhand von Klausurfragen zur mittelalterlichen, zur neueren und zur neuesten Geschichte Bayerns wird die Erschließung und sinnvolle Gliederung von Themen geübt. Die Teilnehmer sollen - einzeln oder in kleinen Gruppen - Gliederungen ausarbeiten, die in den Übungsstunden besprochen werden. Über ein Online-Formular (siehe in der Rubrik Links "Online-Formular zur Themenwahl") können die Teilnehmer ab sofort Themen aus einer Vorschlagsliste auswählen, die sie in der Übung vorstellen wollen. Dies sollte möglichst noch vor Vorlesungsbeginn geschehen.

Literatur: SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas/SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Aufl., München 1981; Bd. 2, 2. Aufl., München 1988; Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.

Bayerische Staatsexamensfragen in Geschichte im Internet:

- Frühjahr 1992 bis Herbst 2003: alle Teilfächer- http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/philo_Fak_IV/Geschichte/Examen/st_ex.html

- Frühjahr 2000 bis Herbst 2016: alle Teilfächer- http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium_lehre/staatsexamen/index.html

Leistungsnachweis: Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Es können keine Leistungspunkte erworben werden. Eine Anwesenheitspflicht besteht nicht.

Masterstudiengang Geschichte

Informationsveranstaltung für Erstsemester: Do, 12.10.2017, 10s.t.-11 Uhr, PT 1.0.6

Masterseminar

33220 "Museum trifft Uni. Blockseminar zum neuen Museum der Bayerischen Geschichte und zur Bayerischen Landesausstellung 2019 (gemeinsam mit dem HdBG)" Oberste

Module: GES-MA-03.2 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-10.1 (), GES-MA-10.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M37.1 (4.0)

Masterseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	14:00	16:00	c.t.	25.10.2017	25.10.2017			Oberste	Vorbesprechung Ort: Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum, Hinter der Grieb 8, Regensburg
Mi	Einzel	12:00	16:00	c.t.	08.11.2017	08.11.2017			Oberste	Planungssitzung - Uhrzeit wurde geändert Ort: Historisches Museum, Medienraum, Dachauplatz 2-4, Regensburg
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	12.01.2018	12.01.2018			Oberste	Ort: Haus der Begegnung, Dorotheenkapelle, Hinter der Grieb 8, Regensburg
Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	13.01.2018	13.01.2018			Oberste	Ort: Haus der Begegnung, Dorotheenkapelle, Hinter der Grieb 8, Regensburg

Kommentar: Das Haus der Bayerischen Geschichte präsentiert im Jahr 2019 die Bayerische Landesausstellung mit dem Arbeitstitel „100 Schätze aus 1000 Jahren“. Veranstaltungsort ist auf rund 1000 Quadratmetern der Sonderausstellungsraum des Museums der Bayerischen Geschichte in Regensburg. Einhundert spannende, hochrangige und für Bayerns Vergangenheit besonders aussagekräftige Exponate sollen in der Landesausstellung über tausend Jahre bayerische Geschichte zwischen dem 6./7. Jahrhundert und dem Jahr 1800 beleuchten. Strukturiert wird diese 100-Objekte-Schau

durch zwölf biographische Skizzen von Menschen aus verschiedenen Zeitschnitten. Sie bilden gleichsam Gesichter der jeweiligen Epoche. Die ersten Abteilungen zum Mittelalter ziehen hierbei ihre zeitlichen Querschnitte um 650, um 800, um 1200, Mitte des 14. und Ende des 15. Jahrhunderts, wobei die zeitlichen Korridore durchaus weiter gefasst sind, und wir uns auch um einen alltags- und sozialgeschichtlichen Zugriff bemühen.

Die geplante Veranstaltung im Masterstudiengang möchte Studierende in die Konzeption der neuen Dauerausstellung und der Landesausstellung 2019 einführen und sie durch Hintergrundrecherchen und Diskussionen an diesen Projekten beteiligen. Im Mittelpunkt sowohl der Sonderausstellung als auch der nach 1800 ansetzenden Dauerausstellung stehen folgende Fragen: Wie spiegeln sich Themen der Ausstellung und des Museums in der Stadt Regensburg wider? Wie kann man die präsentierten Themen in die Stadt tragen? Welche Viertel, Gebäude und Räumlichkeiten Regensburgs eignen sich für eine Erweiterung von Führungsangeboten in Ausstellung und Museum?

Ziel der Beteiligung von Studierenden ist es, produktorientiert vorzugehen, d. h. die inhaltlichen Arbeiten mit einem im Ausstellungsbereich üblichen Medium zu verbinden. Die TeilnehmerInnen erstellen keine bloßen Skripte, Listen und Ideensammlungen, sondern versuchen sich an Konzepten für Schüler- oder Familienführungen, Apps, Kinderhefte, Audioguides, Faltblätter und -pläne, Websites etc.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Schwerpunktmoduls (als Hauptseminar) oder Vertiefungsmoduls Mittelalterliche Geschichte (als Masterseminar) belegt werden, wenn eine Seminararbeit zu einem mittelalterspezifischen Thema geschrieben wird. Ansonsten kann sie im Rahmen des Praxismoduls oder des freien Wahlbereichs im Masterstudium als Übung anerkannt werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt.

Vorbesprechung I: Mi, 25.10.17, 14-16h (Ort: Großer Vortragsraum im "Haus der Begegnung", Hinter der Grieb 8, Regensburg)

Vorbesprechung II: Mi, 8.11.17, 12-16h Uhrzeit wurde geändert (Ort: Historisches Museum, Medienraum, Dachauplatz 2-4, Regensburg)

Block: Fr, 12.1.18, 8-18h und Sa, 13.1.18, 8-16h (Ort: Dorotheenkappelle im "Haus der Begegnung", Hinter der Grieb 8, Regensburg)

Masterstudium

Übung

33272 Soziologische Theorie(n) - eine Einführung Märzweiler

Module: GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), SK-LAGYM-03-Soz-BM.2 (), SK-LAREAL-03-Soz.2 ()

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 0.05	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie im Rahmen des Sozialkundestudiums (Lehramt Gymnasium und Realschule) bietet eine fundierte Einführung in zentrale (und auch examensrelevante) Theorien der Soziologie. Zugleich kann sie die Examensvorbereitung für den Teilbereich Theorien der Soziologie unterstützen. Auf der Basis eines Gesamtüberblicks zur soziologischen Theorie werden darin exemplarisch wichtige Vertreter unterschiedlicher Schulen und deren Ansätze behandelt. Dabei wird auf die Biographie des jeweiligen Theoretikers, sein Werk und dessen Rezeption bzw. Kritik - anhand von Auszügen aus Originalwerken wie auch Sekundärliteratur - eingegangen.

Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in dieser Übung 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben. In begrenztem Umfang können an dieser Übung auch Studierende des Masterstudiengangs Geschichte teilnehmen.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 18. September bis 6. Oktober 2017 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und (bei Lehramtsstudierenden) Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.

(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

Sozialkunde als Drittfach

33270 Soziologie 'to go' - Grundlagen für das Sozialkundestudium Märzweiler

Module: SK-LAGYM-03-Soz-BM.1 (), SK-LAREAL-03-Soz.1 ()

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 2.39	Märzweiler	

Kurzkommentar: Beginn: 26.10.2017
Kommentar: Die Grundlagen-Übung gehört zum Basismodul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule). Sie vermittelt soziologische Grundkenntnisse und eignet sich insbesondere als Einstieg in die Soziologie.
 Neben Einblicken in Entwicklung, Gegenstand und Arbeitsweise der Soziologie werden schwerpunktmäßig zentrale, für das Studium wie auch für das Examen relevante Grundbegriffe und Konzepte - u. a. 'soziales Handeln', 'Institution - Organisation', 'Macht und Herrschaft' etc. - erarbeitet.
 Der Kurs richtet sich im Speziellen an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in diesem Kurs 2 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.
 Der Kompaktkurs findet wöchentlich 2stündig, schwerpunktmäßig in der ersten Hälfte des Vorlesungszeitraums statt.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 18. September bis 6. Oktober 2017 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
 Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:
 Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.
 (Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33271 Die Sozialstruktur Deutschlands: Kontinuität und Wandel (kompakt) Märzweiler

Module: SK-LAGYM-03-Soz-BM.3 (), SK-LAREAL-03-Soz.3 ()

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PHY 7.1.21	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie für das Erweiterungsfach Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule) vermittelt Grundkenntnisse der Sozialstruktur Deutschlands sowie deren Wandel im Hinblick auf zentrale Themenbereiche wie u. a. Bevölkerung, Familie, soziale Ungleichheit(en), Bildung und Arbeitswelt.
 Die Übung richtet sich speziell an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde und wird als Basis der Examensvorbereitung im Teilgebiet Sozialstruktur empfohlen.
 Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in diesem Kurs Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.
 Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 18. September bis 6. Oktober 2017 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
 Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:
 Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.
 (Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33272 Soziologische Theorie(n) - eine Einführung Märzweiler

Module: GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), SK-LAGYM-03-Soz-BM.2 (), SK-LAREAL-03-Soz.2 ()

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 0.05	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie im Rahmen des Sozialkundestudiums (Lehramt Gymnasium und Realschule) bietet eine fundierte Einführung in zentrale (und auch examensrelevante) Theorien der Soziologie. Zugleich kann sie die Examensvorbereitung für den Teilbereich Theorien der Soziologie unterstützen.
 Auf der Basis eines Gesamtüberblicks zur soziologischen Theorie werden darin exemplarisch wichtige Vertreter unterschiedlicher Schulen und deren Ansätze behandelt. Dabei wird auf die Biographie des jeweiligen Theoretikers, sein Werk und dessen Rezeption bzw. Kritik - anhand von Auszügen aus Originalwerken wie auch Sekundärliteratur - eingegangen.
 Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in dieser Übung 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben. In begrenztem Umfang können an dieser Übung auch Studierende des Masterstudiengangs Geschichte teilnehmen.
 Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 18. September bis 6. Oktober 2017 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und (bei Lehramtsstudierenden) Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33273 Sozialstrukturelle Analysen: Geschlechterverhältnisse im Wandel? Grabl

Module: GEN-FKN-ZP (), GEN-M01.2 (5.0), GEN-M01.3 (5.0), SK-LAGYM-05-Soz-AM.1 ()

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H12	Grabl	

Kurzkommentar:

Beginn: 26.10.2017

Kommentar:

Die sozialstrukturelle Übung aus dem Aufbau-Modul Soziologie (Erweiterungsfach Sozialkunde) geht der Frage nach, über welche Mechanismen Geschlechterungleichheit in modernen Gesellschaften erzeugt, reproduziert und auch verringert wird. Zunächst wird die Kategorie Geschlecht, wie sie seit dem Aufkommen der Frauen- bzw. der Geschlechterforschung und aktuell in sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen diskutiert wird, eingeführt. Im Anschluss steht die Frage im Mittelpunkt, wie gesellschaftliche Grenzziehungen zwischen Männern und Frauen entstehen und in welchen Feldern sie aktuell von großer Bedeutung sind.

Ausgewählte Ergebnisse sozialstruktureller Analysen zu Geschlechterungleichheit werden vorgestellt und diskutiert.

Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Auf Anfrage können an dieser Übung in begrenztem Umfang auch Studierende der Gender Studies teilnehmen und Leistungspunkte erwerben. Für 3 Leistungspunkte ist ein Referat mit Handout zu erbringen. Studierende der Gender Studies können mit der zusätzlichen Abgabe eines Essays 5 Leistungspunkte (neue Modulordnung) bzw. Abgabe einer Hausarbeit 7 Leistungspunkte (alte Modulordnung) erhalten. Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Vorbereitung zur Übung durch Lesen der jeweils ausgegebenen Texte wird erwartet.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 18. September bis 6. Oktober 2017 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und (bei Lehramtsstudierenden) Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33274 Prekarisierung - wer oder was ist prekär? Grabl

Module: SK-LAGYM-05-Soz-AM.1 (), SK-LAREAL-03-Soz.3 ()

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.					Grabl	

Kurzkommentar:

Der Kurs entfällt !

Kommentar:

Mit dem Konzept der Prekarisierung wird versucht aktuelle empirische Phänomene zu erfassen und näher zu bestimmen. Zunächst stellt sich die Frage, wer oder was ist prekär bzw. prekär geworden? Welche Veränderungen haben dazu beigetragen soziale Phänomene von Gegenwartsgesellschaften mit Begrifflichkeiten wie Prekarisierung, Prekarität, Prekariat, prekär etc. zu beschreiben?

In der sozialstrukturellen Übung aus dem Aufbau-Modul Soziologie (Erweiterungsfach Sozialkunde) werden ausgewählte Texte der zeit- und gesellschaftskritischen Debatten zu Prekarisierung gelesen, vorgestellt und diskutiert. Die Frage nach dem Erkenntnisgewinn durch diese Begrifflichkeiten für soziologische Erklärungen drängt sich auf und wird ebenfalls in diesem Rahmen diskutiert.

Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Für 3 Leistungspunkte ist ein Referat mit Handout zu erbringen. Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Vorbereitung zur Übung durch Lesen der jeweils ausgegebenen Texte wird erwartet.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 18. September bis 6. Oktober 2017 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33276 Workshops zur Examensvorbereitung - Soziologie Märzweiler

Module: SK-LAGYM-05-Soz-AM.2 (), SK-LAREAL-04-FD.3 ()

Übung, ECTS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:30	12:30	s.t.				VG 0.15	Märzweiler	

Kurzkommentar: 5 Blocktermine (vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums) - erstes Treffen am 10. November 2017.

Kommentar: Interessenten/-innen melden sich bitte während der Anmeldefrist per E-Mail direkt bei C. Märzweiler!
Die Veranstaltung gehört zum Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Studiums der Sozialkunde als Erweiterungsfach (Lehramt Gymnasium und Realschule). Ziel ist es, Examenskandidaten/-innen zu unterstützen, sich systematisch auf das Erste Staatsexamen im Teilgebiet Soziologie (Schwerpunkt: Sozialstruktur) vorzubereiten. Kein Leistungsnachweis (0 ECTS).

5 Blocktermine (freitags) - erstes Treffen im November 2017, dann vier weitere Blocktermine (nach Ankündigung)

Interessenten/-innen melden sich bitte vom 18. September bis 6. Oktober 2017 per E-Mail direkt bei C. Märzweiler unter: caroline.maerzweiler@soziologie.uni-regensburg.de

Verbindliche Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:
Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.

33279 Online-Seminar: Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung Herdegen

Module: SK-LAGYM-06-FD.1 (), SK-LAREAL-04-FD.1 ()

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	19:00	20:00	c.t.	17.10.2017	17.10.2017			Herdegen	Die Vorbesprechung findet am Dienstag, den 17.10.2017 von 19.00 - 20.00 Uhr im Raum PT 2.0.7 statt.

Kurzkommentar: Die Veranstaltung findet im Raum PT 2.0.7 statt.

Kommentar: Das Seminar wird online von der Virtuellen Hochschule Bayern angeboten.

In einer Vorbesprechung am 17.10.2017 von 19.00 bis 20.00 Uhr werden mit den Studierenden technische Fragen zur Durchführung des Seminars geklärt.

Das Seminar informiert über Ziele, Inhalte und Unterrichtsprinzipien der Politischen Bildung und vermittelt wichtiges Grundlagenwissen für das schriftliche Staatsexamen im Teilfach Didaktik der Sozialkunde.

In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse der Didaktik der Sozialkunde vermittelt. Es wird danach gefragt, was Fach-Didaktik eigentlich leisten kann, dazu sollen grundlegende Positionen der Didaktik der politischen Bildung behandelt werden.

Im Einzelnen beschäftigen sich die Studierenden mit dem Verhältnis von Jugendlichen zur Politik, mit Zielsetzungen politischer Bildung und mit Modellen der Inhaltsauswahl. Außerdem werden Unterrichtsprinzipien der politischen Bildung vorgestellt und es wird diskutiert, wie Ziele und Inhalte politischer Bildung im Unterricht umgesetzt werden können.

In der Lehrveranstaltung werden Themen behandelt, die auch für das schriftliche Staatsexamen in der Didaktik der Sozialkunde relevant sind.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 18. September bis 6. Oktober 2017 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33281 Examensvorbereitung im Fach Didaktik der Sozialkunde Herdegen

Module: SK-LAGYM-06-FD.3 (), SK-LAREAL-04-FD.3 ()

Übung, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.5	Herdegen	

Kommentar: Die Lehrveranstaltung dient der Examensvorbereitung im Fach Didaktik der Sozialkunde. Die Teilnehmer/- innen erhalten Hinweise zur sinnvollen und effizienten Examensvorbereitung. Wichtige examensrelevante Themen werden gemeinsam wiederholt. Die Auswahl dieser Themen wird entscheidend von den Studierenden mitbestimmt. Von den

Teilnehmer/-innen wird erwartet, dass sie sich bereit erklären, in Arbeitsgruppen bestimmte Themen zu bearbeiten, sie im Plenum vorzustellen und ein Thesenpapier zu verfassen.

Einen Schwerpunkt der Übung bildet die Bearbeitung und Besprechung von Examensaufgaben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 18. September bis 6. Oktober 2017 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

DFG-Graduiertenkolleg 2337 Metropolität in der Vormoderne

33221 Graduiertenkolleg in der Vormoderne Oberste

Forschungsseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				CH 33.1.93	Oberste	

33222 Theorien zur Metropolenforschung Oberste

Doktorandenseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Oberste	Ort: Alter Posthof, Räume des GRK "Metropolität in der Vormoderne"

Kommentar: Das Doktorandenseminar richtet sich ausschließlich an Mitglieder des Graduiertenkollegs "Metropolität in der Vormoderne" und dient der Diskussion der hier bearbeiteten Dissertationsthemen im Kontext der neueren Städteforschung. Anmeldung persönlich.

Bemerkung: Teilnahme nur für Doktoranden nach persönlicher Anmeldung

33223 Lecture class des Graduiertenkolleg "2337 Metropolität in der Vormoderne" Löx,
Oberste

Forschungsseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				CH 13.0.82	Löx, Oberste	

Kommentar: Theorien und Methoden zur vormodernen Metropolität. Der Teilnehmerkreis ist auf Mitglieder des GRK 2337 beschränkt.

Tutorium

Veranstaltungen der Universitätsbibliothek für Geschichte/ Vor- und Frühgeschichte

60514 Fit fürs Studium - Grundlagen der Medien- und Methodenkompetenz für das Recherchieren, Präsentieren, Schreiben, Zitieren (Onlinekurs) Bachmaier

Module: MEI-BF-WB-fachintern (2.0), RZ-M06 (3.0), RZ-M51.1 (), WB-SLA (2.0)

Kurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.				25.10.2017	13.12.2017			Bachmaier	

Kurzkommentar: Onlinekurs vom 25.10.2017 - 13.12.2017; Anmeldung direkt im G.R.I.P.S.-Kurs

Kommentar: Seminararbeiten und Referate meistern: Lernen Sie in dem 6-wöchigen Online-Kurs alle wichtigen Tools zum Recherchieren, Lernen, Präsentieren, Schreiben und Zitieren von Rechenzentrum und Bibliothek kennen. Entscheiden Sie dabei selbst, wann und wo Sie lernen möchten!

Sie können sich in den Kurs selbst einschreiben: <https://elearning.uni-regensburg.de/course/view.php?id=19319>

Leistungsnachweis: Übungsaufgaben und Abschlussklausur
 Lerninhalte: Der gemeinsame Kurs von Bibliothek und Rechenzentrum erleichtern Ihnen den Start ins Studium. Die Inhalte dieses Kurses sind in sechs Module aufgeteilt:

- 1) Kennenlernen des Rechenzentrums
 Sie lernen die verschiedenen Bereiche kennen, bei denen Ihnen das Rechenzentrum zur Seite steht.
- 2) Kennenlernen der Bibliothek
 Sie erfahren, wie Sie sich in der Universitätsbibliothek orientieren. Sie lernen die wichtigsten Anlaufstellen kennen und können sich mit den Funktionalitäten des Regensburger Katalogs vertraut machen.
- 3) Online-Dienste
 Dieses Modul behandelt die Online-Tools GRIPS und GroupWise.
- 4) Weitere Recherchertools
 Sie lernen unsere E-Books und elektronische Zeitschriften kennen und erfahren, wie Sie weltweit wissenschaftliche Aufsätze und viele weitere Fachinformationen zu Ihrem Thema finden können.
- 5) Offline-Dienste
 Sie lernen den grundlegenden Umgang mit Word und Powerpoint.
- 6) Zitieren und Literaturverwaltung
 Neben den Grundregeln zum Zitieren lernen Sie das Literaturverwaltungssystem Citavi kennen und die wichtigsten Funktionen anzuwenden.

Bibliothekseinführung Geschichte	Schulungsteam der Universitätsbibliothek
----------------------------------	--

Schulung, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	09:00	10:00		17.10.2017	17.10.2017	Gruppe 1		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
Do	Einzel	08:00	09:00		26.10.2017	26.10.2017	Gruppe 2		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	

Kurzkomentar: Raum: Infozentrum in der Zentralbibliothek

Online-Anmeldung unter: http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulungen/studierende/bibliothekseinfuehrung#content_toggle_4

Lerninhalte: Sie erfahren, wie Sie im Regensburger Katalog Literatur für Ihr Studienfach finden und nutzen können, und lernen zudem auch den Fachlesesaal kennen.

Effizient recherchieren für Seminar- und Abschlussarbeit	Schulungsteam der Universitätsbibliothek
--	--

Schulung, Max. Teilnehmer: 16

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	14:00	15:30	s.t.	19.12.2017	19.12.2017			Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
Di	Einzel	11:00	12:30	s.t.	23.01.2018	23.01.2018			Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
Mi	Einzel	11:00	12:30	s.t.	29.11.2017	29.11.2017			Schulungsteam der Universitätsbibliothek	

Kurzkomentar: Raum: UB-Schulungsraum in der Zentralbibliothek (Raum 602).

Online-Anmeldung

Lerninhalte: Erfahren Sie, wo und wie Sie umfassend Literatur zu einem Thema sammeln. Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie den Umgang mit wichtigen Informationsquellen kennen.

Didaktik der Geschichte

Seminar

33225	Schriftliche Quellen im Unterricht	Memminger
-------	------------------------------------	-----------

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.10.2017	05.02.2018		PT 2.0.4	Memminger	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 SEM FD
Kommentar: Textquellen sind zentrale Medien des Geschichtsunterrichts. Sie analysieren und kritisch hinterfragen zu können ist eine Schlüsselkompetenz historischen Lernens. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die theoretische Kontextualisierung des Themas, die Methodik des Einsatzes von Textquellen und die Übertragung in die Unterrichtspraxis an konkreten Beispielen.
Literatur: PANDEL, Hans-Jürgen: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 3. Aufl. 2006
Voraussetzung: Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.
 Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

33226 Digitaler Geschichtsunterricht - Möglichkeiten und Grenzen Turk

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.	16.10.2017	05.02.2018		ZH 1	Turk	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 SEM FD
Kommentar: Elektronische Medien als auch die Digitalisierung ganz allgemein sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken; Lebensweisen und Vorstellungsweisen haben sich verändert. Ein Ende der Entwicklung ist nicht abzusehen. Natürlich bleibt „Schule“ in diesem Prozess nicht unberührt. Die Kultusministerkonferenz fordert deshalb, den technologischen Wandel systematisch, reflektiert und angewandt in die Unterrichtswelt einzubinden; Lern- und Unterrichtsprozesse sowie Medienbildung sollen „integraler Bestandteil aller Unterrichtsfächer“ sein. In zahlreichen Fachtagungen wird die Frage diskutiert „Wie kann die Schule die Herausforderung der Digitalisierung meistern“? Dieser Frage – konkret auf den Geschichtsunterricht bezogen – soll in der Veranstaltung auf verschiedenen Ebenen nachgegangen werden. Der Brückenschlag soll von der theoretischen Diskussion zu vorhandenen Praxisansätzen führen; auch das Problem des Urheberrechts/Datenschutzes soll angesprochen werden. Geplant ist, an einer Fachanhörung während des Semesters teilzunehmen sowie evtl. einen Unterrichtsbesuch zum Thema durchzuführen. Termine dazu werden zu Semesterbeginn noch nicht bekannt sein.
Literatur: Bernsen, D.; Kerber, U. (Hrsg.). Praxishandbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter. Berlin 2017.
Voraussetzung: Der Wille zu zeitlicher Flexibilität und Teilnahme an den praktischen Veranstaltungen ist Voraussetzung für das Seminar.
 Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.
 Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.
Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Portfoliobeiträge

33227 Herausforderung Geschichtskultur Memminger

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	17.10.2017	06.02.2018		PT 2.0.4	Memminger	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 SEM FD
Kommentar: Phänomene der Geschichtskultur sind mittlerweile in Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht ein wichtiges Forschungsfeld. Aspekte der außerschulischen Geschichtskultur sollen aber auch Eingang in den Geschichtsunterricht finden. Das Seminar klärt theoretische Implikationen und erkundet verschiedene Felder der Geschichtskultur, nicht zuletzt über unterrichtspraktische Zugriffe.
Literatur: Memminger, Josef (Hg.): Überall Geschichte! Der Lernort Welterbe – Facetten Regensburger Geschichtskultur, Regensburg 2014
Voraussetzung: Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.
 Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

33228 Außerschulische Lernorte im Geschichtsunterricht Schramm

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	08:00	18:00	c.t.	13.02.2018	16.02.2018		PT 1.0.6*	Schramm	

- Kurzkomentar:** Online-Anmeldung über 331 SEM FD
Kommentar: Das Seminar soll Studierenden Theorie und Methodik zur - in den Lehrplänen ausdrücklich geforderten - Aufbereitung historisch bedeutender, interessanter bzw. relevanter Orte außerhalb des Klassenzimmers für die Geschichtsvermittlung im Unterricht näherbringen. In diesem Semester wird die exemplarische Erarbeitung historischer Entwicklungen anhand von Zeitzeugnissen im Stadtraum im Vordergrund stehen. Neben der obligatorischen theoretischen Betrachtung des Seminaregegenstands soll vor allem die Erstellung exemplarischer Unterrichtsgänge einen praktischen Zugang zum Thema eröffnen. Im Verlauf des Seminars sind zwei Exkursionstage geplant, wobei Regensburg und Landshut die Zielorte bilden werden. Zur Vorbereitung des Seminars werden die Teilnehmer gebeten, folgenden Aufsatz durchzu-arbeiten und vorzubereiten: • Mayer, Ulrich: Historische Orte als Lernorte, in: Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007, S. 389–407.
- Literatur:** Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.): Erlebnis Denkmal. Projekte zur Denkmalpflege an bayerischen Schulen, Wolnzach 2010. Mayer, Ulrich: Historische Orte als Lernorte, in: Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach / Ts. 2007, S. 389–407. Memminger, Josef (Hg.): Überall Geschichte! Der Lernort Welterbe – Facetten der Regensburger Geschichtskultur, Regensburg 2014. Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München: Geschichte ist überall. Geschichtsunterricht und außerschulische Geschichtskultur: Überblick, Impulse, Materialien, Bamberg 2012. Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München (Hg.): Geschichte vor Ort. Anregungen für den Unterricht an außerschulischen Lernorten, Donauwörth 1999.
- Voraussetzung:** Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.
 Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.
- Leistungsnachweis:** Portfoliobeiträge, Präsentation

33229 Biografiegeschichtliche Ansätze im Geschichtsunterricht: Exkursion nach Auschwitz Wolter

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	Einzel	14:00	20:00	c.t.	13.11.2017	13.11.2017		CH 33.0.87	Wolter	
Mo	Einzel	12:00	14:00	c.t.	20.11.2017	20.11.2017		VG 0.14	Wolter	
Mo	Einzel	20:00	21:00	c.t.	08.01.2018	08.01.2018		PT 1.0.6*	Wolter	
Mi	Einzel	18:00	20:00	c.t.	29.11.2017	29.11.2017		H 4	Wolter	

- Kurzkomentar:** Online-Anmeldung über 331 SEM FD
Kommentar: Die Beschäftigung mit dem Holocaust ist eine bleibende Herausforderung für GeschichtslehrerInnen in Deutschland. Der historische Ort Auschwitz kann – sollte? - dabei als Pars pro Toto eine besondere Rolle spielen. Daher zeigt dieses Exkursionsseminar Möglichkeiten auf, mit SchülerInnen Auschwitz zu besuchen und das dort Erlebte zum Ausgangspunkt der unterrichtlichen Behandlung des Holocaust im Rahmen einer zeitgemäßen Holocaust Education zu machen. Der Kurs steht in diesem Semester unter dem thematischen Schwerpunkt: biographiegeschichtliche Zugänge.

Kursplan:

- 13.11. 14-20 Uhr Vorbereitungstreffen,
- 20.11. 12-14 Uhr Projektvorstellung: „Ein Mädchen aus Lippe“ (Raum VG 0.04)
- 29.11. 18-20 Uhr Zeitzeugengespräch mit Eva Umlauf
- 08.01. 20-21 Uhr Grundwissenstest (Raum PT 1.0.6)
- 17.02. - 20.02. Exkursion nach Krakau und Oswiecim/Auschwitz (Bus)

noch ohne Termin: Nachbesprechung

- Literatur:**
- Gautschi, Peter (Hrsg.): Shoa und Schule. Lehren und Lernen im 21. Jahrhundert. Zürich, 2013.
 - Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Handbuch Nationalsozialismus und Holocaust. Historisch-politisches Lernen in Schule, außerschulischer Bildung und Lehrerbildung. Schwalbach/Ts., 2013.
 - Bühl-Gramer, Charlotte: Geschichte – Biografie – Identität. In: dies. u.a. (Hrsg.): Geschichtslernen in biographischer Perspektive. Göttingen u.a. S.49-56.
 - Wachsmann, Nikolaus: KL: Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager. Berlin, 2016.
 - Willems, Susanne: Auschwitz. Die Geschichte des Vernichtungslagers. Berlin, 2015.

Bemerkung: Die Exkursionskosten belaufen sich auf maximal 300 Euro. Rückzahlung von Teilbeträgen ggf. nach Exkursionsende.
Voraussetzung: Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.
 aktive Mitarbeit, Grundwissenstest, Erarbeitung und Präsentation einer Unterrichtsstunde zu einer Biographie mit Auschwitzbezug

Übung

33230 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterricht Schröder

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.10.2017	05.02.2018		PT 1.0.6*	Schröder	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: In dieser Übung lernen Sie grundlegende Bedienelemente von Moodle und die Möglichkeiten des Einsatzes der Lernplattform im Geschichtsunterricht an Hauptschulen kennen. Sammeln Sie dazu selbst Erfahrungen, entwickeln Sie eigene Ideen und reflektieren Sie Ihre Einfälle mit den anderen TeilnehmerInnen und Teilnehmern. Nach einem Vorkurs in Teilnehmerrolle erstellen Sie eine Unterrichtssequenz in Ihrem eigenen Moodle-Kurs. Machen Sie sich einfach schrittweise mit der neuen Lernumgebung in Rahmen dieser Übung vertraut.

Literatur: SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006

Bemerkung: Der Kurs besteht aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen. Die Präsenztermine werden in der ersten Stunde vereinbart.

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein.

Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33231 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Woher weiß Google, was es weiß?: Archivarbeit Wolter

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	16.10.2017	05.02.2018		VG 0.04	Wolter	
Mo	Einzel	12:00	14:00	c.t.	11.12.2017	11.12.2017		CIP-PT2	Wolter	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: „Gäbe es keine Archive, hätte die Gesellschaft kein Gedächtnis. Und Google wüsste nicht, was es weiß“, hieß es in der Nachbetrachtung zu einer Regensburger Schülersausstellung. Dies bringt den Wert des außerschulischen Lernorts Archiv auf den Punkt: Im Archiv begegnen Schüler der Realität nicht-didaktisierter Geschichte. Dort können sie an authentischem Material arbeiten, wissenschaftspropädeutisch angeleitet werden und fachspezifische Kompetenzen erwerben. Und doch lässt sich nicht verleugnen: Archive sind zwar öffentliche, jedermann zugängliche Einrichtungen, jedoch oft fremd und fern. Dabei ist die Arbeit im Archiv für Schüler ein großer Gewinn. An kaum einem anderen Ort wird so deutlich klar, dass Geschichte ein Konstrukt ist – über Quellen angeeignete Vergangenheit. Die Arbeit im Archiv sollte fester Bestandteil des Geschichtsunterrichts sein. Dazu braucht es passende Rahmenbedingungen – bei den Lehrern und im Archiv. In der Übung werden deshalb in Kooperation mit dem Stadtarchiv Regensburg Module für Schülergruppen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Schularten erstellt, um ihnen eine Begegnung mit dem Archiv zu lehrplanrelevanten Themen zu ermöglichen. Kursplan 16.10. Einführung: Archiv und Schule, Auftrag 23.10. eigenständige Literaturrecherche zum gewählten Archivmodul 30.10. Entfall zum Ausgleich für Archivrecherche 6.11. Archivführung I: allgemein (A) 13.11. Archivpädagogische Angebote 20.11. Vortrag „Ein Mädchen aus Lippe“ 27.11. Archivführung II: Recherche (A) 4.12. Erstellung einer gemeinsamen Modulschizze (Einführungsmodul Grundschule) 11.12. Vorstellung und Diskussion von Modulschizzen (3) 18.12. Vorstellung und Diskussion von Modulschizzen (3) 8.1. Corporate Design und fachdid. Anforderungen an die Module 15.1. Arbeit an den Modulen (A) 22.1. Arbeit an den Modulen 29.1. Arbeit an den Modulen 5.2. Präsentation der Module im Stadtarchiv

Literatur: • Aspelmeier Jens (Hrsg.): Transparenz für die Bürger? Perspektiven historischer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Archiven. Beiträge zum 17. Archivwissenschaftlichen Kolloquium der Archivschule Marburg, Marburg 2014

• Hamberger, Edwin: Lernort Archiv, in: Schreiber, Waltraud (Hrsg.): Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens /1, Neuried 2004.

• Jakobi, Elisabeth/ Link, Roswitha: Mit Grundschulkindern im Archiv, in: Grundschule, Bd. 32/ 9 (2000). • Lange, Thomas/ Lux, Thomas: Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004.

• Leinert, Andreas: Möglichkeiten des wissenschaftspropädeutischen Zugangs zu wesentlichen historischen Kompetenzen. Dargestellt an ausgewählten Inhalten in der Grundschule, Potsdam 2007.

• Sturm, Beate: Schüler ins Archiv!. Archivführungen für Schulklassen, Michigan 2008. • Würfel, Maria: Erlebniswelt Archiv. Eine archivpädagogische Handreichung, Stuttgart 2000.

Bemerkung: (A) = Termin im Stadtarchiv Regensburg (zur regulären Kurszeit) kursiv Gedrucktes: Einzelarbeitstermin

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein.

Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (inkl. wöchentliche Hausaufgaben), Entwurf und Präsentation eines Archivmoduls (in Kleingruppen)

33232 Basistexte Geschichtsdidaktik Memminger

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	19.10.2017	08.02.2018		PT 1.0.6*	Memminger	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: Grundlegende Texte, die die Entwicklung der Wissenschaftsdisziplin „Didaktik der Geschichte“ prägten, werden in diesem Kurs vorgestellt, diskutiert und für den heutigen Geschichtsunterricht bzw. die Geschichtskultur kontextualisiert.

Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein.

Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Paper/Essay

33233 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Historisches Erzählen im außerschulischen Lernort Regensburg Karrasch

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.	19.10.2017	08.02.2018		ZH 1	Karrasch	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: Geschichtsschreibung ist Erzählung. Dementsprechend sollten Lehrkräfte narrative Kompetenz nicht nur an ihre Schüler vermitteln, sondern selbst beherrschen. Auf der Grundlage theoretischer und didaktisch-methodischer Überlegungen werden die Teilnehmer der Übung historische Sachverhalte in eine altersgerechte Narration übersetzen und im außerschulischen Lernort Stadt verorten. Am Beispiel der Regensburger Geschichte sollen auf dieser Grundlage schulspezifische Lernbereiche und Kompetenzinhalte expliziert werden.

Literatur: Bauer, Karl (1997): Regensburg. Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte, Regensburg. Barricelli, Michele (2005): Schüler erzählen Geschichte. Narrative Kompetenz Im Geschichtsunterricht. Freitag (2011): Kleine Regensburger Stadtgeschichte. Pandel, Hans-Jürgen (2010): Historisches Erzählen. Narrativität im Geschichtsunterricht. Mayer, Ulrich (2001): Historische Orte als Lernorte. In: Pandel, Hans u.a. (Hg.): Handbuch Methoden des Geschichtsunterrichts. Stock, Karl (2014): Stadtgeschichte im Kontext der bayerischen und deutschen Geschichte.

Bemerkung: Ein Teil der Sitzungen wird in der Altstadt von Regensburg stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, für diese Sitzungen einen zeitlichen Puffer einzuplanen.

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein.

Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, erledigen der Arbeitsaufträge, Durchführung eines Stadtrundgangs, schriftliche Ausarbeitung des eigenen Konzepts.

33234 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Erwanderte Geschichte Wolter

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	Einzel	08:00	18:00	c.t.	02.10.2017	02.10.2017		H 5	Wolter	!! findet nicht statt !! findet nicht statt!
Di	Einzel	08:00	10:00	c.t.	03.10.2017	03.10.2017		H 5	Wolter	findet nicht statt!

Kurzkommentar: Kurs findet nicht statt!

Kommentar: Waren Sie in Ihrem Geschichtsunterricht einmal wandern? Vermutlich nicht. Es gibt viele innovative Unterrichtskonzepte – doch Wandern wird fachdidaktisch kaum berücksichtigt. Dabei ist „bewegtes Lernen“ ein wichtiges Thema in der Pädagogik. In den Grundschulen scheint die bewegte Schule weitgehend angekommen zu sein, im Fachunterricht der

weiterführenden Schulen kaum. Dabei kombiniert das Wandern (als eine Bewegungsmöglichkeit) vielfältige allgemeine Vorteile mit fachdidaktisch relevanten Unterrichtsprinzipien – beispielsweise der Quellenorientierung. Fachdidaktische Überlegungen beziehen sich bisher ausschließlich auf den außerschulischen Lernort, wie dieser erreicht wird, ist lediglich Gegenstand organisatorischer Überlegungen. Was aber nützt der Weg an sich? Das probieren die Teilnehmer der Übung selbst aus, wenn sie mehrere Tage in der Bodenseeregion unterwegs sind und dabei die Geschichte der Schwabekinder, der jüdischen Flüchtlinge in Hohenems und der Römer am Donau-Iller-Rhein-Limes kennenlernen.

Voraussichtlicher Ablauf

- 02.10., 08-18 Uhr, Universität, Theoretische Einführung, Erarbeitung Wanderstationen
- 03.10., 08-09.30 Uhr, Universität, Erarbeitung der Wanderstationen
- 03.10., 10 Uhr Abreise nach Bregenz und Besuch im Vorarlberg-Museum
- 04.10., Wanderführung „Fluchtwege“ und Besuch im Jüdischen Museum Hohenems
- 05.10., Wanderung „Auf den Spuren der Schwabekinder“ nach Feldkirch
- 06.10., Rückreise mit Zwischenstation (Archäologiepark Cambodunum) (18.10 Uhr)

Literatur:

- Geschichtsdidaktik
- Koller, Josef: Geschichte ist überall. Geschichtsunterricht und außerschulische Geschichtskultur. Bamberg, 2012.
 - Fürnrohr, Walter: Geschichtsunterricht in Bewegung. In: Unterrichten, erziehen 6/1997. S.7-10.
 - Schreiber, Waltraud: Geschichte lernen an historischen Stätten. Die historische Exkursion. In: dies. (Hrsg.): Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens. Neuried, 2004.
 - Mayer, Ulrich: Historische Orte als Lernorte. In: ders. u.a. (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach, 2013. S. 389-407. Themen
 - Reichler, Claude: Titel: Entdeckung einer Landschaft. Reisende, Schriftsteller, Künstler und ihre Alpen. Zürich, 2005.
 - Uhlig, Otto: Die Schwabekinder aus Tirol und Vorarlberg. Innsbruck, 1998.
 - Fidler, Helmut: Jüdisches Leben am Bodensee. Stuttgart / Wien, 2011.
 - Keller, Stefan: Grüningers Fall. Zürich, 1993.
 - Waldherr, Gerhard: Der Limes. Kontaktzone zwischen den Kulturen. Stuttgart, 2009. Projekte:
 - Schule, Antonius: In Vestigiis Hannibalis - Auf Hannibals Spuren. Erlebte Geschichte - ein fächerverbindendes Projekt. In: Praxis Geschichte 6/1998. S.42-44.
 - Meier, Frank: Hans von Waltheim auf Pilgerfahrt und Bildungsreise. Mobilität als didaktischer Zugang zur mittelalterlichen Geschichte. Hamburg, 2003.
 - Mühlenwegwanderung (Grundschule). Online: http://www.schulwandern.de/schulwanderungen/393/de/wander_id/7/wanderungen.html?detail=449
 - Wandern auf dem Friedensweg (Gymnasium). Online: <http://www.chg-traunstein.de/de/News/Newsmeldung?newsid=56&rintview=1>

Bemerkung:

Die Einschreibung ist nur in der 1. Einschreibephase (bis 20.08.) möglich. Die Kosten der Exkursion belaufen sich auf maximal 150 Euro. Anleitung zur Zahlung des Teilnehmerbeitrags per Email (Zahlung bis 01.09.2017)

Voraussetzung:

Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein.

Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis:

aktive Mitarbeit, Impulsreferat während der Exkursion

33235 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Medienkompetenz im Geschichtsunterricht Grieb

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSaSo	10:00	18:00	c.t.	18.11.2017	19.11.2017		PT 2.0.9	Grieb	am Sonntag endet der Kurs um 14 Uhr!
-	BlockSaSo	10:00	18:00	c.t.	20.01.2018	21.01.2018		PT 2.0.9	Grieb	am Sonntag endet der Kurs um 14 Uhr!

Kurzkommentar:

Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar:

Historisches Lernen von Kindern und Jugendlichen beschränkt sich längst nicht auf den Geschichtsunterricht: Geschichte begegnet Schülern schon von klein auf in den unterschiedlichsten Medien und Produkten, vom Asterix-Comic über Fernsehdokus bis hin zu Spielfilmen und Computerspielen. Das in diesen Medien präsentierte Bild von Geschichte wird jedoch in der Regel nicht hinterfragt, sondern unkritisch als gesichertes Faktenwissen übernommen. Aufgabe des Geschichtsunterrichts muss es daher auch sein, die Schüler zu einem reflektierten Umgang mit der medialen Darstellung von Geschichte zu befähigen. Das Seminar soll aufzeigen, wie die neuen Medien für den

Unterricht nutzbar gemacht werden können. So sollen Medienangebote kritisch auf ihren Beitrag zum historischen Lernen befragt werden. Dabei geht es nicht darum, die mediale Darstellung von Geschichte pauschal als unhistorisch zu kritisieren, sondern vielmehr sollen die Chancen und Risiken konkreter Medienangebote bewertet werden. Besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet werden, wie die Schüler zu einem kritisch-hinterfragenden Umgang mit den von ihnen genutzten Medien herangeführt werden können. Dies soll anhand konkreter Beispiele geschehen.

Literatur: Bernsen, Daniel, Geschichtsdidaktik 2.0. Digitale Medien im Geschichtsunterricht, in: Geschichte Lernen 159/160 (2014), S. 2-7. Buchberger, Wolfgang, Kühberger, Christoph, Stuhlberger, Christoph (Hg.), Nutzung Digitaler Medien im Geschichtsunterricht, Innsbruck u. a. 2015. Dirks, Karin, Altenhain, Karsten, Was bisher geschah. Geschichtsvermittlung durch Medien, Konstanz 2014. Pallaske, Christoph (Hg.), Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel, Berlin 2015.

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein.

Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Vorbereitung der Sitzungen durch Textlektüre, regelmäßige aktive Teilnahme, Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs mit passenden Unterrichtsmaterialien

33236 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Das lange 19. Jahrhundert Steinbach

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	08:00	18:00	c.t.	14.02.2018	14.02.2018		PT 2.0.9	Steinbach	Der Kurs beginnt um 9 Uhr c.t und endet um 17 Uhr c.t.!
Do	Einzel	08:00	18:00	c.t.	15.02.2018	15.02.2018		PT 2.0.9	Steinbach	Der Kurs beginnt um 09 Uhr c.t. und endet um 17 Uhr c.t.!
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	02.02.2018	02.02.2018		PT 2.0.9	Steinbach	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	09.02.2018	09.02.2018		PT 2.0.9	Steinbach	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: In dieser Übung lernen die Teilnehmer vor dem Hintergrund des sogenannten langen 19. Jahrhunderts verschiedene Methoden des Geschichtsunterrichts kennen und erhalten einen praxisnahen Einblick in die Unterrichtsplanung und -vorbereitung. Ausgehend von Ereignissen wie dem Ende des Heiligen Römischen Reiches 1803, der Märzrevolution 1848 oder der Reichsgründung 1871 hin zu alltags- und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekten während der Industrialisierung oder während des Kaiserreichs werden dabei wesentliche Inhalte aus dem aktuellen G8-Lehrplan sowie dem LehrplanPLUS didaktisch und methodisch aufbereitet.

Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben!

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein.

Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Sequenzplanungen und Unterrichtsentwürfen, Klausur

Zielgruppe: Die Übung ist für Studierende des Lehramts an Gymnasien geeignet.

33237 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Geschichte vor Ort Memminger

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	06.03.2018	09.03.2018		PT 2.0.9	Memminger	Die Lehrveranstaltung findet jeweils in der Zeit von 09-12 und 13-16 Uhr statt, Freitag von 9-13 Uhr.

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: Curricula und GeschichtsdidaktikerInnen fordern seit langem, Geschichte nicht nur im Klassenzimmer zu entdecken, sondern „vor Ort“ aufzusuchen. Das kann forschend-entdeckendes Lernen initiieren und nicht zuletzt die historische Methoden- und Orientierungskompetenz fördern. In der Übung (mit Exkursionen) werden Herangehensweisen vorgestellt und diskutiert sowie die Übertragung in die Unterrichtspraxis reflektiert.

- Literatur: Hilke Günther-Arndt/Saskia Handro (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarbeitete Neuauflage. Berlin 2015, S. 116-144.
- Bemerkung: Der Kurs findet im März als Blockveranstaltung statt. Die Termine werden später bekannt gegeben, die angemeldeten Teilnehmer per Email über Termine informiert.
- Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein.
Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.
- Leistungsnachweis: Kurzpräsentation im Kurs, Exkursionskonzept

Grundkurs

33238 Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Wolter

Module: GES-LA-GSD01.1 (4.0), GES-LA-HSD01.1 (4.0), GES-LA-M08.1 (4.0), GES-LA-M09.1 (4.0), GES-LA-M16.1 (4.0), GES-LA-M20.1 (4.0), GES-LA-M22.1 (4.0), GES-LA-M23.1 (4.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.	17.10.2017	06.02.2018		PT 2.0.4	Wolter	
Di	Einzel	12:00	14:00	c.t.	06.02.2018	06.02.2018		H39	Wolter	

Kommentar: In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert:

- Selbstverständnis des Fachs,
- Historisches Lernen,
- Geschichtsbewusstsein,
- Kompetenzorientierung,
- Strukturierungen des Geschichtsunterrichts,
- Unterrichtsprinzipien,
- Methoden,
- Medien.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012.

• Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007.

• Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 22007

Bemerkung: Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen. Sein erfolgreicher Abschluss ist Voraussetzung für den Besuch weiterer fachdidaktischer Veranstaltungen.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Klausur

33239 Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Memminger

Module: GES-LA-GSD01.1 (4.0), GES-LA-HSD01.1 (4.0), GES-LA-M08.1 (4.0), GES-LA-M09.1 (4.0), GES-LA-M16.1 (4.0), GES-LA-M20.1 (4.0), GES-LA-M22.1 (4.0), GES-LA-M23.1 (4.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	19.10.2017	08.02.2018		H23	Memminger	

Kommentar: In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 22007

Bemerkung: keine separate Anmeldung nötig; Interessenten kommen einfach in die 1. Sitzung

Leistungsnachweis: Klausur

Praktikum

33240 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Grundschulen Turk

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.					Turk	findet in den jeweiligen Klassen der Praktikumsschulen statt!

33241 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Mittelschulen Wolter

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	18.10.2017	08.02.2018			Wolter	Das Praktikum findet in den Räumen der jeweiligen Praktikumsschulen statt.

33242 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Gymnasien Memminger

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	18.10.2017	07.02.2018			Memminger	Das Praktikum findet in den Räumen der jeweiligen Praktikumsschulen statt.

Begleitübungen zum fachdidaktischen Praktikum

33243 Grundfragen historischen Lernens an der Grundschule (Bezugsveranstaltung zum studienbegeleitenden Praktikum) Turk

Module: GES-LA-M09.3 (6.0), GES-LA-M16.2 (6.0), GES-LA-Pra (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	18.10.2017	07.02.2018		R 008	Turk	

Kommentar: Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase in der Schule planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen. In der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen dafür im Vorfeld besprochen und erarbeitet und der Unterricht im Anschluss gemeinsam reflektiert.

Literatur: Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs; schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs; aktive Mitarbeit

Bemerkung: Teilnehmer des studienbegleitenden Praktikums sind automatisch angemeldet. Eine separate Anmeldung ist also nicht nötig. Die Teilnehmer kommen in die 1. Sitzung.

Leistungsnachweis: Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs, schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs, aktive Mitarbeit

33244 Grundfragen historischen Lernens an Mittelschulen (Bezugsveranstaltung zum studienbegeleitenden Praktikum) Wolter

Module: GES-LA-M09.3 (6.0), GES-LA-M16.2 (6.0), GES-LA-Pra (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	18.10.2017	07.02.2018		PT 2.0.9	Wolter	

Kommentar: Die Veranstaltung begleitet Sie durch das Praktikum an der Mittelschule (mittwochs 8-13 Uhr n.V. mit dem Praktikumslehrer) im Fach GSE (Bereich: Geschichte). Es dient einerseits zur Diskussion der im Praktikum

entstehenden fachspezifischen Fragen und der Vorstellung Ihrer Stundenentwürfe sowie der kritischen Reflexion über gehaltene Stunden als auch andererseits der Vermittlung von Grundlagen der Unterrichtsplanung.

- Einführung: Grundfragen historischen Lernens an der MS
- Was ist guter Geschichtsunterricht?
- Gestaltung einer Unterrichtsstunde
- Unterrichtseinstiege
- Quellen: Textquellen, audio/audiovisuelle Quellen, Sachquellen / Lernen am außerschulischen Lernort
- erzählte Geschichte
- offene Unterrichts- und Sozialformen
- handlungsorientierter Geschichtsunterricht
- fächerverbindender Geschichtsunterricht

Literatur:

- Günther-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hrsg): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2012. (darin S. 257 ff. Thünemann)
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003. (darin S. 197ff. Zwölfer)

Leistungsnachweis:

- Borries, Bodo von: Unterrichtsplanung – Artikulationsschemata – Lehrervorbereitung. In: Baricelli, Michele / Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 2. Schwalbach 2012. S. 181ff.
- aktive Mitarbeit (inkl. Feedback), Entwurf und Präsentation einer Unterrichtsstunde, schriftliche didaktisch-methodische Reflexion der Unterrichtsstunde

33245 Grundfragen historischen Lernens an Gymnasien(Bezugsveranstaltung zum studienbegeleitenden Praktikum) Memminger

Module: GES-LA-M09.3 (6.0), GES-LA-M16.2 (6.0), GES-LA-Pra (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	18.10.2017	07.02.2018		ZH 8	Memminger	

Kommentar: Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Der Unterricht des Praktikumslehrers und der Studierenden ist der Ausgangspunkt der Reflexion über die Auswahl und Präsentation der Inhalte sowie über die Ziele des Geschichtsunterrichts. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012

Bemerkung: Teilnehmer des studienbegleitenden Praktikums sind automatisch angemeldet. Eine separate Anmeldung ist also nicht nötig. Die Teilnehmer kommen in die 1. Sitzung.

Leistungsnachweis: erfolgreich abgeschlossenes Praktikum, Stundenausarbeitung

Staatsexamensvorbereitung

33246 Vorbereitungskurs schriftliches Staatsexamen, Gruppe 1 Wolter

Module: GES-LA-M21.2 (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.10.2017	06.02.2018		CH 12.0.19	Wolter	Gruppe 1

Kommentar: Im Examenkurs werden anhand ausgewählter Examensaufgaben der letzten Prüfungszeiträume wesentliche Themen wiederholt und deren Bearbeitung im Rahmen des Staatsexamens diskutiert. Dabei werden alle Schularten in den Blick genommen.

Literatur: • Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012.

- unterschiedliche Grundlagenliteratur je nach Thema, v.a. Handbücher zur Geschichtsdidaktik

Bemerkung: Sollte der Kurs auch als Übung eingebracht werden, erfolgt die inhaltliche Vorbereitung selbstständig (ohne bezugnehmende Kursinhalte) auf Lektürebasis.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Referat zu einem Examensthema, mündliche Prüfung zu einer nicht im Kurs behandelten Lektüre (bei Einbringung als Übung)

33246a Vorbereitungskurs schriftliches Staatsexamen, Gruppe 2 Wolter

Module: GES-LA-M21.2 (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	23.10.2017			VG 2.39	Wolter	

Kommentar: Im Examenkurs werden anhand ausgewählter Examensaufgaben der letzten Prüfungszeiträume wesentliche Themen wiederholt und deren Bearbeitung im Rahmen des Staatsexamens diskutiert. Dabei werden alle Schularten in den Blick genommen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012; unterschiedliche Grundlagenliteratur je nach Thema, v.a. Handbücher zur Geschichtsdidaktik

Bemerkung: Sollte der Kurs auch als Übung eingebracht werden, erfolgt die inhaltliche Vorbereitung selbstständig (ohne bezugnehmende Kursinhalte) auf Lektürebasis.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Referat zu einem Examensthema, mündliche Prüfung zu einer nicht im Kurs behandelten Lektüre (bei Einbringung als Übung)